

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagnier-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Budapest, 30. Mai.

Mit würdigen Kundgebungen wurden heute die Delegations-Sitzungen beider Parlamente eröffnet. In der konstituierenden Sitzung der österreichischen Delegation fand Präsident Freiherr v. Chlumetzky Worte der Anerkennung für unseren Staat, wie für unsere Millenniumsfeier, die uns umso wohlthuerender berühren dürften, als wir von jenseits der Leitha sanfte und harmonische Klänge zu hören längst nicht mehr gewöhnt sind. Der ehrwürdige Präsident ließ sich zunächst über die zu gewärtigenden Vorlagen der gemeinsamen Regierung aus. Er erklärte, die Delegationen würden getreu ihrer Tradition die zur Erhaltung und Ausgestaltung der den Frieden und die Wachstumsstellung der Nation sichernden Seereskraft nötigen Mittel innerhalb der Grenzen der Tragfähigkeit des Landes bewilligen. Er führte weiter aus, daß die allgemeine Friedenszuversicht trotz einzelner Ausbrüche auf dem vulkanischen Boden Südosteuropas nicht erschüttert sei. Dann begrüßte er das neue Budapest Heim der österreichischen Delegation als Wahrzeichen der Dauerhaftigkeit und Unerlöschlichkeit des zwischen beiden Theilen der Monarchie vereinbarten staatsrechtlichen Verhältnisses, um mit Worten warmer Sympathie auf die Millenniumsfeier unseres Landes überzugehen.

Die schwungvolle Eröffnungsrede des ungarischen Delegations-Präsidenten Koloman v. Széll enthielt, wie sich das bei solchem Anlaß fast von selbst versteht, annähernd denselben Gedankengang. Nur betonte der ungarische Staatsmann mit gutem Grunde die durchaus friedlichen Tendenzen unserer äußeren Politik namentlich im Oriente. Mehr als unsere von Niemandem angezweifelte Dreibundtreue, auf welche Koloman v. Széll gleichfalls mit Nachdruck hinwies, ist die Friedlichkeit unserer Gesinnungen gegen die östlichen Nachbarn zweifellos ausgesprochen. In den Köpfen, in welchen die Möglichkeit einer baldigen Theilung der Türkei spukt, ist ja auch unser Feldzugsplan gegen die Türkei zur Sicherung unseres Antheils an der Beute schon fix und fertig. Gegenüber

diesen Phantastereien — soweit sie nichts Schlimmeres sind — dürfte Széll in Uebereinstimmung mit den Intentionen unseres auswärtigen Amtes erklären, daß wir nichts Anderes wünschen, als Ordnung auf der Balkanhalbinsel und die selbstständige gedeihliche Entwicklung aller dort bereits etablierten Staaten. Wir wollen keine russischen, aber auch keine österreichisch-ungarischen Satrapien dort. Eine solche Politik kann nur den Frieden wollen, nur dem Frieden dienen. Die feierliche Erklärung, daß heute jeder Staat zur Erfüllung seiner Lebensaufgaben des Friedens bedarf und nur im äußersten Falle, in dem der Selbstverteidigung, zur ultima ratio greifen dürfe, wird allerorten mit Genugthuung aufgenommen werden.

Wird aber der erste Tag der Delegations-Verhandlungen in Budapest allgemeine Befriedigung erwecken, so können wir leider nicht daselbe sagen von den parlamentarischen Ausstrahlungen der Wiener Atmosphäre. Unsere Leser werden uns zugestehen müssen, daß wir mit der Person des Dr. Lueger uns nie ohne Noth befaßt haben und nie mehr, als auch eine zur Seekrankheit neigende Konstitution zur Noth vertragen kann. Wir würden offen gestanden auch das Spüllicht der gestrigen Luegerrede keiner besonderen Beachtung würdigen, wenn nicht die Ereignisse der jüngsten Zeit es zur traurigen Nothwendigkeit machten, Herrn Dr. Lueger als einen politischen Faktor des uns faktisch schon unverständlich gewordenen jenseitigen Staates zu betrachten. Dort ist Lueger heute nicht mehr der bloße Maulheld, der in seinen Aeußerungen sich einer bekannnten nicht eben auszeichnenden Freiheit erfreut, sondern nicht mehr und nicht weniger, als der erste Vizebürgermeister von Wien, der sich mit der berühmten, durch den Ministerpräsidenten Grafen Vadani vermittelten Audienz bei Sr. Majestät brüsten darf. Wenn nun ein Mann sich erfreuen darf, über den Staat, der mit Oesterreich nicht nur durch die Person des Monarchen verbunden ist, sich in so unverzeihlicher Weise auszulassen, und wenn von der Regierung des jenseitigen Staates Niemand schärfere Worte der Zurückweisung findet, als sie dem glatten Unterichtsminister v. Gausch gelungen sind, so dürfen sich die maßgebenden Kreise darüber nicht wundern, wenn hierzulande die Stimmung, welche einen

gedeihlichen Fortgang der Ausgleichsverhandlungen ermöglichen würde, nicht gerade gefördert wird. Wir vermeiden es, stärkere Worte zu gebrauchen, da wir mit unseren Ausführungen uns ja nicht an die Bankgenossen des Dr. Lueger wenden, sondern an Leute, die auch einen anderen Ton verstehen, als den in Vorstadtstreifen üblichen. Diese aber werden auch aus unseren gemäßigten Worten erkennen, daß der gestrige Tag mit seiner schwächlichen Duldung Lueger'scher Entleerungen den Interessen der Monarchie nicht dienlich gewesen ist.

## Der gemeinsame Vorschlag.

Das heute den Delegationen vorgelegte gemeinsame Budget pro 1897 enthält für Niemanden, der die Vorschläge der vorangegangenen Jahre kennt, irgend eine Ueberraschung. So wie ein Baum von Jahr zu Jahr wächst und sein Stamm einen neuen Ring anlegt, so wächst auch das gemeinsame Budget mit einer Regelmäßigkeit, welche umso drückender erscheint, weil in ihr die Unabwendbarkeit der Mehrbelastung ihren Ausdruck findet. Das Bruttoerforderniß für die gemeinsamen Angelegenheiten betrug im Jahre 1893 143.8 Millionen, im Jahre 1894 147.9 Millionen, im Jahre 1895 152 Millionen, im Jahre 1896 — immer nach dem Präliminare gesprochen — 156.3 Millionen. Für das Jahr 1897 wird ein Bedarf von 160.584.000 Gulden in Vorschlag gebracht. Seit 1893 beträgt die Steigerung 16.7 Millionen Gulden. Es entfällt auf ein Jahr durchschnittlich eine Mehrforderung von vier Millionen Gulden. Auch die im vorliegenden Budgetvorschläge enthaltene Mehrforderung entspricht dieser Ziffer. Sie beträgt etwas mehr als vier Millionen Gulden — auf einige Hunderttausend Gulden mehr oder weniger kommt es nicht an, zumal die ungenaue Einhaltung der Präliminarien nachgerade als eine berechnete Eigenhüchlichkeit unserer gemeinsamen Ministerien angesehen werden muß, wenigstens von den Delegationen als eine solche angesehen wird, sonst hätte man gegen das System der Kreditüberreitungen schon die Anwendung wirksamerer Mittel versucht.

Doch kehren wir zu den Mehrforderungen zurück. Das Landheer erfordert im Ordinarium

## Kleine Künste.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“)

Unfassbar, einfach unfassbar, wozu die Frauen den gelehrten Disziplinen sich ergeben, Jurisprudenz, Philosophie und ach! Medizin studieren wollen. Um ein Konkurrenzweib für den Mann zu werden? Den schlagen sie ja ohne das. Namentlich sind sie Meisterinnen in den kleinen Künsten des Lebens, die nach vielfacher Behauptung meistens den Sieg über die großen erringen. Wissen, Bildung, Tüchtigkeit, Verdienste? Der Advokat, der Professor, der Arzt werden ein Hohngelächter aufschlagen, wenn man ihnen damit kommt. Das ist gar nichts. Damit kann man in einem Winkel verkaufen. Das bringt nicht vorwärts! Und in bittere Klagen werden sie ausbrechen über alle die Glücklichen in ihrem Berufe, die durch geschmälte Finessen zu Ansehen, Vermögen, Macht gelangt sind. Die Finessen! Die sind es, die entscheiden. Und die Köpchen mit dem langen Haar sind die reichsten Damen. Hinter diesen hübschen, niederen, weichen, von Ringellocken beschatteten Stirnen wohnt unergründliche Listigkeit, eine Vertraulichkeit mit allen kleinen Künsten des Lebens, die nicht zu erlernen ist, die angeboren sein muß.

„Meine Frau versteht nur Gines in der Welt“, sagte mir einmal ein großer Herr, „nämlich Einladungen zu schreiben. Sie lächeln? Unterschätzen Sie die Sache nicht! Wer das versteht, hat eine wichtige Kunst inne, die, wenn irgendeine, einen goldenen Boden besitzt. Sie erfordert Menschenkenntniß, feine Beobachtungsgabe, Schlaueit ohne Gleichen. Durch das größte Studium wäre sie nicht zu ergründen. Die Frauen besitzen sie durch ihren Instinkt, der sie dort führt, wo wir Männer tausend vorsichtige Egards haben und trotzdem

überall anstoßen. Nichts hat mich in meiner Carrière so vorwärtsgebracht, wie die Kunst meiner Frau, Einladungen zu schreiben. Ich wäre vielleicht noch heute ein ganz kleiner Beamter mit achthundert Gulden Gehalt und träumte noch von einer Remuneration von fünfzig Gulden, die alle drei Jahre einmal kommt, vorausgesetzt, daß man sich frant arbeitet — hätte es meine Frau nicht verstanden, Einladungen zu schreiben. Damals, zur Zeit meiner achthundert Gulden, ging ich einmal nach des Tages Mühen in heißer Sommerzeit mit meiner Frau durch die Stadt, als wir plötzlich unseren Chef bemerkten, der mit heiterer Miene, ein Liedchen pfeifend, dem heikam, einen Augenblick vor dem Fenster einer Konditorei stehen blieb und dann in den Laden trat. „Da sehe man den lustigen Strohwitwer!“ sagte ich boshaft. „Wie, er ist Strohwitwer?“ fragte meine Frau höflich interessiert. — „Ja, seine Frau ist seit drei Tagen auf dem Lande.“ — „Da sollten wir ihn einmal einladen“, sagte die Meinige. — „Lächerlich“, rief ich, „ich, ein Beamter, so klein, daß er mich überhaupt noch nicht gesehen hat, soll einen so mächtigen Menschen einladen! Er wird sich einfach beleidigt fühlen und die Invitation in den Papierkorb werfen.“ Meine Frau schwieg und ich dachte, sie gründlich überzeugt zu haben. Aber nach einer Weile sagte sie: „Jetzt noch nicht. Erst später laden wir ihn ein. Er freut sich noch zu sehr seines freien Lebens. Erst soll er das Gasthausleben satt bekommen. Das wird er früher als ein Anderer, denn er ist ein Näschet.“ Merken Sie die feine Psychologie des Strohwitwers, des Gasthausmenschen und des Mannes, der in die Konditorei trat? Ich begriff sofort das überlegene Verständniß meiner Frau und ließ sie machen. Nach etwa drei Wochen sandte sie die Einladung ab. Sie lautete: „Da ich von meinem Manne, dem Süßkonzipisten im Central-

amt des V. Departements, gehört habe, daß Sie jetzt die Freuden der häuslichen Tafel entbehren müssen, so bin ich so frei, Sie in meinem Namen und dem meines Gatten zu einem kleinen abendlichen Schmause einzuladen. Wir haben gefüllte Tauben, gedämpften Schinken mit Mired Pickles und Himbeertörtchen, die ich ganz besonders gut zu backen verstehe und die mir heute sehr gut gelungen sind. Dazu ein köstliches Muskateller, den uns ein Vetter geschickt hat. So dürfte Ihr Besuch in unserem Hause jedenfalls kein ganz vergeblicher gewesen sein.“ Und der Herr Rath kam, und was uns an Unterhaltungstalent fehlte, besorgte der Muskateller. Wir wurden sehr lustig und der Bureauchef trank mit mir sogar Bruderschaft. Ich avancirte zwei Wochen später in die nächste Rangklasse, außerdem brachte der Chef die Himbeertörtchen meiner Frau derartig in Kur, daß sich alle hohen Beamten des Ministeriums bei uns einladen ließen. Zu Neujahr kam ich schon ins Präsidialbureau und ein halbes Jahr später war ich die rechte Hand des Ministers. So machte ich Carrière. Sie werden sagen, ich habe Talent, gründliches Wissen, seltene Sprachenkenntnisse — das ist ja richtig; aber Viele haben alles das und bringen es doch zu nichts. Ohne die Himbeertörtchen meiner Frau und ihre Kunst, Einladungen zu schreiben, wäre ich nie dorthin gelangt, wo ich stehe. Die letztere Kunst ist mir noch heute vom allergrößten Nutzen. Meine Frau weiß Leute einzuladen, an die ich nicht im Traume denke und die mir dann die größten Dienste erweisen, sie versteht es, die Gäste zu placiren und bringt oft mit einem Diner mehr zu Stande, als ein Heer von Diplomaten vermöchte. Freilich hat die Sache auch ihre Schattenseite. Meine Frau will unausgesetzt tafeln, und das ist manchmal ein Wischen unbecomem. Aber was wollen Sie? Andere Frauen haben höhere Muten.“

ein Plus von 3.167,000 Gulden, und auch das Extraordinarium, welches im Vorjahre eine schwache Anwartschaft zur Abnahme zeigte, zeigt diesmal die steigende Tendenz wieder fort. Es nimmt nämlich um 407,000 Gulden zu. Bei der Kriegsmarine stellt sich das ordentliche Erforderniß diesmal bloß um 15,000 Gulden höher als pro 1896, dafür steigt aber das Extraordinarium um 485,000 Gulden und — was noch viel wichtiger ist — es wird für die Marine pro 1896 ein Nachtragskredit von rund einer Million Gulden gefordert, welcher aus den gemeinsamen Mitteln keine Bedeckung finden soll. Diese nicht mehr ungewöhnliche Form von Mehrforderungen wird übrigens diesmal in vielfacher Zahl zur Anwendung gebracht, denn das gemeinsame Ministerium debütiert mit einem halben Duzend von Nachtragskrediten, darunter auch mit einem für das auswärtige Amt im Betrage von 144,000 Gulden, wovon 80,000 Gulden auf die außerordentlichen Kosten bei der Krönung in Moskau entfallen. Der Schwerpunkt der Mehrforderungen entfällt, wie dies ganz natürlich ist, auf das Landheer, und die Ursachen, welche sie hervorbringen, sind fast genau dieselben, welche die Mehrforderungen in früheren Jahren hervorgebracht haben. Es handelt sich da einfach um die programmgemäße Fortsetzung der im Jahre 1894 begonnenen Maßnahmen, welche den weiteren Ausbau der Wehrmacht der Monarchie bezwecken. Freilich muß ein Theil des Mehrbedarfes nicht auf das Konto der wirklichen Wehrkraft im engeren Sinne, sondern auf Rechnung des immer reichere Blüten treibenden militärischen Bureaokratisms gestellt werden. Das Kriegsministerium läßt durch seine Fachorgane alle diese Mehrforderungen bis auf Heller und Pfennig motivieren. Die Wichtigkeit der aufgestellten Zifferkolonnen kann gewiß nicht beanstandet werden, die Rechnungen pflegen jedoch nachträglich nicht zu klappen, denn Kreditüberschreitungen von 4 bis 5 und auch mehr Millionen Gulden bilden nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Und dies in einer Zeit des tiefsten Friedens und bei sinkender Preistendenz der zur Ernährung der Mannschaft erforderlichen wichtigsten Artikel. Wenn die militärischen Erwartungen, welche an diese fortwährenden organisatorischen Reformen mit Recht geknüpft werden dürfen, so wenig zutreffen würden, wie die kalkulatorischen Elemente der Thätigkeit des Kriegsministeriums, so wäre dies wahrhaftig wenig erfreulich. Die öffentliche Meinung ist jedoch von der stetigen Sorge für die militärische Machtstellung zu sehr durchdrungen, als daß Jemand sei es auf österreichischer, sei es auf ungarischer Seite wagen würde, den maßgebenden militärischen Fachmännern etwas zu verjagen, was sie für notwendig erklären. Thatsächlich wird ihnen seit langen Jahren Alles bewilligt, was sie verlangen, und für Alles, was sie zwar nicht verlangt, aber dennoch vorausgibt haben, nachträglich das Absolutorium erteilt. Wir erwähnen dies nicht etwa als Vorwurf, sondern zur Konstatierung

der Thatsache, daß die ganze moralische Verantwortlichkeit für die Wehrfähigkeit der Monarchie ausschließlich die Kriegsführung belastet.

Die wichtigsten Elemente, aus welchen sich das Mehrerforderniß für 1897 zusammensetzt, sind folgende: Die bereits per 1896 vorgenommenen Standeserhöhungen, für welche die Gehälter heuer nur für 4, beziehungsweise 8 Monate flüssig gemacht werden, welche aber im Jahre 1897 durch 12 Monate zu bestreiten sein werden, verursachen allein eine Mehrausgabe von 527,000 Gulden. Die im Jahre 1897 vorzunehmenden Standesvermehrungen werden — natürlich wieder für 4, beziehungsweise 8 Monate — weitere Mehrkosten von 387,000 Gulden verursachen. Die weiteren Mehrforderungen verteilen sich, bloß im Ordinarium, auf nicht weniger als 26 Posten, von welchen wir hier nur die Verbesserung der Mannschaftskost durch zweimalige Verabreichung von Gemüse per Woche erwähnen wollen, für welche 805,000 Gulden eingestellt sind. Es handelt sich hier um den Verbrauch gewisser Konserven, welche alljährlich erneuert werden müssen.

Im Extraordinarium begegnen wir zumeist bekannten Posten, weil die weit überwiegende Mehrzahl der Forderungen sich auf Fortsetzungskredite bezieht. So werden für die Anschaffung von Repetirgewehren von der Gesamtsumme von 298 Millionen pro 1897 neuerdings 2.100,000 Gulden angesprochen. Als Novum ist im Bereiche des Waffenwesens die Anschaffung eines rauchlosen Pulvers bei den Geschützen des Lagerungsartillerieparkes zu erwähnen, welche mit vier Millionen Gulden veranschlagt ist. Hieron sind jedoch bloß 200,000 Gulden als erste Rate eingestellt.

Im Großen und Ganzen besitzt das Heeresbudget, namentlich für weitere Kreise, kein besonderes Interesse. Es wäre zwecklos, uns in diese endlosen Zifferkolonnen zu vertiefen, wo sie doch zum großen Theile nur approximative Berechnungen bilden. Der gleichzeitig mit dem Budget für 1897 vorgelegte Rechnungsabluß für 1894 beweist dies am besten. Es hieß immer, daß des halb größere Ziffern präliminirt werden, um Ueberschreitungen vermeiden zu können. Und doch betragen die Ueberschreitungen im Jahre 1894 wieder 83 Millionen Gulden. Die Delegationen debattieren oft lange über einige Hunderttausend Gulden, das Kriegsministerium verfügt jedoch nach eigener Einsicht über Millionen und es wird einfach im Rahmen des Rechnungsabchlusses nach Jahren die Indemnität nachgesucht.

Ist es nicht auffallend, daß beispielsweise bei der Naturalienverpflanzung sich ein Mehrbedarf von über 2 Millionen Gulden, gleich 12 Prozent des Gesamtbedarfes gezeigt hat, obwohl die Brodbeschaffung keine größeren Summen erforderte? Die Beschaffung mancher Bedarfsartikel erforderte um 10, 16, ja 21 Prozent höhere Summen, als sie präliminirt waren. Außerdem haben sich die Fachmänner des Kriegsministeriums

nicht bloß in den Anschaffungspreisen, sondern auch hinsichtlich der benötigten Quantität verirrt. Diese Erscheinung, wie überhaupt die ganze Reihe der Kreditüberschreitungen, mit deren Aufzählung wir den Leser nicht ermüden möchten, erfordert die größte Aufmerksamkeit der zur Kontrolle berufenen Delegationen.

Auch ein formelles Moment der Rechnungsabläufe darf vielleicht zum Gegenstande einer Bemerkung gemacht werden. Es wird in den Rechnungsabchlüssen auch diesmal — wie wir dies schon öfters erfahren haben — von Ersparnissen gesprochen, weil die Mehrausgaben von 83 Millionen durch den Mehrertrag des Zollsgefälles im Betrage von 103 Millionen gedeckt wurden und sich noch ein kleiner Ueberschuß ergab. Diese Phrasologie besitzt absolut keine Berechtigung. Das Zollsgefälle ist weder herrenloses Gut, noch besitzt es etwa den Charakter eines Dispositionsfonds. Das Zollsgefälle ist eine ebensolche indirekte Steuer, wie das Tabakgefälle oder die Spiritussteuer. Man möge sich endlich die Idee aus dem Kopfe schlagen, daß man auf den Mehrertrag des Zollsgefälles hin sündigen dürfe. Nicht bloß formelle Rechtsgründe, auch ernste finanzpolitische Gründe sprechen dafür. Im Jahre 1894 dürfte der Ertrag des Zollsgefälles seinen Kulminationspunkt wohl überschritten haben. Derselbe betrug in jenem Jahre 546 Millionen, überschritt also das Präliminare um 103 Millionen Gulden. Im Jahre 1895 warf dasselbe nur mehr 537 Millionen ab, während das Präliminare 475 Millionen betrug. Der Ueberschuß betrug also nunmehr bloß etwas über 6 Millionen Gulden. Die Zeiten werden also bald vorüber sein, wo der Karren der Ueberschreitungen mit Hilfe der Zollsgefällesüberschüsse flott gemacht werden konnte.

Zum Schlusse möge hier noch erwähnt werden, daß der Kriegsminister in der Reihe der Antworten, welche er auf die Beschlüsse der ungarischen Delegation erteilte, die Mittheilung macht, daß die Pläne und Kostenvoranschläge für die dritte Militärakademie, auf deren Ausarbeitung 40,000 Gulden präliminirt waren, fertig seien. Es ist dies jedenfalls ein Fortschritt im Vergleich zu der Antwort, welche der Kriegsminister im Vorjahre auf die diesbezügliche Resolution der ungarischen Delegation erteilt hat, denn es hieß darin, das Kriegsministerium sei noch nicht in der Lage, den votirten Kredit in Anspruch zu nehmen. Nun sind doch schon die Pläne der neuen Akademie ausgearbeitet und die Verhältnisse werden dafür maßgebend sein, wann der Bau auch thatsächlich in Angriff genommen werden soll.

Budapest, 30. Mai.

Der Heeresauschuß der ungarischen Delegation hält, wie wir erfahren, seine erste Sitzung am 5. Juni und wird die Verhandlung des Heeresbudgets wahrscheinlich am 6. beenden können. Der ungarische Ausschuß für Heeres wird das Budget des Heeres

Und nun bezweifle Einer noch, daß die Kunst, Einladungen zu schreiben, keine bedeutende ist! Auch die Kunst, schwachste Himbeertörtchen zu backen, ist nicht zu unterschätzen. Die Küche ist überhaupt sehr wichtig. Bei der Einen sind es Himbeertörtchen, bei der Anderen ist es ein Wildbraten, bei der Dritten ein Salat-Rezept, was zum Erfolge führt. Die Jungfrau mit dem fegeischen Salat-Rezept in der Dumas'schen Komödie ist eine Figur aus dem Leben. Wie viele Frauen haben sich ihre Männer und damit eine üppige Verlogung für's ganze Leben durch ihre kleinen kulinarischen Kenntnisse erobert! Ich behaupte ferner, daß diese Kenntnisse ein gutes Stück schwarzer Kunst sind, deren Zauber einfach unwiderstehlich ist. Und in vielen anderen kleinen Künsten sind die Frauen nicht minder Meister. So beispielsweise wie ein Weib ohne alle Vorstudien Gläubiger abzufertigen versteht, wird ein Mann niemals zustande bringen. Bei einer schönen und eleganten Dame meiner Bekanntschaft hatte ich einmal Gelegenheit, eine interessante kleine Szene zu beobachten. Wir führten gerade eine sehr unterhaltliche Diskussion, als das Stubenmädchen eintrat. „Was gibt es?“ fragte die Frau. „Der Weinhändler ist da.“ — „Schicken Sie ihn fort!“ — „Nicht möglich. Er sagt, er sei schon viermal hier gewesen und gehe nicht fort, bis...“ — „Gut, lassen Sie ihn eintreten.“ Ein kleiner, dicker Mann mit kurzgeschorenem Haupte, starkgerötetem Gesichte und wüthigen Blicken, eine Rechnung in der Hand, betrat das Gemach. Die Dame erhob sich nicht vom Sitze. „Ach, Sie sind es, lieber Herr... Gut, daß Sie kommen, da brauche ich nicht hinüberzuschicken. Der Arzt hat mir nämlich guten, alten Bordeaux verschrieben, haben Sie so etwas auf dem Lager?“ — „Ich hätte schon, aber...“ — „Gut, so schicken Sie mir zur Probe zwölf

Flaschen. Und was ist denn mit unserer Rechnung? Warum schicken Sie uns nicht die Rechnung?“ — „Ich war schon viermal hier...“ — „Ich habe keine Rechnung zu Gesichte bekommen. A propos, wer war denn die hübsche junge Dame, mit der wir Sie jüngst gesehen haben?“ — „Meine Braut.“ — „Ah, Ihre Braut! Da haben Sie wirklich einen guten Geschmack bekundet! Ein reizendes Mädchen, so sitzbar und so heischend! Das ist recht, daß Sie heirathen. Erst jüngst tadelte es eine meiner Freundinnen, daß ein feiger Mann, wie Sie, ledig bleiben will. Ganz in der Ordnung, daß Sie auch Ihre Meisterin gefunden haben. Sie werden uns doch Ihre Frau vorstellen?“ — „Wenn Sie wünschen... aber darf ich nun bitten... die Rechnung!“ — „Ah, die Rechnung! Ich werde sie durchsehen.“ — „Ich brauche das Geld sehr nöthig.“ — „Sie brauchen das Geld, Sie Vermster! Gehen die Geschäfte so schlecht?“ — „Das gerade nicht, doch...“ — „So hat es ja bis zum Ersten Seit. Oder besser, wir lassen die Sache bis zum Halbjahres-schluss. Und wenn Ihr Vordaur wirklich so gut ist, so können Sie mir zwei Duzend Flaschen schicken. Grüßen Sie mir Ihre Braut!“ — „Wo sind wir geblieben?“ fragte die Dame, als sich der Weinhändler darauf etwas verlegen und ärgerlich, doch unter Wüthlingen entfernt hatte. „Sie glauben also, daß man Bourget nur versteht, wenn...“ — Nun zeige mir Einer einen Mann, der fähig wäre, einen erbosten Gläubiger so unbefangene, großzügig, guttaunig und gründlich abzutun, wie diese Dame, die nach der störenden Episode sofort wieder

mit aller Kritik des Geistes die Diskussion über die heiklen Stellen des Bourget aufnahm. Was aber ein Weib werth ist, das mahndene Gestalten so feigreich und mühelos aus dem Felde zu schlagen vermag, braucht nicht gesagt zu werden. Das ist ein Schatz, dessen sich jeder Mann mit Recht freuen kann. Ein wahres Vergnügen, Schulden zu machen, ein Hochgenuß, nicht zu bezahlen, wenn man sich über die Folgen solcher Neigungen und Abneigungen nicht weiter zu sorgen braucht. Wenn aber die Frau ein Diplom dafür verdient, wie sie unbehaglichen Geldforderern die Thüre zu weisen weiß, so ist sie einfach unübertrefflich, wenn es gilt, faule Schulden einzukassieren. Der Gedanke, zu Geld zu gelangen, das halb verloren, entfesselt alle Schlaubeit, Beharrlichkeit, Geduld und Unbarmherzigkeit, die schlummernd auf dem Grunde des weiblichen Herzens ruhen. Im letzten Fajching war's, während einer Tanzpause, als ich mit einer großen Gesellschaft zur Tafel ging. Ich geleitete eine hübsche, lebhaft gebräunte und bewunderte eine selten schöne Smaragd-Brücke, die sie an ihrem Balkleid trug. „Das habe ich mir selbst verdient“, sagte die kleine Frau. „Wie haben Sie das angefangen?“ — „Denken Sie, mein Mann hatte einen Schuldner, der nicht zahlen wollte. Ein großer Fosten, der er schon verloren gab. Zufällig höre ich von der Sache. Ich frage, bekomme ich ein Viertel der Summe, wenn ich das Geld einkassire? Mein Mann lacht. „Und ob!“ Gut, ich sage nichts mehr, beginne aber der Sache nachzugehen. Es war nicht leicht. Der Schuldner bekam ich Anfangs gar nicht zu Gesichte. Erst begab ich mich in das Bureau des Mannes. Aber seine Kommiss wurden fest. So ging ich denn in die Wohnung. Natürlich waren die Leute auch hier schon dreinitt, man ließ mich nicht vor. Ich



nen betonen, daß unsere Politik eine Politik des Friedens ist. (So ist's!) Diese Politik ruht auf dem Dreieck, an welchem wir als einem zum Zwecke der gemeinsamen Verteidigung und Sicherheit geschlossenen Bündnisse auf das Innigste festhalten.

Unsere Friedenspolitik wird von der Friedensliebe der Fürsten und Nationen und durch jene sich immer mehr verbreitende öffentliche Uebereinstimmung unterstützt, daß heute jeder Staat zur Erfüllung seiner Lebensaufgaben unerlässlich des Friedens bedarf und daß man nur im äußersten Falle der Selbstverteidigung zur ultima ratio greifen dürfe. (Zustimmung.)

Im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens und zum Zwecke der Verteidigung der Machtstellung, des Gewichts und der Sicherheit der österreichisch-ungarischen Monarchie wird die Delegation der allgemeinen Wehrkraft alle jene unerlässlich notwendigen Mittel zur Verfügung stellen, welche die materielle Kraft des Landes zu ertragen im Stande ist. Die Weisheit der g. Delegation wird jene Grenze finden, welche man ungerührt nicht überschreiten darf, all das aber, was innerhalb dieser Grenze zur Sicherung und Entwicklung der Wehrfähigkeit unerlässlich nötig ist, wird sie gerne geben, denn mit der Kampffähigkeit der Monarchie ist auch ihr internationales Gewicht und die Sicherheit des Landes verknüpft. (Zustimmung.)

Aus Anlaß der Feier des tausendjährigen Bestandes des ungarischen Staates haben wir die Resultate der friedlichen Arbeit und die Früchte der friedlichen Entwicklung gesammelt. Damit wollten wir zeigen, daß diese Nation, welche hier unter Kämpfen und Stürmen ihr Vaterland begründet hat, auf dem Wege der Civilisation und der friedlichen Arbeit ihre Zukunft sucht (Zustimmung), weil sie davon durchdrungen ist, daß sie den Boden, welchen die Ahnen mit Streiftart und Schwert errungen haben, nur durch eckliche ausdauernde Arbeit und Kultur erhalten kann, weil diese Kraft und Macht verleihen. (Zustimmung.)

In diesem unserem Streben, wie in Allem ist unser Leitstern derjenige, der mit bewundernswürdiger Thatkraft, mit unvergleichlichem, hehrem Pflichtgefühl und erhabenen Fürstentugenden für die Beglückung der Nation wirkt (die Mitglieder der Delegation erheben sich), der in diesen großen Tagen die nationale Feier mit seinem treuen ungarischen Volke fühlt und leidet und zu dem alle treuen Söhne dieses Vaterlandes mit den aufrichtigsten Gefühlen der Huldigung und des Dankes emporblicken. Möge jeder Augenblick seines Lebens, dessen Bestreben stets auf die Wohlfahrt der Nation gerichtet ist, geeignet sein und möge er viele, viele Jahre über ein freies und dankbares Volk glücklich herrschen. Es lebe der König! (Stürmische Ovationen.)

Der Präsident meldet hierauf, daß Graf Ludwig Batthyány sein Mandat als Delegirter niedergelegt habe. An seine Stelle wird das nächste Ersatzmitglied des Magnatenhauses einberufen werden.

Eine Aufschrift des Ministerpräsidenten theilt mit, daß Se. Majestät die Mitglieder der Delegation am 1. Juni um 1 Uhr Nachmittags empfangen werde und erjuchte der Präsident die Mitglieder der Delegation, sich vor der anberaumten Stunde im Saale des Magnatenhauses zu versammeln, um von hier gemeinschaftlich in die Burg zu fahren. (Zustimmung.)

Nachdem der gemeinsame Finanzminister Benjamin v. Kállay die Vorlagen des gemeinsamen Ministeriums unterbreitet hatte, wurden die Ausschüßwahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben. Gewählt wurden: in den Budgetausschuß: Baron Joseph Rudnayánsky, Georg Szerb, Baron Albert Wodianer jun.; in den Diarionauschuß: Franz Fenyeßy, Karl Fluger, Joseph Gaál, Szvetozar Kusjersich, Graf Alexander Teleki; in den Finanzauschuß: Sigmund Bobus, Ernst Bobus, Graf Andor Festetics, Karl Fluger, Heinrich Francischi, Baron Friedrich Harkányi, Georg Szerb, Emerich Krányi, Baron Albert Wodianer jun.; in den Marineauschuß: Graf Ludwig Batthyány, Szvetozar Kusjersich, Margitai Eduard Ballavicini, Giza Rakovszky, Gedeon Kohonczy, Graf Nikolaus Thorozyan, Graf Alexander Teleki, Graf August Sichy; in den Heeresauschuß: Graf Aladar Andrássy, Graf Ludwig Apponyi, Franz Volgar, Alexander Sujanovics, Peter Hasbach, Edmund Sajari, Alexander Hegedüs, Karl Hieronimus, Anton Lukács, Aurel Münnich, Graf Koloman Nády, Baron Bela Nádor, Armin Bawics, August Pulsky, Koloman Nády, Baron Joseph Rudnayánsky, Georg Szerb, Ludwig Tolnay, und in den Ausschüß für auswärtige Angelegenheiten: Graf Theodor Andrássy, Albert Verzevitz, Georg Branfordics, Ludwig Csernatony, Max Jall, Franz Fenyeßy, Joseph Gaál, Georg Gyurkovics, Emerich Hodosy, Moriz Jókai, Graf Stephan Kogelich, Ludwig Lang, Bela Lukács, Alexander Mohay, Baron Fedor Nikolics, Joseph Samassa, Franz Szepes, Graf Giza Szapary, Graf Julius Szapary, Graf Anton Székely, Stephan Tiba, Koloman Tiba, Baron Bela Vay, Graf Eugen Sichy, Graf Ferdinand Sichy.

Ueber Aufforderung des Präsidenten haben sich sodann die Ausschüße sofort konstituiert, und zwar in folgender Weise: Der Heeres-Ausschuß hat den Grafen Aladar Andrássy zum Präsidenten, Aurel Münnich zum Schriftführer gewählt und Alexander Hegedüs und Karl Hieronimus in den Schlüßrechnungs-Ausschuß entsendet. Der Ausschüß für auswärtige Angelegenheiten wählte zum Präsidenten Koloman Tiba, zum Referenten Max Jall, in den Schlüßrechnungs-Ausschuß wurden Alexander Mohay und Graf Stephan Kogelich entsendet. Der Marine-Ausschuß wählte zum Präsidenten den Mar-

grafen Eduard Ballavicini, zum Referenten den Grafen Alexander Teleki und entsendete in den Schlüßrechnungs-Ausschuß den Grafen Nikolaus Thorozyan. Präsident des Finanzausschusses wurde Baron Friedrich Harkányi, Schriftführer Georg Szerb; in den Schlüßrechnungs-Ausschuß wurden entsendet Baron Albert Wodianer, Georg Szerb, Heinrich Francischi. Präsident des Diarion-Ausschusses wurde Szvetozar Kusjersich, Schriftführer Franz Fenyeßy. Der Schlüßrechnungs-Ausschuß konstituierte sich ebenfalls sofort und wählte den Grafen Stephan Kogelich zum Präsidenten, Alexander Hegedüs zum Schriftführer. Der vereinigte Vierer-Ausschuß wählte den Grafen Aladar Andrássy zum Präsidenten, Aurel Münnich zum Referenten. Hierauf wurde die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. Mai.

\* Elektrische Bahn Westbahnhof-Neupest. Die Umgestaltung der Pferdebahn auf elektrischen Betrieb ist endlich mit dem heutigen Tage, wenn auch nur in ihren Anfängen, zur vollendeten Thatfache geworden. Nachdem am Vormittag die technisch-administrative Begehung der betreffenden Linie stattgefunden, fährt man seit 1 Uhr Nachmittags vom Westbahnhofe nach Neupest, dem arbeiter- und industriereichsten „Vororte“ der Hauptstadt, ausschließlich elektrisch. In Betrieb wird diese Linie durch zwei Dynamomotoren zu 600 und 300 Pferdekraften gehalten; sobald die gegenwärtig in der Montage begriffene dritte große Maschine fertiggestellt ist — was in etwa vier Wochen der Fall sein dürfte — wird der elektrische Betrieb auch auf den Linien Karlsring-Ruvintel und Kettenbrücke-Altofen aufgenommen. Für die 5-8 Kilometer lange, durchwegs mit Oberleitung verfehene Neupester Linie werden nach und nach 42 (vorläufig 24) elegante Wagen theils erster, theils dritter Klasse mit einem Fassungsvermögen von 50 Personen pro Wagen in Betrieb gesetzt, und zwar in der Weise, daß stets ein drittklassiger Wagen dem ersten angehängt wird. Die Fahrdauer vom Westbahnhofe bis Neupest — die Linie hat elf Haltestellen — beträgt 18-20 Minuten, das Fahrgehalt in der ersten Klasse 12 kr., in der zweiten 10 kr., vom Caboinplatz (vorläufig mittelst Umsteigen beim Westbahnhofe) 15, respektive 12 kr. Die Fahrt der Begehungskommission, welche unter Führung des Sektionsrathes Dr. Joseph Stettina um halb 11 Uhr vor sich ging, machte selbstverständlich auf der ganzen Linie großes Aufsehen und die Neupester waren zu ihrem Empfang massenhaft herbeigeeilt. Eine Stunde früher fand durch dieselbe Kommission die amtliche Besichtigung der neuen imposanten Stromerzeugungsanlage in der Pálfiingasse in Ofen statt. Das riesige Kesselhaus, die Dampfmaschinen, die Dynamomotoren, die Stromvertheilungstafeln etc. wurden vollkommen in Ordnung befunden, worauf die Kommission, wie bereits erwähnt, die Linie besah und nach eingehender Prüfung aller Verhältnisse — selbst die in der großen Neupester Halle in Reih und Glied aufgestellten Wagenlenker wurden zum praktischen Erproben unterzogen — die Erlaubniß zur sofortigen Eröffnung des Betriebes erteilte. — An der Begehung nahmen theil:

Seitens des Handelsministeriums: Sektionsrath Dr. Joseph Stettina, die Oberingenieure Paul Kovács, Joseph Vater und Paul Balla, die Oberinspektoren Garibaldi Pulsky und Bela Birly und Ministerialsekretär Eugen Lazar; seitens des Finanzministeriums: Finanzdirektor Karl Hierich von Hircz, technischer Rath Eduard Csermann; seitens des Staatsbauamtes: Eugen Uszák; seitens des Varrathes: Ministerialsekretär Michael Garancs, technischer Rath Johann Batos und Oberingenieur August Szerbábeli; seitens der Hauptstadt: Vaudirektor Dewiel, Magistratsnotar Bipertovics, Oberstaatsanwalt, Oberbuchhalter Vampfl, Stadtrepräsentant Scheich, Bezirksvorsteher Lopyerzer, Magistratsnotar Strobl; seitens der Polizei: Stadthauptmann Karl Blinsky; seitens der Stadtbahn-Gesellschaft: Direktor Joseph Hübös; seitens der Budapest-er Straßenbahn-Gesellschaft: der Präsident der Gesellschaft Dr. Alexander Ervágh, Generaldirektor Heinrich v. Jellinek, Oberinspektor Jfran, Inspektor Karl Gaál und die Oberingenieure Stephan Kerticher und Anton Steller.

\* Die Effertverhandlung wegen Verpachtung des Rioß auf der Sechenyipromenade wurde für den 22. Juni ausgeschrieben.

\* Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungeriebt, 72 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 90.7 kr., geriebt 1 fl. 20 kr. bis 3 fl. — kr., Durchschnittspreis 2 fl. 4 kr. per Kilogramm; Watenfleisch (hinteres) 60 kr. bis 1 fl. — kr., Durchschnittspreis 79.5 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 kr. bis 80 kr., Durchschnittspreis 71.5 kr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 56 kr. bis 76 kr., Durchschnittspreis 66.4 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 55.2 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40.1 kr. Knochen 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40 kr. Fleisch für auswärts, per Kilogramm, Durchschnittspreis 40 kr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausverkauften Fleischsorten 59 kr. per Kilogramm. Wüffelfleisch hinteres 60 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 66 kr., vorderes

res 56 kr. bis 64 kr., Durchschnittspreis 60 kr. per Kilogramm, die übrigen Theile 48 kr. bis 58 kr., Durchschnittspreis 52 kr. per Kilogramm. Knochen 40 kr., Durchschnittspreis 26.5 kr.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pesther Journal“.

Mit 1. Juni 1896 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Budapest, 30. Mai.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Die Millenniumsfestlichkeiten im Juni, Dörfener Sprechsaal, Das gemeinsame Budget für 1897, Umföreibung von Immobilien, Eheaufgebote in den hauptsächlichsten Standesämtern, Der Kapitalist, Auszug aus dem „Abzöng“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;

die zweite: „Ausstellungs-Zeitung“ (Die historische Ausstellung — Ausstellungs-Chronik), Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Der Robinsonball“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Komödiantenkind“) und Inserate.

\* Wetterbericht. Auch heute hatten wir veränderliches Wetter, der Himmel war theilweise bewölkt und Mittags ging ein starker Regen nieder. Die Maximaltemperatur betrug 22 Gr. R., der Barometerstand blieb nahezu unverändert. Im Nordosten des Kontinents hat der Regen zugenommen, in Mitteleuropa sind die Witterungsverhältnisse unverändert geblieben, insofern die Niederschläge schwach sind und sich nur auf einzelne Gegenden beschränken. In Ungarn hat das Wetter einen vorwiegend gewitterartigen Charakter. Mit den Gewittern war in vielen Gegenden Regen verbunden. Im Osten fiel kein nennenswerther Regen. Es ist fernerhin zu Gewittern geneigtes, stellenweise regnerisches Wetter bei Abnahme der Temperatur zu erwarten.

\* Erzherzog Franz Ferdinand soll, wie man uns aus Wien telegraphirt, sich des trefflichsten Aussehens erfreuen. Das Befinden gibt derzeit die begründete Hoffnung auf vollständige Genesung, wie dies sämtliche behandelnden Aerzte und auch Dr. Herzog Theodor in Bayern konstatariren. Der Erzherzog hat in letzter Zeit 14 Kilo an Körpergewicht und 10 Centimeter an Brustweite zugenommen. Sämtliche Nachmittage verbringt der Erzherzog in Gesellschaft des Herrscherspaars im Lainzer Schloße.

\* Generalstabsreise. Montag, den 1. Juni, tritt der Chef des Generalstabs FML. Freiherr v. Beck die große Generalstabsreise von Wien an. An dieser Generalstabs-Übungsreise werden ungefähr 50 Offiziere aus Wien, Budapest, Czernowitz, Klausenburg, Jaroslau, Olmütz, Agram, Hermannstadt etc. teilnehmen, darunter FML. v. Pirich, Stellvertreter des Chefs des Generalstabs. Die Abfahrt erfolgt um 8 Uhr Früh mit dem Courierzuge der Nordbahn. Das nächste Reiseziel ist Krakau, von wo aus dann die Übungsreise, die auch den Zweck hat, Terrain-Recognoscirungen behufs der im Herbst dieses Jahres abzuhaltenden großen Manöver in Galizien vorzunehmen, nach Jaroslau und Przemysl fortgesetzt wird. Für die ganze Dauer dieser Generalstabs-Übungsreise sind 18 Tage in Aussicht genommen, worauf die Rückkehr nach Wien erfolgt.

\* Personalnachrichten. In Begleitung des Ministers des Innern Grafen Goluchowski sind hier eingetroffen: die Sektionschef Graf Nikolaus Székely, Zwiédinek v. Eidenhorst und Ludwig Döcz, die Hof- und Ministerialräthe Emil Fettel v. Ottenach und Wilhelm Mittag v. Lentbeny, die Sektionsräthe Dionys Talian und Rajetan Mérép, die Konzipisten Baron Erb und Graf Tibor Szapary. In Begleitung des gemeinsamen Kriegsministers Edmund Eden v. Krieghammer befinden sich: die Flügeladjutanten Rittermeister Baron Abele und Hauptmann des Generalstabkorps Urban, Sektionschef Ritter v. Ródenzau, Vorstand der 2. Abtheilung des Kriegsministeriums Oberst Canizius, Vorstand der 7. Abtheilung Oberst Jugek, Vorstand der 5. Abtheilung Oberst des Generalstabkorps Glückmann, Vorstand der 6. Abtheilung Oberstlieutenant des Generalstabkorps Rohr, vom Präsidialbureau des Kriegsministeriums Hauptmann des Generalstabkorps Hinkel und Hauptmann Kandelsdorfer, von der ökonomischen Sektion des gemeinsamen Kriegsministeriums Militär-Oberintendant Dobrucki, die Militär-Jurandanten Graf und Hanaufer, die Rechnungs-Offizial Schubert. In der Begleitung des Marinekommandanten Freiherrn v. Sterneck befinden sich: Adjutant Umienschiff- Lieutenant Leonidas Pichl, Marine-Generalkommissär Alexander Fehér, Umienschiffskapitän Julius Ripper und Marinekommissariats-Adjuant I. Klasse Sujit, schließlich Umienschiff-Adjutant I. Klasse Cemer v. Záhly, der in der ungarischen

Delegation zur Vertretung des Marinekommandanten berufen ist. In der Begleitung des gemeinsamen Finanzministers v. Kállay befindet sich Sektionschef Anton Kerner; im Verlaufe der Verhandlungen werden noch Ministerialrath Graf Friedrich Pongrácz und Sektionschef Eduard Ritter v. Horowitz (bosnisch-herzegowinische Landesverwaltung) in Budapest eintreffen. — Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni ist heute früh mit Suite hier angekommen und im „Grand Hotel Royal“ abgestiegen.

**Das österreichische Haus in Budapest.** Bisher hatte nur die ungarische Delegation ihr eigenes Heim in Wien, jetzt haben auch die Oesterreicher das ihrige in der ungarischen Metropole und so ist denn die Parität der beiden Staaten der Monarchie auch in dieser Beziehung hergestellt. Das schöne, neue Palais der österreichischen Delegation an der Ecke der Akademie- und Jostángasse wurde heute seiner Bestimmung übergeben; heute fand in demselben die erste Delegationsversammlung statt. Die stattliche Hauptfassade des zweistöckigen Baues, den wir seinerzeit eingehend schilderten, macht auf den Beschauer einen gefälligen Eindruck und an dem die Siebelförge krönenden Doppeladler nahm selbst der chauvinistischste Magyar ebenjowenig Anstoß, wie an der von der Fronte wehenden mächtigen schwarzgelben Fahne, da man diese Insignien an einem rein österreichischen Hause für selbstverständlich fand. Die österreichischen Delegierten, die vor der Sitzung die Eintheilung und Einrichtung der inneren Räume besichtigten, äußerten sich über das Gesehene in lobender Weise; besonders schön ist der große Sitzungssaal mit dem herrlichen Plafondgemälde, einem Werke des Malers Weith, und mit gradlinigen — nicht halbkreisförmigen Bankreihen. Nur die logenartig angeordneten Galerien, von denen die mittleren für's Publikum, die seitlichen für die Zeitungsberichterstatter bestimmt sind, liegen ein wenig zu hoch, was namentlich vom Standpunkte der letzteren, die von solcher Höhe nicht genug gut sehen und hören, ein bisschen unangenehm ist. Was den Verlauf der ersten Sitzung im neuen Hause betrifft, so berichten wir über denselben an anderer Stelle in eingehender Weise; aber auch hier wollen wir den sehr günstigen Eindruck hervorheben, welchen die für Ungarn, sein Millenniumsfest und seine Ausstellung so sehr sympathischen Worte in der Eröffnungsrede des Präsidenten Schumacher auf alle Anwesenden, insbesondere aber auf die an der Sitzung als Zuhörer sich beteiligenden Ungarn machten. Das in solcher Weise mit dem Ausdruck der Achtung und Bewunderung für unser Vaterland inaugurierte Haus wird auch bei uns als das Heim ehrenwerther Gäste geachtet und jedes guten Ungars Wunsch ist, daß die erste Arbeit, die in dem neuen Palaste fürderhin verrichtet wird, stets eine gedeihliche und ersprießliche sei.

**Dr. Karl Subay.** Das Leichenbegängniß des so früh aus dem Leben geschiedenen Dr. Karl Subay hat heute Nachmittags unter sehr zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden stattgefunden. Es waren erschienen: der Direktor des Konservatoriums L. Rath G. Bartay, Direktor Graf Jassilo Festetics, die Schriftsteller Karl Badnay, Emerich Abrányi, Prof. Julius Bánffy, die Kompositoren Julius Major, Elemér Szenyey, Prof. Stephan Thomán, Direktor Nikolaus Höfer etc. Die Einsegnung der Leiche vollzog Abtpfarrer Szeber, worauf die sterblichen Ueberreste auf dem Kerepeser Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet wurden.

**Graf Kasimir Badeni,** der österreichische Ministerpräsident, erschien heute Vormittags in Begleitung des Obmannes des Polenklubs, Abgeordneten Ritter v. Jaleski, im Abgeordnetenhaus in der Sándorgasse zum Besuche des Ministerpräsidenten Baron Bánffy, welcher mit den beiden Herren kurze Zeit im Ministerzimmer konferierte. Später begaben sich Graf Badeni und Ritter v. Jaleski geleitet vom Quästor Csávoßy auf die Galerie des Abgeordnetenhauses und wohnten eine halbe Stunde lang der Sitzung bei. Es sprach gerade Julius Horvát über die österreichischen Angriffe auf Ungarn, welchen gegenüber es Pflicht der Parteien wäre, sich zu ralliren, um diese Angriffe gemeinsam abzuwehren.

**Die Budapestier Advokatenkammer,** deren Amtssitz bisher in einem Finshause auf der Kerepeserstraße befand, bezieht am 15. Juni ihr eigenes Gebäude der Szalay- und Szemerégasse befindliches neue Palais. Eingaben sind vom 15. Juni ab schon in dem neuen Heim der Advokatenkammer einzureichen.

**Das Goethezimmer,** welches von Balthasar Clischer begründet und von Professor Julius Clischer der ungarischen Akademie der Wissenschaften zum Geschenke gemacht worden ist, wird am 31. d., Sonntag, Mittags 12 Uhr eröffnet. — Das Goethezimmer, über dessen Inhalt wir seinerzeit ausführliche Mittheilung brachten, ist bereits vollkommen eingerichtet und es liegt uns auch schon der vom Oberbibliothekar der Akademie August Heller mit großer Sorgfalt verfaßte Katalog der interessantesten Sammlung vor. Dem Katalog zufolge besteht dieselbe aus beiläufig 4100 Objekten, darunter befinden sich etwa 2500 Bücher (1446 Bände und 1053 Broschüren), 178 Manuskripte, 1063 Bilder, 22 Medaillen, 366 Musikalien etc.

**Ein internationaler Schachwettbewerb** nebst Landes-Schachkongreß veranstaltet der Budapest Schachklub am 1. Oktober in der Reithalle der Millenniumsausstellung. Se. Majestät der König hat einen prachtvollen ersten Preis für diesen Kongreß gespendet: eine kostbare Victoria-Statue aus Silber. Das in Angelegenheit des internationalen Schachwettbewerbes eingesetzte Landeskomité, an dessen Spitze Abgeordneter Professor Edmund R. Nádas steht, erläßt an alle Freunde des edlen Schachspiels einen warmen Aufruf, an dem Wettkampfe und Kongreß theilzunehmen und durch Geldbeiträge die Aussetzung von Preisen für die Sieger zu ermöglichen. In Ungarn gibt es, wie die internationalen Schachturniere der letzten Jahre beweisen, so viele hervorragende Schachspieler und so zahlreiche Freunde dieses Spiels, daß an dem Erfolge der internationalen Veranstaltung wohl nicht gezweifelt werden kann. Das Exekutivkomité des internationalen Schachturniers besteht aus folgenden Herren: Wilhelm Lehner (Präsident), Alexander Fleißig, Martin Höfer, Arthur Havasi, Jozs Kálnoki und Géza Maróczy.

**Gedenkfeier.** Im Landes-Frauenbildungsverein wurde heute in feierlicher Weise die Gedenkfeier für die Begründerin und langjährige Leiterin des Vereins, Frau Paul Beres geb. Hermine Beniczky, enthüllt.

An der schönen Feier nahmen u. A. theil Minister Lassics mit Gemahlin, Staatssekretär Szilinszky, Moriz Jókai, Karl Szász, Karl Badnay, Anton Bich, Frau Joseph Rudnán, Frau Julius Butyovszky, Barón Johann Kemény, Frau Gustav Emich, Frau David Bishch, Frau Hedwig Adler-Bancalari, Frau Ernst Hollán, Frau Louise Nuttkan-Kosjuth, Gräfin Leopold Bálfy in Vertretung des Hausfrauenvereins, Frau Jonathan Haberern in Vertretung des Tabitha-Vereins, Frau Joseph Szécs in Vertretung des protestantischen Waisenhauses, in Vertretung aller Groß-Kantons Wohlthätigkeitsvereine Frau Alexander Vidor geb. Hedwig Gutman, u. v. A. Auf der Präsidialtribüne nahmen Gräfin Alex. Teleki, Paul Gyulai und Anton Barady Platz. Einer Einladung der Präsidentin entsprechend, hielt Paul Gyulai die Gedenkrede, die großen Verdienste schildernd, die sich Frau Paul Beres auf dem Gebiete des weiblichen Unterrichts erworben. Sodann sangen die Böglinge der Anstalt den „Hymnus“, zu dessen Schluß die Hülle von der Gedenktafel fiel. Auf weißem Marmor, in goldenen Lettern, ist hier folgende (von Solomon Götz) verfaßte Inschrift zu lesen: „Der Landes-Frauenbildungsverein hat auf diese Marmorplatte das gelegene Andenken seiner genialen Begründerin und über ein Vierteljahrhundert lang begeisterten Führerin Frau Paul Beres verzeichnet. Ihre Ideen erneuern sich von Jahr zu Jahr in immer reicherer Blüthe, ihre Schöpfung verewigt die nationale Bildung der ungarischen Mädchen und deren selbstbewusste Vaterlandsliebe. Ihren Namen wird mit Achtung nennen die Geschichte der vaterländischen Frauenerziehung. MDCCCXCVI. 17. Mai.“ Nachdem die Hülle gefallen war, deklamirte Anton Barady eine Ode, worauf mit einem von den Böglingen des Instituts abgesungenen frommen Liede die Feier beschloß.

**Quation.** Die Elite der ungarischen Maler und Bildhauer bereite gestern dem genialen Künstler Paul Szinyei-Merse herzliche Quationen aus dem Anlasse, daß derselbe nach fünfundsiebzigjähriger Zurückgezogenheit mit solch glänzenden Werken an der Millenniums-Kunstausstellung vertreten ist. Auf dem in der Panoptischen Restauration abgehaltenen Banket wurde der Meister in zahlreichen Trinksprüchen gefeiert. Szinyei-Merse dankte gerührt für die spontane Quation und erklärte, er werde, durch die Anerkennung der Künstlerkollegen angeeifert, abermals den Pinsel ergreifen, welchen er unter eigentümlichen Umständen beiseite zu legen gezwungen war. Die Erklärung des Meisters wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

**Aus dem Vereinsleben.** Die ungarländische ethnographische Gesellschaft hielt heute eine Vortragssitzung. Zuerst sprach Dr. Bernhard Munkácsi über „die religiösen Begriffe der Ungarn im heidnischen Zeitalter“. Der Vortragende wies in interessanter Ausführung nach, daß Alles, was wir über die ursprüngliche Religion der Ungarn wissen, auf parthischen und türkischen Ursprung hinweist. Der nächste Vortragende Dr. Samuel Kraus besprach die Namen der mit den alten Ungarn in Verbindung gelangenden Völkerstämme. Den Schluß bildete der Vortrag Julius Szinyei-Merse über die Verteidigungsgebäude bei den Matyas. — Unter dem Präsidium der Gräfin Stephan Karolyi hielt heute der unter dem Protektorate der Erzherzogin Maria Theresia stehende Charité-Spitalsverein seine Generalversammlung. Der Verein beschloß, an die Protektorin eine Beileidsadresse zu senden. Im Vorjahre bot der Verein 2200 Kranken Hilfe. Die Einnahmen betrugen 6648 fl. 67 kr., die Ausgaben 4700 fl. An Stelle Dr. Bela Gerber's wurde Dr. Emil Lantos zum Sekretär, an Stelle Dr. Friedrich Vas Dr. Jibor Preisach zum Leiter der Abtheilung für innere Krankheiten gewählt. Nachdem noch Dr. Jakob Bandor der protokollarische Dank vorgetragen worden, schloß die Generalversammlung.

**Eine Anzeige.** Wie eine Lokalcorrespondenz meldet, hätte die Bezirkskrankenkasse bei der Vorsteherung des V. Bezirks als erstinstanzlicher Gewerbebehörde gegen alle Wirthe und Cafésiers der Ausstellung, welche bei der Krankenkasse ihre Kellnerinnen nicht angemeldet haben, die Anzeige erstattet.

**Eine französische Diebesbande in Budapest.** Die unvermeidlichen Begleitererscheinungen der Ausstellung geben unserer Polizei viel zu schaffen. Trotzdem die weitsehenden Verfügungen getroffen wurden, einer Ueberbandnahme der Taschen- und Einbruchdiebstähle

vorzubeugen, treten dieselben täglich in größerer Anzahl auf. Gegenwärtig befindet sich bereits eine Anzahl Gauner im Polizeigefängniß. Wir sehen unter ihnen Russen, Böhmen, Deutsche, Franzosen etc. In den meisten Fällen treten die Gauner, welche zu der gefährlichsten Klasse gehören, in Begleitung einer oder mehrerer „Damen“ auf, welche ihnen im Verkehr mit dem Publikum große Dienste leisten und die Durchführung der oft schwer aufzufindenden Taschen der Damenkleider zu besorgen haben. Als das Oberhaupt einer solchen Bande hat sich der 33jährige François Simonet entpuppt, welcher am 27. d. auf dem Obbahnhofo bei einem Taschendiebstahl betreten und verhaftet wurde. Trotz der gegen ihn sprechenden schweren Schuldbelege leugnete Simonet hartnäckig das ihm zur Last gelegte Verbrechen. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß die Polizei dem Mitgliede einer gefährlichen Gaunerbande gegenübersteht. Simonet bereitete sich nämlich, um sich reinzuwaschen, auf seine Reisebegleiterin, mit welcher er im „Hotel Cziborog Joseph“ ein elegantes Zimmer bewohnte. Sofort wurde der Detektiv Aczél in das bezeichnete Hotelzimmer gesandt, um die Dame vorzuführen, doch fand der Polizist ein leeres Nest. Der Vogel war, als er von der Verhaftung seines Begleiters hörte, ausgeflogen und nicht mehr ins Hotel zurückgekehrt. Ueber Ansuchen des Oberstadthauptmannes langte heute von der Polizeipräfectur in Bordeaux die amtliche Kunde des verhafteten Taschendiebes Simonet an. Laut derselben ist Simonet in Frankreich unter dem Namen François Simonid bekannt und wird von den französischen Behörden als Anführer einer der gefährlichsten Diebesbanden kurrentirt. Es gelang ihm, sich auf Grund falscher Daten einen regelrechten Paß zu verschaffen, mit welchem er die Welt bereist. Der richtige Name Simonet's ist den französischen Behörden unbekannt. Der Verhaftete hat schon mehrere Kerkerstrafen hinter sich. So büßte er im Jahre 1888 in Rennes eine dreizehnmönatliche Kerkerstrafe ab; im Jahre 1891 wurde er auf zwei Jahre im Zuchthaus von Bordeaux internirt. In der letzten Zeit befand sich in seiner Gesellschaft ein Frauenszimmer Namens Simonet, deren Namen auch er übernommen hat. Auch die Simonet wird als eine gefährliche und verwegene Taschendiebin bezeichnet. Auf Grund dieses amtlichen Schreibens bleibt Simonet alias Simonid bis zur weiteren Verfügung in polizeilicher Haft.

**Sonntagsruhe.** Nachstehende Tapetenhändler halten ihre Geschäftslokale an jedem Sonntag vom 31. Mai bis 30. August den ganzen Tag geschlossen: Philipp Haas u. Söhne, Sieburger u. Komp., Hugo Weiß, Ernst Lederer, Armin Thomas, Jert u. Schuchis, Bruno Weizer und Samuel Südfeld.

**Ein bestialischer Liebhaber.** Bei der Polizei wurde heute ein Vorfall zur Anzeige gebracht, welcher, wären nicht sämtliche schauerhaftesten Details desselben in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise festgestellt, fast unglücklich klingen würde. Wir erfahren hierüber Folgendes:

Die Dienstmagd Wilhelmine Jzák unterhielt seit längerem mit dem im St. Stephansspital angehaltenen Diener Joseph Baraga ein Liebesverhältnis. Die Jzák besuchte vor drei Tagen ihren Liebhaber, um ihm die reine Wäsche zu übergeben. Bei dieser Gelegenheit machte das Mädchen Baraga auf eine Schuld von drei Gulden aufmerksam. Dieser geriet über die Mahnung in große Wuth; er warf das Mädchen, welches sich in geeigneten Umständen befindet, zu Boden, schlug es mit der Faust, verletzte ihm Fuhrtritte und brachte ihm dann mit einem Messer zahlreiche Stichwunden bei. Aber noch immer war die Wuth des Scheuans nicht gestillt. Er trug die Jzák in das Mansardzimmer der im Spitale befindlichen Desinfektionsanstalt und sperrete sie dort ein. Das Mädchen blieb volle zwei Tage lang ohne Speise und Trank dort eingesperrt. Baraga ging wohl während dieser Zeit mehrmals hinaus, aber nur, um nachzusehen, ob sie noch nicht gestorben sei. Heute früh gab endlich der Unmensch dem Flehen seiner Geliebten nach und er befreite sie aus der Gefangenschaft. Da aber die Jzák entsetzlich auslief, wagte er es nicht, dieselbe auf die Straße gehen zu lassen, und hielt sie den ganzen Tag hindurch in seinem Zimmer. Als die Jzák ihn am Abend sah, er möge sie ziehen lassen, wurde sie abermals in der grausamsten Weise mißhandelt und mit Fuhrtritten in die Bauchgegend regaltirt. Der bestialische Mann hatte hierbei die Absicht, eine Todgeburt hervorzurufen. Erst gegen 9 Uhr Abends feste er die Unglückliche auf die Straße. In ihrer Verwirrung begab sich die Jzák direkt zur Donau und warf sich in der Nähe der Verbindungsbahn in die Wellen. Die That wurde jedoch bemerkt und das Mädchen, welches bereits mit dem Tode rang, gerettet und ins St. Johannesspital transportirt. Die Jzák hatte ein Sparfahrschindell über 300 Gulden bei sich, das sie entwedem im Wasser verlor oder das ihr in dem während ihrer Rettung aus dem Wasser entstandenen Gedränge gestohlen wurde. Baraga bemerkt sich noch auf freiem Fuß, wird jedoch schon in der Früh das Gefängniß der Oberstadthauptmannschaft beziehen.

**Großes Feuer.** Aus Klaußenburg wird uns telegraphirt: Hier eingetroffenen Meldungen zufolge wüthete gestern in der Gemeinde Névo ein großes Feuer, welches 58 Häuser einäscherte.

**Jubiläum.** Die Oberbeamten der Post- und Telegraphen-Verwaltungsabtheilung im Handelsministerium Anton Holzmann und Johann Táborv feierten heute ihr 25jähriges Diennjubiläum. Die Beamtenkollegen sprachen unter Führung der Rechnungs-räthe Alexander Lulács und Karl Hulobóky bei den Jubilaren vor und überreichten denselben hübsche Souvenirs.

**Die Ruchtblausausstellung** wird morgen, Sonntag, geschlossen. Morgen Nachmittags beginnt bereits der Abtransport der Thiere. In den Mittagsstunden wird der seinerzeit in Aussicht gestellte Verkauf des Rönigs erwartet.





Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

# GROSSE EXPOSITION im 1896er Millenniumsjahre

von In- und Ausländer

## Damenkleider-Stoffen.

### Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

**Capes, Krägen, Jaquets, Mäntel etc.**

Neueste Pariser Modelle

**in Toiletten, Blousen, Schlafröcken, Jupons etc.**

Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.

# Brüder Hirsch,

**BUDAPEST, Váci-utca 3.**

Die neuesten Damen-Kostümes werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten werden innerhalb 6 Stunden ausgeführt.

Muster von Damenkleider-Stoffen und reich illustrierten Preiskatalog versenden wir gratis und franko.

# PALAIS ROYAL

**Orlai Sándor,**

kais. pers. Hoflieferant,  
Budapest, Koronaherczeg-utca 8. szám

(Paris-Bazar),  
empfiehlt folgende Artikel:

## Ungarische Gala-Garnituren

sammt Säbel fl. 65 u. aufwärts.

Diamant-Imitation-Juwelen  
in echter Gold- und Silberfassung. Praktische Geschenke: Chinasilber-Waaren, Galanterie-Gegenstände 50 kr., 75 kr., fl. 1 und aufwärts.

**Crème Pompadour**

ist dasjenige Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre bewundernde Schönheit bis zu ihrem hohen Lebensalter erhalten konnte, ohne daß es ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre. Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hände Morgens und Abends benützt und wird sodann mit dem „Blaha-Seraill-Boudre“ eingestreut. Ein Tiegel fl. 1.60. — Zu haben beim Fabrikanten

**J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-Seifen-Fabrikant,**  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Zu kaufen gesucht  
**Gut in Ungarn**  
im Preise von 100-200  
tausend Gulden. Offerte  
mit genauen Daten zu richten  
unter „S. C. 4802“ an  
Sachsenstein & Bogler  
(Otto Maack), Wien, I.

Ein sehr schönes u. werth-  
volles adeliges  
**GUT**

im Zempliner Komitat, mit  
arrondirten 1220 Joch  
halb sehr fruchtbare Acker,  
Wiesen, Weiden, halb  
werthvoller Wald, wird  
um 125 000 fl. verkauft.  
Schönes im Park gelegenes  
stockhohes Kastell, großer  
Meierhof, massiv gebaut,  
im besten Stand. Wirth-  
schaft in rationaler Eigen-  
regie, reich instruirtes, schönes  
Racenvieh. Eigene Jagd:  
Schwarzwild, Rehe etc. etc.  
Nur an Käufer direkt  
ertheilt Auskunft Richard  
Fah, Wien, Margare-  
thenstraße 12.

**Bankhaus Agenten.**  
engagirt in allen Städten  
Wenig Mühe, leichter  
Verdienst.  
Hohe Provisionen  
fixes Gehalt.  
**SCHÖN ARMIN jun.**  
Bankhaus Budapest  
Károlyi-utca 48  
(v. a. vis Hotel Royal).  
Gegründet 1881.

Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer  
von Ungarn über Rotterdam nach Amerika  
mittels der  
**Niederländisch-Amerikanischen  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über  
Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäckbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampf-  
schiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft  
Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen

**Avis für Damen!**  
Schöne und billige  
**echte Haarzöpfe,**  
zu allen modernen Frisuren verwendbar, von fl. 1  
aufwärts. 37705

Besondere Spezialitäten-Zöpfe von fl. 5 aufwärts.  
Perrücken, Scheitel, neue Glatzfrisuren, Stirn-  
locke, Büpperperrücken etc. in reichster Auswahl billigst bei:  
**J. Löwenheim, Csányigasse Nr. 4**  
(nähe der Theresienstädter Kirche).  
Nur Damen-Lokalität!  
Aus ausgegangenem Haar werden Zöpfe oder sonstige  
Haararbeiten billigst angefertigt. Provinzaufträge werden  
gewissenhaft per Nachnahme genau laut Haarmuster  
effektiert.

**In Trencsén-Teplicz**  
bisher unter dem Namen „Villa Mühe“ be-  
kanntes, am schönsten Plage in der Nähe der be-  
rühmten Heilquellen und dem schönen Parke gele-  
genes Anwesen habe ich angekauft, neu, auch grö-  
ßeren Anforderungen entsprechend eingerichtet und  
lasse selbes unter dem Namen  
**„Viktoria“**  
weiterführen, worüber ich die den lieblichen Or-  
Besuchenden aufmerksam zu machen die Ehre habe.  
Thuróczy Viktória.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

wanderer Amerika

nischen schaft

aufwärts, s. Etten blüht bei: M. Bezirk, je Nr. 4

der sonstige ge werden Baumuster

icz

er be der gele uch größt und

en Er te habe ria.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Kürzalgerichtsbarkeit in Wahlsachen.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute vor nicht besonders gut besetzten Banken die Generaldebatte über die Vorlage betreffend die Kürzalgerichtsbarkeit in Wahlsachen fort. Nachdem S i m a in einer ziemlich lang gediehenen Abhandlung seine Ansichten über das allgemeine Stimmrecht dargelegt, erörterte Julius H o r v á t h in einer interessanten und sehr aufmerksam angehörten Rede, warum er die V o r l a g e a b l e h n t. Den Kernpunkt seiner Ausführungen bildete jedoch die an die Regierung und die Nationalpartei gleichzeitig gerichtete Aufforderung, dieselben mögen der F u s i o n keine Hindernisse mehr in den Weg legen, da mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Krise und die hinsichtlich der Ausgleichsverhandlungen drohende Krise nur eine von allen Parteien unterstützte Regierung dem österreichischen Drucke gegenüber kräftigen Widerstand leisten könne. Nachdem noch Graf Theodor B a t t h y á n y, der sich den Ausführungen H o r v á t h s hinsichtlich der Fusion anschloß, eine halbe Stunde lang pro und Otto H e r m a n n ebenso lange contra gesprochen, wurde die Fortsetzung der Debatte auf Dienstag verschoben, da Montag wegen des Empfanges der Delegationen durch den König keine Sitzung gehalten wird. Zum Schluß der Sitzung interpellirte Graf Eugen R i c h y den Unterrichtsminister wegen der dem Nationalmuseum zu liefernden Pflichtemplare von Drucksorten, worauf Unterrichtsminister W l a s s i c s sofort eine befriedigende Antwort erteilte.

Vizepräsident Albert Verzevicz eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung meldete der Präsidenten der Stadt Stuhlweissenburg und der Komitate Weissenburg und Preßburg an.

Hierauf überreichte Ambrosius Keményi den Bericht der Finanzkommission über die Vorlage betreffend die Errichtung eines ständigen Gebäudes für das statistische Landesamt. Sodann folgte die Tagesordnung. Auf dieselben stand die Fortsetzung der Verhandlung über die

Kürzalgerichtsbarkeit in Wahlsachen.

Franz S i m a, welcher heute der erste Redner war, erklärte, daß die Vorlage im Allgemeinen annehmbar, aber nur als jenen Rahmen, in welchem sich das Streben nach dem allgemeinen Stimmrecht verwirklichen soll. Dieses sei die einzige mögliche Sanierung für unsere Zustände. Partielle Verfügungen seien wertlos, bloß eine radikale Wahlreform, darin bestehend, daß man jedem des Lebens und Schreibens Kundigen das Wahlrecht verleihe, könne helfen. Redner wendet sich dann gegen die Auffassung, als ob das allgemeine Stimmrecht eine Gefährdung für den Bestand Ungarns als nationaler Staat sei, es werde im Gegentheil die Nationalitäten uns näher bringen.

Hierauf nahm das Wort Julius H o r v á t h, der erklärte, daß die Vorlage das Ansehen des Parlaments nicht erhöhen, sondern schmälern wird, indem es ihm eines seiner immimentesten Rechte aus der Hand nimmt. Und dabei werde die Vorlage nicht einmal das gewünschte Resultat haben, nämlich reine, unabhängige Wahlen. Wenn es sich nur um ein gutes Gesetz handelt, so genüge auch das bisherige Wahlgesetz, welches nur den einen Fehler hat, daß es bisher schlecht oder gar nicht durchgeführt wurde. Dieses Gesetz nun durch ein anderes zu ersetzen, das man ebenso wird umgehen können, sei daher wertlos.

Das ganze Gesetz werde nur gemacht, um den Schein zu retten, und Niemand bemühte sich auch nur im Mindesten, zu verheimlichen, das er beabsichtigt wird, dieses Gesetz auszupeitelen. Nicht das Gesetz, sondern die Menschen, ihre Ansichten und Meinungen müßten geändert werden. Als Desider Szilágyi die Kürzalgerichtsbarkeit vorschlug, habe er auch damit nur einen temporären Versuch machen wollen, um die ungarischen Verhältnisse besser zu machen. Aber die geringste Schuld an jenen ungelunden Verhältnissen trifft die Judikatur des Abgeordnetenhauses, und keineswegs sind die damit verknüpften Uebelstände so groß, daß es dieserhalb werth wäre, ein solches Recht auszugeben. In diesem Falle ist die Arznei ärger als die Krankheit selbst. Redner geht sodann auf die Frage der Fusion über. Graf Apponyi habe seine Anträge offenbar deshalb eingebracht, weil die jüngsten Wahlen ihn ahnen ließen, wie die nächsten allgemeinen Wahlen sein werden. Es sei aber zu bedauern, daß dieselben von der Majorität, die, wie es scheint, sich stark genug fühlt, zurückgewiesen wurden. Es wäre aber endlich einmal an der Zeit, mit diesem Geiste der Gewaltthätigkeit zu brechen, und die Regierung sollte bedenken, daß bei einer solchen Verfolgung der entgegengesetzten Meinungen wohl die Parteien leiden, den größten Schaden aber das Land selbst hat.

Wenn die Regierung gegen die Opposition nicht mit Gewaltthätigkeiten kämpfen würde, wären die Wahlen sogleich reiner. Aber die Regierung möchte die Opposition am liebsten ausrotten. Als jüngst die auf staatsrechtlicher Basis stehende Opposition ihr bei der Vertheidigung der 187er Basis zu Hilfe kommen wollte, hat sie dieselbe zurückgewiesen, ebenso wie sie sich jetzt mit allen Kräften gegen die Fusion sträubt. Und damit schadet sie der 187er Basis mehr, als die ärgsten Angriffe der Feinde derselben, denn jetzt, wo wir mit

den Ausgleichsverhandlungen vor einer Krise stehen, hätte die Regierung die Hilfe am nöthigsten.

Vom Grafen Apponyi sprechend sagte Redner, man werde demselben vor, er sei nicht der Mann der That, sondern nur ein Idealist. Aber so sei es bisher immer gewesen, daß man in der Opposition nur ein Idealist sein kann und in derselben nicht seine Prinzipien auch verwirklichen kann. Allerdings habe Graf Apponyi auch seine Fehler, besonders den, daß er oft weiter gegangen, als ein schlauer, vorsichtiger Politiker gegangen wäre. Daß er an seinen Prinzipien festhält, kann man ihm nicht übelnehmen, denn auch die Regierung klammert sich an das einzige Prinzip, das sie hat, die Kirchenpolitik, will noch jetzt von derselben leben, trotzdem dieselbe seit der Durchführung der Reform als Prinzip ein schon prätereirter Standpunkt ist.

Redner erklärt, daß mit Rücksicht auf die gegenwärtige prätereirte wirtschaftliche Lage, die noch schlechter zu werden droht, und mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die Oesterreich dem Ausgleich entgegensteht, und den Kampf, den es in wirtschaftlicher Hinsicht gegen uns führt, eine aufsichtliche Vereinigung dringend geboten wäre. Redner verweist sodann auf die 187er Fusion. Damals haben keine solchen Gefahren gedroht, und dennoch fühlte man die Nothwendigkeit der Fusion, die Nothwendigkeit, die Gegensätze nicht noch künstlich zu verschärfen, sondern dieselben zu mildern. Wenn es gelingen sollte, jetzt die Parteien zu etwas Nützlicherem zu bringen, dann könnte man die Vorlage annehmen, denn dann wäre sie ein Einbüßer, schadet nichts, nützt nichts (Feierlichkeit); wenn man aber auch weiterhin die Differenzen nur schüren wird, dann würde dieses Gesetz die Lage nur verschlimmern, und deshalb lehnt Redner die Vorlage ab.

Präsident suspendirte hierauf die Sitzung für fünf Minuten.

Nach der Pause nahm das Wort Graf Theodor B a t t h y á n y. Derselbe erklärte, hinsichtlich der Frage der Fusion vollständig mit Julius H o r v á t h übereinstimmend, und hält auch er eine Fusion nur in der von H o r v á t h angedeuteten Richtung für möglich. Redner erörterte dann die Motive, aus welchen er Anhänger der Kürzalgerichtsbarkeit ist. Er habe keinerlei Vorurtheile hinsichtlich der Unparteilichkeit der Kurie, doch müßte man sich jedenfalls davor hüten, die Urtheilssprüche der Kurie zum Gegenstande der öffentlichen Kritik zu machen. Redner billigt die Vorlage, wenn sie ihn auch nicht in allen Theilen befriedigt. Nur wäre es auch nöthig, daß dieselbe, wenn sie Gesetz wird, auch korrekt durchgeführt wird. Dann könnte dieselbe eine gewisse Besserung hervorrufen und deshalb nimmt er sie im Allgemeinen an.

Hierauf erhob sich Otto H e r m a n n, der sich als Gegner der Vorlage bekannte. Es sei ganz unverständlich, wie das Parlament einem seiner immimentesten Rechte entsagen und sich einer solchen Körperlichkeit ausliefern könne, auf deren Organisation es keinerlei Einfluß hat. Im Uebrigen werde die Vorlage auch deshalb nur illusorisch in ihren Wirkungen bleiben, weil es ja bekannt ist, daß wenn die Macht gehört, dem auch die Rechtssprechung gehört. Bei der Judikatur über Wahlen handle es sich um rein politische Sachen, und da sei es möglich, dieselben dem Urtheile eines Gerichts zu überlassen, das vollständig abseits von der Politik und deren Kämpfen steht und deren krankhafte Erscheinungen gar nicht kennt. Im Uebrigen, erklärte Redner, sei bei uns an eine völlige Heiligkeit der Wahlen nicht zu denken, insofern wir nicht ein völlig unabhängiger Staat sind, da es ansonsten immer Leute geben wird, die an der Unlauterkeit der Wahlen Interesse haben. Redner lehnte die Vorlage auch im Allgemeinen ab.

Hier wurde die Debatte abgebrochen. Nun interpellirte noch Graf Eugen R i c h y den Unterrichtsminister, warum derselbe Redners Gesentwurf über die an das Nationalmuseum einzuliefernden Pflichtemplare noch immer nicht verhandelt lasse. Minister W l a s s i c s erwiderte, er habe den Rahmen des vom Grafen R i c h y ausgearbeiteten Entwurfes zu eng befunden und deshalb eine andere Vorlage ausarbeiten lassen, welche als Referatentwurf veröffentlicht wurde. Er werde auch in kürzester Zeit den Gesentwurf einreichen.

Nachdem das Haus diese Antwort zur Kenntniß genommen hatte, wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt.

Die Millenniumsfestlichkeiten im Juni.

In den ersten Tagen des Monats Juni finden die wichtigsten öffentlichen Akte der Millenniumsfestfeier statt: am 5. Juni die feierliche Ueberführung der Krone und Kroninsignien in die Krönungskirche (Mathiaskirche), wo sie drei Tage zur Schau gestellt werden; am 6. die Grundsteinlegung der neuen kön. Burg; am 8. die Huldbigung der Nation vor dem König und die Festigung des Reichstags im neuen Parlamentsgebäude. Für diese Feste ist das folgende Officerelement festgesetzt worden:

Uebergabe und Ueberführung der Kroninsignien

Freitag, den 5. Juni.

Uebertragung, Uebergabe, dann Ueberführung der Kroninsignien in die Krönungskirche. Um dreizehn Uhr Vormittags versammeln sich der Kardinal-Fürstprimas, der kön. ungarische Ministerpräsident, der J u d e x C u r i a e, der kön. ungarische Oberhofmeister, die beiden von Sr. Majestät ernannten Kommissäre, die beiden Kronhüter, die aus vier Herren des Magnatenhauses und acht Herren des Abgeordnetenhauses bestehende Deputation des ungarischen Reichstages und der Protokollführer des Ministerrathes, dann die zum Tragen der Kroninsignien bestimmten Herren im Audienzszimmer des oberen Quarrés der Hofburg. Die Würdenträger begeben sich in das Kronlokal, aus dem die Cista mit den Kroninsignien, sowie der Krönungsmantel mit Goldstoff überdeckt, von k. u. k. Leibknechten in das Audienzszimmer übertragen und auf die dort vorbereitete Estrade gestellt werden. Sechs kön. ungarische Leib-

garden und zwölf Mann der ungarischen Kronwache mit ihren Chargen leisten hierbei die Nebenbegleitung. Die Leibgarden treten in das Appartement ein und verbleiben im Weißen Zimmer vor dem Audienzszimmer, während die ungarische Kronwache das Appartement von außen besetzt. Die Leibknechte treten in das Wohnzimmer zurück. Der ungarische Oberhofmeister löst mit allerhöchster Vollmacht das Siegel Sr. Majestät, das des ersten Oberhofmeisters und die der beiden früheren Kommissäre. Die übrigen Siegel werden hierauf entweder persönlich oder durch die anderen Funktionäre gelöst. Nach Eröffnung der Cista werden die Insignien Stück für Stück herausgenommen und auf die vorbereiteten Köpfe gelegt, darauf befestigt, sowie auf Grund des vorliegenden Verzeichnisses verifizirt. Die zum Tragen bestimmten Herren bringen die Kroninsignien über die Haupttreppe des oberen Quarrés unter Vorwitz der anwesenden Würdenträger zum Galawagen und legen dieselben hinein. Die ungarischen Leibgarden, die k. u. k. Leibknechte, sowie die ungarische Kronwache leisten bei den Kroninsignien die Nebenbegleitung. Die beiden Kommissäre, sowie die beiden Kronhüter folgen den Kroninsignien rückwärts nach. Vom Schloßhofe bis zur Krönungskirche ist zu beiden Seiten des Weges ein Militärpalast aufgestellt. Der Zug setzt sich nun in folgender Ordnung in Bewegung: Eine Eskadron Husaren, die beiden Deputationen der beiden Häuser des ungarischen Reichstages, der königlich ungarische Ministerpräsident, der Kardinal-Fürstprimas in ihren eigenen Wagen, ein Zug der ungarischen Kronwache, der sechsspännige Hofgalawagen mit den Kroninsignien; an jedem Wagenanschlag gehen drei Leibknechte in Gala; sechs ungarische Leibgarden und von außen 12 Mann der ungarischen Kronwache mit ihren Chargen leisten zu beiden Seiten die Nebenbegleitung. Vom Schloßhofe angefangen bis zur Kirche begleiten auch der Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest und eine Magistratsdeputation den Wagen zu beiden Seiten. Die beiden Kommissäre und die beiden Kronhüter, die zum Tragen der Kroninsignien bestimmten Herren in eigenen Wagen und eine Eskadron Husaren. Während der Ueberführung wird in Budapest mit allen Kirchenglocken geläutet. Die Wagen, die der Zug paßirt, weilen ins Gewehr und leisten die gebührende Ehrenbezeugung. Der Zug nimmt den Weg über den St. Georgsplatz, durch die St. Georgsgasse, über den Paradeplatz, durch die Tarnokgasse zur Krönungskirche. Dort angelangt, werden die Kroninsignien aus dem Wagen gehoben und in derselben Weise, wie beim Hinabtragen im Schloße, in die Kirche in das Presbyterium getragen. Dieses ist mit einer Barriere abgeschlossen und mit einer hinlänglichen Anzahl Posten der Kronwache besetzt. Die Kroninsignien werden auf einem mit rothem Sammt überzogenen Tische zur Ansicht ausgestellt und bleibt einer der beiden Kronhüter während der Zeit der Exposition anwesend. Zwei Kommissäre (Staberherren) werden abwechselnd zur Dienstleistung zugetheilt. Nunmehr enternen sich die im Zuge mitgekommenen Herren, worauf das Publikum in die mit Militär besetzte Kirche eingelassen wird, wobei dafür Sorge zu tragen ist, daß der Eingang und der Ausgang bei zwei verschiedenen Thüren bemerkt wird.

Die Exposition der Kroninsignien dauert an diesem Tage bis 5 Uhr Nachmittags, am 6. und 7. Juni von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. Am 5., 6. und 7. Juni nach erfolgter Einstellung des Einlasses des Publikums werden die Insignien in die Sakristei getragen und in einen verschließbaren Kasten gelegt, der anwesende Kronhüter sperrt denselben, sowie die Sakristei thüre ab, legt an dieselbe sein Siegel an und übergibt sodann dem Priester der Kirche die genannten Schlüssel zur Aufbewahrung. Die ungarische Kronwache stellt sodann vor den beiden Sakristei thüren Posten auf und hat bei sämtlichen Kircheneingängen Militär als Wache aufgestellt zu werden. Am 6. und 7. Juni um 7 Uhr Früh werden die Kroninsignien im Weissen des Kronhüters wieder aus der Sakristei auf den für die Exposition bestimmten Ort getragen. Die früher erwähnten Sicherheitswachen werden an jedem Tage wieder einbezogen, sobald die für die Exposition bestimmten Abtheilungen wieder einbezogen sind.

Grundsteinlegung des neuen Flügels der Burg

Samstag, den 6. Juni.

Die in Budapest eventuell anwesenden höchsten Herrschaften, der Kardinal-Fürstprimas von Ungarn, der königlich ungarische Ministerpräsident, die königlich ungarischen Minister, das Baubureau und die Suite Sr. Majestät versammeln sich um 10 in dem für diese Feierlichkeit errichteten Zelte, vor dem ein gemeinschaftlich ungarischen Leibgarde aufgestellt ist. Im Zelte selbst sind auf einem Tische die Urkunde, die Insignien zur Unterfertigung derselben, sowie der Hammer für den Akt der Grundsteinlegung aufgelegt. Um 10 Uhr begibt sich Sr. Majestät, begleitet vom ersten Oberhofmeister, dem Generaladjutanten und dem Flügeladjutanten vom Dienste aus dem allerhöchsten Wohnappartement über die Stiege des unteren Quarrés zum Zelte. Der königlich ungarische Ministerpräsident hält eine kurze Ansprache an Sr. Majestät, wonach ein Herr des Baubureaus die Urkunde abliest. Sr. Majestät unterfertigt dann die Urkunde, die mit einigen Münzen in die Westkapel gegeben wird, welche letztere hierauf verriegelt wird. Sr. Majestät begibt sich dann zu der Stelle, an der der Grundstein gelegt wird. Die Kapel wird in die Vertiefung und darauf der Schlußstein gelegt, auf den Sr. Majestät sodann mit dem Hammer drei Schläge gibt. Das Gleiche geschieht dann von den übrigen anwesenden höchsten Herren und den Würdenträgern. Sr. Majestät kehrt sodann in das allerhöchste Wohnappartement zurück und entfernt sich hierauf Alles.

Empfang der Obergesandten und der Deputation von Budapest

Samstag, den 7. Juni.

Die Deputation der Obergesandten versammelt sich im Weißen Zimmer, jene der Haupt- und Residenzstadt Budapest im „Bilderszimmer“ des oberen Quarrés vor

halb 12 Uhr Vormittags. Der Hofmarschall in Ungarn führt sodann die erstgenannte Deputation in das Audienzszimmer und stellt dieselbe in Halbkreis auf. Se. Majestät erwarten im Salon die Meldung des Hofmarschalls und begeben sich sodann begleitet vom Generaladjutanten in das Audienzszimmer zur Entgegennahme der Huldigung der Obergesandten der Komitate. Nach Beendigung derselben und Erwidmung der Ansprache durch Se. Majestät zieht sich der Monarch in den Salon zurück. Die Deputation entfernt sich und die zweite wird in das Audienzszimmer geführt. Der Vorgang ist derselbe wie bei der ersten Deputation. In der Thüre zum Audienzszimmer ist ein gemeinschaftlicher Doppelposten der Arcieren und ungarischen Leibgarde, am Eingange zum Appartement ein Doppelposten der Leibgardereiter-Regimenter aufgestellt. Hieran schließt sich am 8. Juni die Besichtigung des Huldigungszuges der Municipien. Die höchsten Herrschaften versammeln sich um 9 Uhr im Salon Ihrer Majestät, die Suiten im Bildersaal des unteren Quarrés. Sobald der Huldigungszug herannahet, begeben sich Ihre Majestät mit den höchsten Herrschaften auf den Balkon gegen den inneren Burgplatz, eventuell zu den Fenstern. Die Suiten werden bei den Fenstern placirt.

**Ueberführung der Kroninsignien in das Parlamentsgebäude und die Burg Montag den 8. Juni.**

Um halb 10 Uhr Vormittags werden die Kroninsignien ebenso wie am 5. Juni aus der Burg aus der Krönungskirche in den bereitstehenden sechsrädrigen Hofgalawagen getragen. Sobald der Vorauszug, bestehend aus den Wandern der Municipien, den Mitgliedern der beiden Häuser des ungarischen Reichstages an der Krönungskirche vorbeigeführt worden ist, schließt sich an denselben der Zug mit den Kroninsignien an. Vom Kirchthore bis zum Parlament begleiten den Wagen auch die Bürgermeister von Budapest und eine Magistratsdeputation. Dem Wagen folgt ein sechsrädriger Hofgalawagen mit den beiden Kommissären und den beiden Kronhütern, die zum Tragen der Insignien bestimmten Herren und eine Eskadron Husaren. Beim Parlamentsgebäude werden die Insignien aus dem Wagen gehoben, in derselben Weise, wie am 5. Juni in die Krönungskirche, nunmehr in den Festsaal getragen, nur bleiben die Gardien, Kronwache und Leibkavaliere, die Bürgermeister und Magistratsdeputationen beim Saaleingange zurück und begeben sich in die bestimmten Warteplätze. Sodann werden die Herren Erzherzoge, die sich schon früher in einem Salon eingefunden hatten, in den Saal auf die bestimmten Plätze geführt, die Frauen Erzherzoginnen und die Begleitung der höchsten Herrschaften haben schon früher die Plätze in den Tribünenlogen eingenommen. Nach Schluss der Sitzung entfernen sich die höchsten Herrschaften. Vor 2 Uhr setzt sich der Vorauszug wieder in Bewegung. Die Kroninsignien werden in die Hofgalawagen getragen und der Zug mit den Insignien schließt sich an den Vorauszug zur Fahrt nach der Burg an. Zur Burg fahren oder reiten nur die Mitglieder des Parlaments und die Rahmenträger voraus. Dieselben steigen beim oberen Quarré der Burg ab und begeben sich zur Huldigung Ihrer Majestät in den großen Saal. Die Kroninsignien werden beim oberen Quarré aus dem Wagen gehoben und unter Vortritt eines Hof-fouriers, im Appartement eines Kammerfouriers von den dazu bestimmten Herren in das Audienzszimmer getragen. Die beiden Kommissäre und die beiden Kronhüter folgen nach, die Kronhüter bleiben dortselbst. Die ungarischen Leibgarde bleiben im Weißen Saal, die übrige Nebenbegleitung vor dem Appartement. Die Bürgermeister und Magistratsdeputationen bleiben schon beim Thor des oberen Quarrés zurück. Nach der Huldigung im großen Saal begeben sich die zur Uebergabe der Kroninsignien bestimmten Herren, und zwar: der Kardinal-Fürstprimas, der königlich ungarische Ministerpräsident, der Juxta-Corona, der königlich ungarische Obersthofmeister, die Feiden von Sr. Majestät ernannten Kommissäre, die Deputationen der beiden Häuser des ungarischen Reichstages und der Protokollführer des Ministerrathes ins Audienzszimmer. Die auf der Estrade liegenden Kroninsignien werden sodann eingehend besichtigt und nun Stück für Stück unter Vorleitung des vorliegenden Verzeichnisses in die Cista eingepackt, der Krönungsmantel verwahrt, die Richtigkeit des Verzeichnisses, sowie der Akt der Deposition zu Protokoll genommen und dieses nach althergebrachter Unterfertigung und Abschreibung desselben ebenfalls in die Cista gelegt. Letztere wird sodann geschlossen und gesiegelt. Behufs Siegelung wird auf die Cista ein vieredriges Stück weißen Laifies gelegt, selbes dann mittelst Leinwand, durch die Leiden der Schiffer gegebener Schnüre, auf welche gesiegelt wird, befestigt. Der ungarische Obersthofmeister drückt als Bevollmächtigter Sr. Majestät das allerhöchste Siegel mitten auf den Deckel der Cista, sein eigenes aber links in die obere Ecke. Nach Ausdruck der Siegel wird die Cista von den nunmehr eintretenden Lakaien gehoben und in das Kronlokal zurückgebracht. Sechs königlich ungarische Leibgarde und außerhalb des Appartements auch noch zwölf Mann der ungarischen Kronwache mit ihren Chargen leisten die Nebenbegleitung. Die Herren der Kommission folgen nach. Nach Deposition der Kroninsignien wird das Lokal geschlossen und Alles entfernt sich.

**Feierlicher Empfang des ungarischen Reichstages 8. Juni.**

Ihre Majestäten, die Herren Erzherzoge und Frauen Erzherzoginnen versammeln sich um ein Viertel 4 Uhr Nachmittags im Salon Ihrer Majestät. Die Begleitung der hohen Frauen begibt sich auf die im Saale bestimmte Tribüne. Der Kardinal-Fürstprimas, die königlichen Minister, die Bannerherren, die Leibgardekapitäne und der Bischof mit dem apostolischen Kreuze versammeln sich im Bildersaal des unteren Quarrés, während sich die Mitglieder der beiden Häuser des ungarischen Reichstages im großen Saale aufstellen. Die Frauen Erzherzoginnen werden durch den Hofmarschall in Ungarn auf die Mitteltribüne in den großen Saal geführt. Sobald Alles bereit ist, meldet es der königliche Obersthofmeister Sr. Majestät; Ihre Majestäten und die Herren Erzherzoge begeben sich mit folgendem Cortage

aus den inneren Gemächern in den großen Saal: Ein Kammerfourier, die Bannerherren (paarweise), der Kardinal-Fürstprimas, die königlichen Minister, die Herren Erzherzoge, der königliche Obersthofmeister mit dem Stabe, der königliche Oberstallmeister mit aufrecht gehaltenem entblößtem Staatschwert und ihm zur Rechten der Bischof mit dem apostolischen Kreuze, Sr. u. t. apostolische Majestät, begleitet vom königlichen Oberstallmeister, dem Kapitän der königlichen Leibgarde und dem Generaladjutanten, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, begleitet vom Obersthofmeister und der Obersthofmeisterin. Im Saale bestreiten Ihre Majestäten den Thron, die Herren Erzherzoge stehen auf der Estrade, die Uebrigen nehmen ihre Plätze ein. Ein Präsident des Reichstages hält die Ansprache, die der Monarch erwidert. Ihre Majestäten und die Herren Erzherzoge kehren in derselben Ordnung wie beim Kommen in die inneren Gemächer zurück, wohin die Frauen Erzherzoginnen nachfolgen.

**Kleider-Vorschrift, gültig für die im Juni 1896 abzuhaltenden Festlichkeiten.**

Sonntag, 8. Juni, anlässlich der Grundsteinlegung der königlichen Burg. Herren: in Gala, Generale in Dienstesuniform, ohne Großkordons der Orden, Offiziere ohne Dienstesabzeichen. — Damen: in Morgen-Besuchstouletete mit Hut.

**Montag, 8. Juni, zur Besichtigung des Huldigungszuges.**

Herren: in Gala mit den Ordens-Großkordons, Offiziere mit dem Dienstesabzeichen. — Damen: in geschlossenen ungarischen Galatouleten, wie am 3. Mai in der Krönungskirche.

Anlässlich der Festigung im Parlamentspalais für Herren und Damen die nämliche Vorschrift wie für den Sonntag und ebenso auch beim feierlichen Empfange des Reichstages in der Diner Hofburg.

**Offener Sprechsaal. \*)**

**Mathilde Weiner,**  
Velesticz,  
**Samuel Feldmann,**  
Kozzoltosfalva,  
Verlobte.

**Goldhamer Ernestine,**  
**Freimann Izor,**  
Besitzer der ungar. Staatsbahn,  
Budapest,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

**Aufklärung.**

Da wir uns überzeugt haben, daß das reisende Publikum über die auf **sämmtlichen Stationen der königlichen ungarischen Staatsbahnen und der Kaschau-Merberger Bahn** zur Ausgabe gelangenden ermäßigten Tour- u. Retourkarten u. gewählten Begünstigungen nicht gehörig informiert, ist verständigen wir das p. t. Publikum auf diesem Wege, daß z. B. die Karte II. Klasse von der XIV. Zone folgende Coupons enthält:

Ein **Mittagsmahlcoupon**, der nach freier Wahl in den bestrenommirten Restaurants in der Stadt und in der Ausföhlung benutzt werden kann, **Carte-Karte** zur Ausföhlung und nach **Ös-Budavara**, zu ermäßigtem Willers berechtigende Anweisungen zu **Munkacsy's „Ecco Homo“**, zum **festlichen Rundgemälde**, in den **Thiergarten**, zum **Ballon Captiv**, ins neue **„Etablissement Parisienne“**. Diese Ermäßigungen betragen voll ausgenützt gegen 3/2 Gulden per Karte.

Für Reisende 3. Klasse wird die **Begünstigung** in denselben Verhältnisse gewährt.

Mit diesen Karten kann auch gegen die reglementmäßige Anzahlung eine höhere Wagenklasse und auch Schnellzug benutzt werden.

Die mit diesen Karten Reisenden genießen auch den Vortheil, daß sie in unseren **hotelmäßig mit neuen Möbeln eingerichteten Wirthshäusern**, soweit wir Zimmer frei haben, schon von 1 fl. aufwärts **Wohnung** erhalten.

Das durch das **Fahrloren-Stadtbureau der königlichen ungarischen Staatsbahnen** gegründete **Millenniums-Reise- und Verpflegs-Unternehmen.**

**Monorer Brod.**

Auf reinstem maschinellen Wege erzeugtes Roggen- u. Weizen-Brod.  
Central-Depot: **Teréz-körut 33.**

- Filialen:**
- Váci-körut 6,
  - József-körut 22-24,
  - Ferenz-körut 1,
  - Lipót-körut 34,
  - Teréz-körut 33,
  - Csömöri-ut 13,
  - Dohány-utca 84,
  - Dob-utca 31,
  - Kalap-utca 4,
  - Köbánya, Liget-tér 3,
  - Buda, Fő-utca 50.

Zu haben in allen besseren **Spizereien u. Delikatessens-Handlungen.**

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Für den 8. Juni sind vis-à-vis dem neuen Parlamentsgebäude zum Huldigungsfestzuge die besten

**Tribünensitze u. Logen**

zu haben: im Nonnenbureau Mezői Antal, Stiellaplay (Palais Haas); bei Zipier & König, Andrássystr. 4; Weiß M., Großstr. 26; Szanto, Rezsőmetergasse 14; Hirsch Jasab, Großstr. 19; Andrássystr. 19; Café Schön, Wainerboulevard, Nr. 45. Central-Verkaufslokal, Hotel Royal und am Tribünenplatz.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten **die Lithion-Quelle**

**Salvator**  
mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.  
**Harntreibende Wirkung!**  
Angenehmer Gesehmack! — Leichte Verdaulichkeit!  
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.  
Gen.-Depot: **L. Édeskuty, Budapest.**

**Erholen wir uns in der Hölle.**

Sonntag, den 31. Mai wird eröffnet **Café „POKOL“** im neben dem berühmten Rundgemälde „Boko“ befindlichen schönen, schattigen Garten. Stadt Freie. Vorzügliche Bedienung besorgen die Eigenthümer **Franz Seindl und Julius Rborján.**

Erholen wir uns in der Hölle. Günstig gelegene Sommerwohnung am Schwabenberge Abreise halber zu vermieten. Näheres Dorotheagasse Nr. 6, III. Stock 25.

**Zum Festzug für den 8. Juni werden im „Hotel PARIS“**

Váci-körut, Fensterlogen-Sitze von 6 fl. aufwärts im Hotelkomptoir vergeben.

**Die Pester ungarische Kommerzialbank**  
**Dorotheagasse Nr. 1**

empfehlen anlässlich der herannahenden Sommer-Saison die in einem separaten Parterresaal befindlichen

**Safe-Deposits,**

worin die Partei ihre Effekten und Werthgegenstände unter eigenem, sonst Niemandem zugänglichen Verschluss aufbewahrt; ferner ihre

**Depot-Abtheilung,**

welche Effekten zur Verwahrung und Verwaltung annimmt und alle damit zusammenhängenden Manipulationen, wie Einlösung von Coupons und verlosenen Titres unter Verzinsung der einfließenden Beträge zu 4%, sowie Konversionen, Ausübung von Bezugsrechten zc. besorgt; endlich

**Juwelen, Gold- und Silbergegenstände**

in versiegelten Paketen oder Kisten gegen Depositen-schein übernimmt.

**Kreditbriefe und Anweisungen**

auf alle Plätze und in allen Währungen werden coulantest abgegeben.

**Dorotheagasse Nr. 1.**

Med. Univ. Dr. Dénes Mihály NŐORVOS

Károly-körut 9. I. em. Rendel 2-4.

Vis-à-vis den Deputirten-Tribünen

Tribünensitze,

von wo der Huldigungs-Festzug am 8. Juni von der Margarethenbrücke kommend in vollster Pracht in den Morgenstunden am besten zu sehen ist...

Tribünjegyek

junius 8-iki díszfelvonuláshoz a legalkalmasabb és legkényelmesebb tribünre, A Vigszinház előtti tribünre szóló jegyek a következő helyeken kaphatók:

A Vigszinház nappali jegypénztáránál. A Vigszinház városi jegyirodájában. Koronaherceg-utca 8.

Zipser és König zeneműkereskedésben, Andrassy-ut 4.

Leitner M. L. és fia papirkereskedésében, Váci-körut 18.

Kovács Sándor papirkereskedésében, Kerepesi-ut 39.

A Vigszinház előtti tribünről szabad kilátás nyílik, egyfelől a Margithidig, másfelől a Lipót-köruton végig egész a nyugoti pályaházig.

Páholy négy személyre 40 frt. Támlásszék 8 frt. I. hely 6 frt. II. hely 5 frt. III. hely 4 frt. IV. hely 3 frt.

Fahnen- und Dekorationsstoffe.

Zu dem Huldigungsfestzug empfehlen wir unsere echtfarbigen Fahnen- und Dekorationsstoffe

zu tief herabgesetzten Preisen. Ungarische Textilindustrie-Aktiengesellschaft

Budapest, Deák Ferencz-utca 3. Telephon Nr. 681.

Entfettungs- und auch Blutreinigungstür Gelingt mit Raditz' Cascaradin ja nur. Für 60 Kreuzer schickt das Mittel Dir Die Apostelapotheke Josephsring (64) hier.

Közterületi tribünjegyeket

a junius 8-iki díszfelvonulásra 2 frt 50 krtól 6 forintig, és páholyokat 20 forinttól 30 forintig elárulit a várbéli, Kristinavárosi, Margithidi, Markó-utca, országház-téri, lánchíd melletti, Albrecht-uti

Közterületi tribünökre

Wellisch közp. irodája, VIII., Baross-utca 90. sz. és minden nagyobb helybeli dohány-tőzsde.

Levélbeli megrendelésnél a jegyek árán kívül 20 kr. póstadíj előzetes megküldése is kéretik. Vasárnap s jegyelárusítás.

Advertisement for Rohitscher Sauerling featuring a logo with 'Landschaftlicher' and 'Echter' text, and a description of the beverage's health benefits.

Wanzen Ruffen, Schwaben etc. werden aus leeren oder möblirten Wohnungen mittelst schädlichen Dampfes gründlich und sicher vertilgt. Nur Budapest, Teréz-körut 33.

2 elegante Gassenzimmer

(1 Salonzimmer mit Balkon, 1 Schlafzimmer) mit schönster Aussicht zum Huldigungs-Festzug über die Feuerlichkeiten, eventuell für länger zu vermieten. Dasselbe mehrere Fenster zum Festzug zu vergeben. Auskunft bei CAFE SCHÖN, Waisnerboulevard 45.

Warnung!

Ich mache hiermit bekannt, daß Julius Malin von heute ab weder berechtigt ist Aufträge, noch Einfassungen für mich zu übernehmen.

Lingel Károly, Fabrikant, Hofgasse Nr. 4-6.

Gschwindt'sche Bäder

VIII., Ecke Josephsring und Ulloer-Strasse. Gesundheits-Bäder.

Salon-Bäder!!

Dr. J. V. Boun in Paris

fabriziert seit 40 Jahren ein Mundwasser, welches wegen seiner wahrhaft erkannten hygienischen Wirkung auf die Zähne und die Mundschleimhäute bestens empfohlen wird.

Advertisement for Emanuel Schlichter, a family business, with contact information and a note about their location.

Das gemeinsame Budget für 1897.

In den heutigen Eröffnungs-Sitzungen der beiden Delegationen wurde das gemeinsame Budget für 1897 unterbreitet. Wir lassen im Nachfolgenden die Hauptsummen dieses Voranschlags mit der Bemerkung folgen, daß neben denselben in Parantthesen ersichtlich gemacht ist, inwiefern der Voranschlag für 1897 von dem für heuer bewilligten Budget abweicht.

Ministerium des Aeußern: Ordentliche Ausgaben 4,019,500 fl. (+ 161,200 fl.), außerordentliche Ausgaben 77,400 fl. (+ 25,000 fl.), zusammen netto 3,980,400 fl. (+ 186,200 fl.)

Die Gesamtsumme des Erfordernisses beträgt also 160,584,751 fl. (+ 4,293,288 fl.)

Zur theilweisen Bedeckung des Erfordernisses haben als eigene Einnahmen präliminirt: das Ministerium des Aeußern 116,500 fl. (ebenfalls wie für 1896); das Kriegsministerium beim Heere 2,518,871 fl. (+ 48,998 fl.), bei der Kriegsmarine 100,000 fl. (ebenfalls wie für 1896), zusammen 2,618,871 fl. (+ 48,998 fl.); das Finanzministerium 5870 fl. (+ 160 fl.); die Rechnungs-kontrolle 242 fl. (- 50 fl.); zusammen 2,741,283 fl. (+ 49,108 fl.)

Die Quoten. Das Summarium des Voranschlags für das Jahr 1897 zeigt ein gesamntes Brutto-Erforderniß von 160,584,751 fl. und nach Abschlag der Bedeckungssumme von 2,741,283 fl. ein gesamntes Netto-Erforderniß von 157,843,468 fl.

reiche und Länder 70 Prozent, das ist 73,587,451 fl. 87 kr. und als Quote auf die Länder der ungarischen Krone 30 Prozent, das ist 31,537,470 fl. 37 kr., entfallen, mit dem obigen 2prozentigen Präzipium aber zusammen 33 Millionen und 682,885 fl.

Es ist somit das durch Quotenbeiträge zu bedeckende Erforderniß des Jahres 1897 per 105,124,931 fl. 24 kr. gegenüber dem des Vorjahres per 102,461,105 fl. 4 kr. größer um 2,663,826 fl. 20 kr. und demnach im Jahre 1897 der Quotenbeitrag der im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder größer um 1,864,678 fl. 34 kr. und jener der Länder der ungarischen Krone größer um 799,147 fl. 86 kr.

Das Erforderniß für das ganze gemeinsame Heer ist nach der Friedensstärke berechnet, somit ist darin auch für die im Okkupationsgebiete dislozirten Truppen nur das Friedensstandeserforderniß enthalten. Allein im Okkupationsgebiete geben die Kosten dieser Truppen über das Friedensstandeserforderniß hinaus, weshalb das Heereserforderniß separat präliminirt und votirt werden muß.

Endlich wurden heuer noch mehrere Nachtragskredit-Forderungen eingebracht, und zwar die Kriegsmarine pro 1896 für ein Torpedo-Fahrzeug 457,000 fl., für einen Mannkreuzer 511,000 fl., für den Wiederbau des abgebrannten chemischen Laboratoriums im See Arsenal 18,000 fl.

Table with 2 columns: Budgetkapitel and Bedeckung. Lists various budget items and their corresponding coverage amounts.

Die vorjährige Delegation hat bekanntlich die Antwort des Kriegsministers auf die Resolution betreffend die Errichtung einer dritten Militärakademie in Ungarn, für deren Anlage 40,000 fl. votirt waren, zur Kenntnis genommen, trotzdem diese Antwort darin bestand, daß der Minister diesen Kredit noch nicht in Anspruch nehmen konnte.

Die Resolution über den Unterricht der ungarischen Sprache erhält folgende Beantwortung: In den Militär-Unterrealien in Götzs, Eisenstadt und Kaschau sind die Zöglinge aller Jahrgänge zum Lernen der ungarischen Sprache verpflichtet. Die Fortschritte der Zöglinge in dem Unterrichtsgegenstand 'ungarische Sprache' mit Schluß des abgelaufenen Schuljahres 1894/95, weiter der Erfolg der Aufnahmeprüfung der den Militär-Erziehungs- und Bildungsinstituten mit Beginn des laufenden Schuljahres 1895/96 zugewiesenen Aspiranten mit ungarischer Muttersprache sind aus den beigelegten Nachweisungen zu ersehen.

Seer wird der für die ungarische Industrie reservierte Anteil verbleiben auch in Zukunft vor behalten bleiben. Falls das ungarische Klein- gemerbe den ihm zugedachten Theil einmal nicht in Anspruch nehmen sollte, so wird auch dieser Theil der ungarischen Industrie, und zwar bei thätlicher Berücksichtigung der verschiedenen Fabriken, überlassen werden.

Außerdem sind Tabellen über die Fortschritte der einjährig freiwilligen, besonders jener, die ein zweites Jahr dienen mußten, beigelegt.

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Anton Rakovský, 7. Bezirk, Karlsring Nr. 5, auf David Stern und Frau um 345,000 fl.; Haus der Firma Neuhäuser und Rosenstein, Gendogasse Nr. 23, auf Armin Lewit und Frau um 148,000 fl.; Haus des Ignaz Schlegelinger, Arany Jánosgasse Nr. 31, auf dessen Witwe, Erbschaft; Haus der Frau Demeter Marits, Neugasse Nr. 39, auf Witwe Sigmund Karlovský um 120,000 fl.; Haus des Ludwig Müller, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 46, auf die Geschwister Scherzlechner um 100,000 fl.; Haus der Heinrich Frankl und Frau, Postgasse Nr. 10, auf Frau Albert Bukovari um 75,000 fl.; Haus des Wilhelm Verheß, Gr. Alexanderstraße Nr. 5, auf Dr. Richard und Wilma Verheß, Erbschaft; Haus der Bernhard Weigen und Frau, Dugontsgasse Nr. 7185 b, auf Frau Franz Nagy um 56,000 fl.; Haus des Ludwig Bodányi, Josephstadt Nr. 68, auf Baron Dionys Czajky, Tausch; Tausch der Anton Wimmerthal und Frau, Gr. Alexanderstraße Nr. 30, auf die Geschwister Wimmerthal, Erbschaft; halber Hausanteil des Joseph Kereštes, Grünbaumgasse Nr. 20, auf Frau Alexander Déesen, Erbschaft; Haus der Wagnersparatasse, Altanngasse Nr. 4543-44, auf Marie Fried um 50,000 fl.; Haus der Hermann Hochstein und Frau, Esztergasse Nr. 15, auf Bernhard Weis und Frau um 40,000 fl.; Liegenschaft der Stephan Pöpper und Interessenten, Engelsfeld Nr. 1585-86, auf die ungarische Staatsfabrik A.G. um 36,119 fl. 19 fr.; halber Hausanteil des Bernhard Hay, Weißergasse Nr. 18, auf dessen Witwe, Erbschaft; Haus der Ignaz Seidenele und Frau, Madáchgasse Nr. 28, auf Salomon Breischa-Oohn und Frau um 20,000 fl.; Haus des Johann Hegedüs Jen, Solovszgasse Nr. 3, auf Anna Simay, Tausch; halber Hausanteil der Marie Kurzer, Erdélygasse Nr. 13, auf die Geschwister Kurz, Erbschaft; Haus des Jakob Delikat, Neugasse Nr. 12, auf Heinrich Freiberger um 17,000 fl.; Hausanteil der Frau Franz Ludvig, Klagengasse Nr. 16, auf die Geschwister Ludvig, Erbschaft; Grund des Albert Roth, 7. Bezirk, unterer Altes Nr. a 34, auf die ungarische Journal- und Tischlerartikel-Fabrik A.G. um 2080 fl.; Liegenschaft des Paul Tauzig, 10. Bezirk, Radosfalva Nr. 2106-12, auf Desider Salu um 2520 fl.

In Ofen: Haus der Moriz Eisenstädter und Frau, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 21, auf Frau Eugen Hubay um 32,100 fl.; Haus der Witwe Wolf Krancz, 2. Bezirk, Donaustraße Nr. 34, auf Witwe Raimund Koller um 8000 fl.; Liegenschaft der Witwe Konstantin Petrovits und Interessenten, Blodberg Nr. 10930-10931, auf Joseph Frumner und Frau um 7200 fl.; Haus der Ernest Miltenyi, Mozdonygasse Nr. 12, auf Stephan Stolz und Frau um 6300 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Theresie Braun, Kelenfeld Nr. 10288b, auf die Geschwister Braun, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Julius Csanyi und Interessenten, Hienbegg Nr. 6915, auf Ferdinand Hohner um 1756 fl.; Liegenschaft der Vertha Szitar-Lang, Hienbegg Nr. 7201-7210, auf Ludwig Szente um 1251 fl.; Liegenschaftsanteil der Theresie Pradt, Biranostried Nr. 6618, auf die Geschwister Pradt, Erbschaftsgrundanteil der Franz Franz Hermann, Szemlőhegy Nr. 5376, auf Gabriele Wittala um 100 fl.

In Altona: Haus der Frau Andreas Stöckl, Mittelgasse Nr. 629-30, auf Johann Schäfer um 2500 fl.; ein Viertel Hausanteil des Johann Rutz, Kulesargasse Nr. 110, auf Elias Drova und Frau um 2500 fl.; Liegenschaft der Geschwister Zeller, Weide Nr. 6841, auf Lorenz Kröner und Frau um 1853 fl. 50 fr.; Weide Nr. 7963, auf Stephan Lang und Frau um 810 fl.; Weide Nr. 6929, auf Anton Seiger und Frau um 802 fl.; Liegenschaft des Jakob Freisch, Dörbld Nr. 2436, auf Joseph Singer um 800 fl.; Grund des Stephan Thaler, Testorhegy Nr. 5628, auf Georg Lindmayer um 300 fl.; Grund der Geschwister Zeller, Testorhegy Nr. 3965, auf Franz Lindmayer und Frau um 103 fl.

**Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.**

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 24. Mai bis inkl. 30. Mai — in den drei Zivilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

**I. Matrikelbezirk.**

Joseph Bolomi, r. l., mit Josephine Bauer, r. l. (Csóth); Moses Neinfeld, isr., mit Fanny Singer, isr. (Sütösd); Jakob Steiner, isr., mit Vertha Julius, isr. (Werfcheg); Joseph Oswald, r. l., mit Theresie Wurga, r. l. (Wepprim); Daniel Nagy, ev. ref., mit Karoline Dobozs, ev. ref. (Meimpest); Andreas Sauter, r. l., mit Johanna Salvat, r. l. (Meimpest); Ludwig Agi, ev. ref., mit Jolan Kollener, ev. A. R.; August Berch, r. l., mit Witwe Marie Bajt, geb. Wagners, r. l.; Peter Selete, r. l., mit Alise Mates, r. l.; Melchior Gupnagel, ev. A. R., mit Anna Brill, ev. ref.;

Michael Kovács, r. l., mit Eva Ballnás, r. l.; Anton Kofincek, r. l., mit Margarethe Bodenloos, r. l.; Anton Sabiczky, r. l., mit Elisabeth Veselo, ev. r. l.; Nepomuk Maner, r. l., mit Franziska Weh, r. l.; Johann Senits, r. l., mit Julie Egged, r. l.; Ludwig Besebahy, ev. ref., mit Rosalie Hegedüs, r. l.; Stephan Baiso, r. l., mit Karoline Meleg, r. l.; Joseph Deutscher, ev. A. R., mit Rosalie Meleg, r. l.; Joseph Lévay, r. l., mit Julie Petits, r. l.; Gregor Bolinta, gr. l., mit Babiana Kovács, gr. l.; Joseph Pezger, ev. ref., mit Elisabeth Bajbás, ev. ref.; Johann Lás, r. l., mit Marie Prokop, r. l.; Timar Kanyó, r. l., mit Rosa Weiss, isr.; Ludwig Nagy, ev. A. R., mit Rosalia Roth, ev. A. R.; Michael Somogyi, r. l., mit Theresie Jakaris, r. l.; Alexander Kungu, ev. ref., mit Anna Micsosky, r. l.; Alexander Horvath, ev. A. R., mit Gisela Durics, r. l.; Alexander Hódvögy, r. l., mit Adele Krogleit, r. l.; Thomas Gurovits, r. l., mit Gijena Jossy, r. l. (Nagyvad); Armin Weiss, isr., mit Ida Jarkas, isr. (Bot-Palad); Alexander Kren, ev. ref., mit Vilma Domján, ev. ref. (Matyi); Stephan Szendi, ev. ref., mit Ida Kocsiméti de Arden, ev. ref. (Hódmező-Vásárhely); Emil Kleinberg, isr., mit Emma Klein, isr. (Klausenburg); Lukas Kotarba, r. l., mit Elestine Dvořák, r. l.; Paul Szalay, ev. ref., mit Theresie Böros, r. l.; Paul Dabi, ev. ref., mit Helene Tásit, ev. A. R.

**II. Matrikelbezirk.**

Valint Balogh, ev. ref., mit Sophie Kapitány, ev. ref.; Gregor Kormendi, r. l., mit Marie Domanczyk, r. l.; Michael Kleinholz, r. l., mit Witwe Lidie Malo, ev. ref.; Stephan Osola, r. l., mit Ida Jarkas, r. l.; Franz Schuller, r. l., mit Witwe Rosalia Miskolczy, r. l.; Abraham Feldmann, isr., mit Cecile Benz, isr.; Simon Schneller, isr., mit Gisella Kohn, isr.; Johann Jajczai, r. l., mit Ciel Dampfinger, r. l.; Samuel Weissberg, isr., mit Leni Hajer, isr.; Mar Fischer, isr., mit Theresie Cseh, isr.; Emerich Bogzso, ev. A. R., mit Anna Molnár, gr. l.; Joseph Weiss, isr., mit Marie Kohn, isr.; Ludwig Kruszil, r. l., mit Flora Raub, r. l.; Joseph Grosz, isr., mit Annelie Beck, isr.; Sigmund Böhl, isr., mit Vilma Raub, isr.; Marcus Wallentin, isr., mit Ciel Stagner, isr.; Rudolf Barba, ev. A. R., mit Katharine Geleueser, r. l.; Anton Gyer, r. l., mit Lidie Bindiš, ev. ref.; Sigmund Bajzanyi, isr., mit Ida Trencsiner, isr.; Moriz Weiss, isr., mit Charlotte Blum, isr.; Abraham Falkenstein, isr., mit Fani Kleiner, isr.; Moriz Kapier, isr., mit Irma Dirschler, isr.; Jakob Vajzanyi, isr., mit Pauline Trencsiner, isr.; Stephan Antardi, r. l., mit Marie Balzagi, r. l.; Johann Wolf, isr., mit Rosa Reichmann, isr.; Moriz Knisch, isr., mit Vertha Pradel, r. l.; Joseph Baruchka, r. l., mit Marie Heffel, r. l.; Georg Kollar, r. l., mit Marie Balog, ev. ref.; Samuel Jappert, isr., mit Ciel Werner, r. l.; Karl Kisfaludy, ev. ref., mit Karoline Wenderberger, r. l.; Dr. Paul Derck, r. l., mit Helene Tomajesi, ev. A. R.; Julius Hody, r. l., mit Helene Egnid, ev. ref.; Karl Kis, r. l., mit Marie Bal, r. l.; Anton Kohn, isr., mit Fanny Reich, isr.; Stephan Schwarz, r. l., mit Rosa Bilik, r. l.; Dionys Löwng, unit., mit Agnes Böjthe, unit.; Joseph Kocsi, r. l., mit Karoline Jantovich, r. l.; Leopold Baros, isr., mit Suene Schwarz, isr.; Michael Barbás, r. l., mit Theresie Horvath, r. l.; Ludwig Kofacsán, r. l., mit Ida Geyer, ev. A. R.; Eduard Roth, isr., mit Fanny Grünwald, isr.; Johann Wamey, r. l., mit Anna Rajszel, r. l.; Peter Bizi, r. l., mit Julie Mori, r. l.; Ludwig Hofenauer, ev. A. R., mit Anna Böche, r. l.; Paul Dobrona, r. l., mit Julie Berényi, r. l.; Domonkos Kovács, r. l., mit Marie Meheš, ev. ref.; Elias Szattmayer, r. l., mit Anna Szabo, r. l.; Johann Reikner, r. l., mit Helene Sjöhn, r. l.; Alois Olah, r. l., mit Marie Kropfel, r. l.; Robert Volla, r. l., mit Veronika Kucze, r. l.; Mar Reichenfeld, isr., mit Karoline Senfel, isr.; Edmund Molnar, isr., mit Jella Wan, isr.; Dr. Stephan Baranyas, r. l., mit Gisella Kornya, r. l.; Adolf Hubo, r. l., mit Susanne Kubta, ev. A. R.; Julius Buchwald, isr., mit Jabella Gubmann, isr.; Richard Schuberth, ev. A. R., mit Malvine Reich, ev. A. R.; Mar Gönzi, isr., mit Sophie Deutsch, isr.; Anton Kics, r. l., mit Aloise Grauzer, r. l.; Johann Vartos, r. l., mit Karoline Horvath, ev. ref.; Karl Kapacs, r. l., mit Paula Napis, r. l.; Stephan Olah, r. l., mit Cecile Terof, r. l.; Adolf Heintich, isr., mit Susanne Osaša, r. l.; Ludwig Neumann, isr., mit Ernestine Aufbaum, isr.; Max Rottmann, isr., mit Jeannette Breuer, isr.; Johann Gyöler, ev. ref., mit Rosalia Gyöler, r. l.; Stephan Kács, r. l., mit Marie Frits, r. l.; Moriz Schwarz, isr., mit Regine Mittler, isr.; Adolf Silbermann, isr., mit Rosa Schmidt, isr.; Joseph Nagy, r. l., mit Julie Martó, ev. A. R.; Johann Nagy, r. l., mit Helene Blyner, r. l.; Martin Brug, r. l., mit Eleonore Gaumann, r. l.; Karl Krizwanek, r. l., mit Rosalia Barbašy, r. l.

**III. Matrikelbezirk.**

Stephan Kopešányi, r. l., mit Anna Müller, r. l.; Alexander Leidl, r. l., mit Franziska Horvácska, r. l.; Joseph Szabó, r. l., mit Theresie Gyvill, r. l.; Johann Kozlovár, r. l., mit Anna Wray, r. l.; Stephan Papp, r. l., mit Witwe Julie Bartek geb. Szplati, ev. ref.; Anton Medunbrodsky, r. l., mit Marie Bernhardt, r. l.; Johann Bojtel, r. l., mit Theresie Szabndl, r. l.; Hermann Schufried, r. l., mit Gisella Diehner, r. l.; Paul Matkovic, r. l., mit Hermine Dobroka, r. l.; Adolf Wein, isr., mit Vana Löw, r. l.; Alois Kraft, r. l., mit Theresie Rauscher, r. l.; Irpád Tguy, r. l., mit Marie Martin, r. l.; Ludwig Hofenauer, ev. A. R., mit Anna Böche, r. l.;

Joseph Kovacsovic, r. l., mit Sophie Bizony, ev. A. R.; Julius Weiser, r. l., mit Marie Slovitsal, r. l.; Sigmund Lippner, isr., mit Johanna Gartein, isr.; Martin Buzs, r. l. (Budapest), mit Julie Csanyi, ev. ref. (Pacsor).

**Szántó és Glass, Museumring 37, vis-à-vis Museum Spezialgeschäft für Herrenwäsche u. Kravatten**

**Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.**

**Der Kapitalist.**

Budapest, 30. Mai.

**(Ein deutsches Industrie-Etablissement in Budapest.)** Wie in finanziellen Kreisen verlautet, beabsichtigt eine hervorragende Berliner Bank hier ein großes Industrie-Etablissement zu gründen. Es soll für diesen Zweck bereits ein umfangreiches Grundstück, das in der Nähe der Donau gelegen ist, acquirirt worden sein. Dem Unternehmen soll es sich um eine Eisenerz- und Vorlage in großem Stil handeln und das vorläufige Aktienkapital 8 Millionen Mark betragen. An der Gründung soll eine deutsche Weltfirma in hervorragender Weise theilhaftig sein. Diese unbestimmte Meldung wird in ersteren Kreisen kolportirt, ohne daß jedoch genauere Details zu erfahren wären.

**(Ungarische Keramik-Fabrik A. G.)** Die Direktion dieser Gesellschaft hat in ihrer heutigen Sitzung die Bilanz des letzten Geschäftsjahres verhandelt und beschlossen, der für den 22. Juni l. J. einzuberufenden Generalversammlung zu proponiren, daß nach Dotirung des Werthabschreibungs- und allgemeinen Referendums mit 40,000 fl. von dem verbleibenden Reingewinn in der Höhe von 125,715 fl. der fällige Coupon mit 12 Gulden eingelöst werde.

**(Das Petroleumkartell.)** Die gestern Abends abgehaltene Konferenz der Petroleumtechniker hat noch keine Verständigung über die Erneuerung des Kartells gebracht. Die Verhandlungen sollen in einer für die nächste Woche in Aussicht genommenen neuerlichen Konferenz fortgesetzt und, wenn möglich, finalisirt werden.

**(Der Börsemarkt)** hat angeordnet, daß die Aktien der kroatisch-slavonischen Hypothekbank von der Mittagsbörse des 30. Mai angefangen ohne Coupon und mit vom 1. Januar 1896 laufenden fünfprozentigen Zinsen zu handeln und zu notiren seien.

**(Scharfer Rückgang der Zuckerpriese.)** Die auf den Zuckermärkten seit einiger Zeit vorherrschende Baufreiheit ist in eine völlige Verwirrung übergegangen. Den Anstoß hiezu gab die in dem Tagesberichte des Statistikers Licht enthaltene Mitteilung, daß, nachdem Ausland einen Mehranbau von 15 bis 20 Prozent in Aussicht stellt, der gesammte Nebenmehrbanbau Europas 17 Prozent betragen dürfte. Zu Folge dessen läßt die fortgesetzten Liquidationen per Juni einen unso schärferen Druck auf die Preise, als auch von London ein panfartiger Rückgang gemeldet wurde. Dem Ausgabeteil stand wenig Nachfrage gegenüber, da bei der nahezu vollständig mangelnden Contremine ein entsprechender Deckungsbegehre fehlte und auch die Raffinieren eine sehr reservierte Haltung beobachteten. Die Preise für prompten Zucker sind gestern um 50 kr. und für Zucker per Oktober-Dezember-Vieferung um circa 35 kr. zurückgegangen.

**(Die Zuckersteuer.)** Die österreichischen Vorschläge bezwecken die Erhöhung des Kontingents von fünf auf neun Millionen Gulden und die Erhöhung der Zuckerverbrauchssteuer von 11 fl. auf 13 fl. Die ungarische Regierung erblickt in dem österreichischen Vorschläge nur eine halbe Maßregel, durch welche der Zuckerindustrie nicht geholfen würde. Außerdem müß dieselbe aus der Erhöhung der Konsumsteuer keinen Nutzen für den Staatskassas ziehen, sondern nur jene Ausgaben hereinbringen, welche durch die Erhöhung der Zuckerpriese herbeigeführt werden. Der ungarische Vorschlag soll dahin gehen, die Zuckerpriese von 1 fl. 60 kr. auf etwa 1 fl. 90 kr. bis 2 fl. zu erhöhen. Das Restitutionskontingent des Staates von fünf Millionen Gulden soll lediglich nach dem sich herausstellenden Verbrauche bemessen werden; endlich soll die Zuckersteuer um 2 fl. hinaufgesetzt werden.

**(Rijshui-Nowgoroder Messe.)** Auf kaiserlichen Befehl will der Finanzminister die Ausstellung und Messe in Rijshui-Nowgorod am 9. Juni eröffnen.

**(Konkurs auf Eisenfässer.)** Nachdem ein großer Theil der zum Transporte des zur Bekämpfung der Phylloxera dienenden Kohlenpulvers verwendeten und in den durch den Staat aufrechterhaltenen 16 Kohlenpulver-Lagern im Verleir befindlichen eiseren Fässer in Folge des dauernden Gebrauches unbrauchbar geworden ist, konnten in der letzten Zeit die Ansprüche der sich des Kohlenpulvers bedienenden Weingartenbesitzer nicht genug rasch befriedigt werden. Um diesem Uebel abzuhelfen, hat der Ackerbauminister seinem im Abgeordnetenhanse gegebenen Versprechen gemäß die Beschaffung von 500 bis 1000 Stück neuen Eisenfässern beschlossen. Für die Lieferung dieser Eisenfässer hat der Minister einen offenen Konkurs ausgeschrieben, für welchen die Offerte bis zum 20. Juni l. J. im Ackerbauministerium einzureichen sind. Detaillirte Aufklärungen erteilt die ökonomische Geschäftsabtheilung des Ackerbauministeriums.

**Auszug aus dem „Rözlöny“.**

**Konkursöffnung in der Provinz.** Gegen die Firma Johann Duchonyn, Sohn in Klausenburg, Konkurskommissar Richter L. Weisef, Maklerverwalter Dr. L. Fischer. Anmeldestermin 17. Juli, Liquidationsverhandlung 23. Juli.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 31. Mai 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 13

**Nemzeti színház.**  
Altaános Félrejtészet.  
Rosenkranz és Guldenstern.  
Vígjáték 4 felvonásban. Irta Knapp Vilmos.  
Liebenstein Peresényi Ernő gróf, fia Horváth Rosenkranz bárd Nádai

Kienbera grófné Clarisse, leánya Düring, tanácsos Vilma, unokája Schallenberg Schmahlich Santleben Antal Ernő, fia Schleich, tithár Gertrud Egy angol Kezdeté fél 8 órakor.

**Folies Caprice.**  
Heute!

„Mundi Rosenkranz“  
und

„Ehebruch oder nicht?“  
Aufstreten der besten ungarischen Liedersängerin

**Sophie Ferenczy**  
und der deutschen Chansonette  
**Louise Lenor.**

**Cirkus Ed. Wulf.**  
Heute, Sonntag, den 31. Mai 1896

**2 grosse Gala-Vorstellungen**

um 1 Uhr Nachmittags und um halb 8 Uhr Abends.  
In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen, Spezialitäten 1. Ranges. Vorführung der besten Schuls- und Freizeitspferde von Dir. Ed. Wulf. In jeder Vorstellung abwechselndes Programm.  
**Neapolitanischer Fischertanz,**  
großes Ballet-Divertissement, getanzt von 24 Damen, arrangirt von Balletmeister Sig. Pastorini. Morgen und täglich Abends 7 1/2 Uhr große Vorstellung.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 14, 15 und 16.

**Etablissement Somossy.**  
Heute, Sonntag, grosse Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 1 Uhr.  
„Das Frauenbataillon.“  
**Joseph Phoites**

bewunderungswürdige Grotesk-Pantomime  
**Eine Schreckensnacht.**  
Das ganze grosse Ausstellungs-Programm mit 12 Attraktionen ersten Ranges.  
Im Café-Wintergarten bis 3 Uhr Früh  
Konzert der Kapelle des Munczy Lajos.  
Saaltemperatur zufolge des Luftkühlapparates 15 Grade!

Morgen Montag neues Programm  
und erstes Aufstreten der  
**Mademoiselle Valentine Petit,**  
die Königin der Serpentin- u. Illusions-Tänzerinnen.

**FISCHER'S**  
**Etablissement Imperial,**  
Váci-körút 48. szám.

Heute ganz neues Programm.  
„In der Theater-Agentur“... „Ein provisorisches Hotel Garai“... „Die Miabriaspartie in der Millenniums-Ausstellung“.  
In Vorbereitung:  
**„Ös-Budavára“.**  
Große Millenniums-Ausstellungs-Parodie.  
Preise der Plätze: Loge 5 fl., Logenplatz 1 fl., I. Platz 60 fr., II. Platz 40 fr., III. Platz 20 fr.

**Café Schön,**  
Cafe Waijnerring und Feidgasse.  
Heute und täglich

**KONZERT**  
der ersten vaterländischen  
**Millenniums-Damenkapelle**  
(12 Personen).  
Entrée frei. Geöffnet die ganze Nacht!  
J. Schön.

**Herzmann's neues ORPHEUM.**  
Das Mai-Programm enthält nur Spezialitäten und Kunstkräfte allerersten Ranges. Novität! Novität! Novität!

**Eine Hochzeit im Alföld.**  
Um 10 1/2 Uhr Aufstreten der besten Ecce-trique  
**FRIZZI FERRY.**

Ferner der Transformations-Jongleur J. Morie, die Kostümbourette Flora Fleurette, die englisch-amerikanische Pantomimengruppe Charles Morlay, die französische Ecce-trique Mlle. Del Vesuvia, die Barre-Gymnastikerguppe Marini, die schwedisch-deutsche Sängerin Rizza Nordström etc.

15 vorzügliche, abwechslungsreiche Programmnummern.  
**Orpheum-Restaurations im Freien.**  
Das Café ist die ganze Nacht geöffnet. Seisfertige Billards, Raucherzimmern elektrisch beleuchtet. Couponsbüchlein von Logensitzen und Entrées zu bedeutend ermäßigten Preisen tagsüber in der Orpheumskanzlei erhältlich.  
Charles Heidsieck-Pavillon in Ös-Budavár.

**Grand Café Arányi**  
Király-utca 52, Ecke der Nagymező-utca.  
Heute und täglich

**KONZERT**  
der berühmten Wiener Damen-Kapelle  
**Wiener Herzen.**

Dirigirt: Fräulein Emma Schmidt.  
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.  
Heute, Sonntag ab 4 Uhr Nachmittags Konzert.

KÖVESI'S grösste  
**Restauration, Wein- und Bierhalle**  
BUDAPEST.  
Wahre Sehenswürdigkeit.  
VII., Erzsébet-körút Nr. 27.  
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springbrunnen. Täglich

**Grosses Militärkonzert.**  
Millenniumsspeisemarken werden an Geldes statt angenommen.  
Nach dem Theater stets frische Speisen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

**Marine-Schauspiele.**  
Stadtwaldchen:

auf dem grossen Thiergartenteiche  
(Separater Eingang).  
Heute, Sonntag, zwei Vorstellungen.  
Programm:  
I. Flottenparade.  
II. Seeschlacht.  
III. Küstenverteidigung mit Sprengung unterseeischer Minen.  
Anfang der Vorstellungen: 5 und 7 1/2 Uhr.  
Kassaöffnung: 4 und 7 Uhr.  
Gedeckte Tribünen!

**Logen und Sitze auf den Tribünen:**  
Leopoldring, Ecke Honvédgasse, Leopoldring, Ecke Nádorgasse, und Markögasse, Ecke Nádorgasse sind zu haben bei  
**JOSEPH BLAU,**  
Karls-gasse.

sowie bei Brüder Girisch, Waijnergasse, im Fahrkarten-Stadtbureau, Grand Hotel Hungaria, im photographischen Atelier Streiflich, Palais Philibp Saas & Schur, bei Meschlovits Sandor, Desigasse, sowie in den nachbenannten Grobdrucken: Mayer & Berg, Waijnergasse, Pfeiffmann, Göttergasse, Weiss, Karlsring, Soproni, Nationaltheater-Ginshaus, Girisch, Andrassytrape, und Herrsch Páczel, Louise, Servitenplatz

Auf! Auf! Auf!  
NACH  
**„MEXIKO“**  
Stadtwaldchen, Amerikastrasse 7.  
Heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag  
**Grosses Tanzkränzchen.**

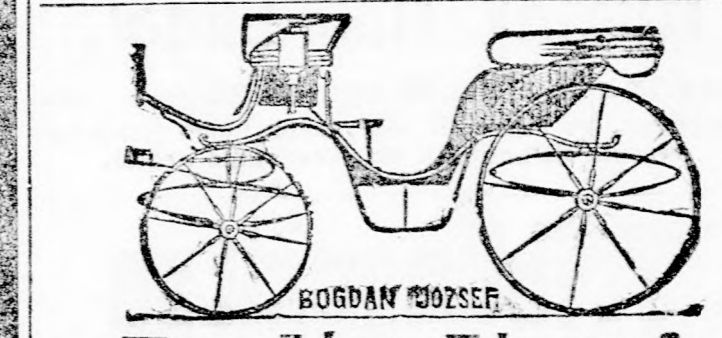
Ferner KONZERT des ersten Budapester Orchester-Ferzett's unter Mitwirkung des Klavierharmontisten Herrn Ludwig Zorian. Gute Küche und guter Wein. Staunend billige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
der g'müthliche Karl.

Definitive Eröffnung  
**2. Juni 1896**  
des  
**Grand Etablissement**  
**PARISIEN,**  
VIII., Kerepeserstrasse 63.  
Grösste Sehenswürdigkeit u. Spezialität der Haupt- u. Residenzstadt. Täglich Ball mabille.  
Varieté-Bühne. Schiesshalle.  
Musik-Konzerte. Amerikan. Buffets.  
Weltstädtisches Nachleben.  
Anfang 1/9 Uhr Abends. Ende Früh.  
Entrée 1 fl.

**Tonkinesische u. afrikanische Dörfer**

im Thiergarten.  
**300 Eingeborene.**  
Zu sehen von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.  
Industrie, Theater, Tänze, Gesang etc.

Mit Hilfe der  
**Röntgen'schen Wunderstrahlen**  
können wir das Skelet jeder Person durch den Körper sehen.  
**Terézkörút 5.**  
Entrée 20 kr.



**Bogdán József,**  
Wagenfabrikant, IX., Páva-utca 10-12. szám.  
Niederlagen: VIII., Múzeumring 10, IV., Múzeumring Nr. 19, IX., Páva-utca 7. Große Auswahl in verchiedenen Herren Equipagen, ferner Leichtwägen.  
Preisreueante gratis und franco.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 14, 15 und 16.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 31. Mai 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 14

## Magy. kir. operaház.

Altalános bérletszám.

### Jancsi és Juliska.

Mese 3 kötetben. Szövegét írta Wetta Adelaida. Zenéjét szerzette Humperdinck. Fordította Ábrányi Emil.

Andris Beck Panna, felesége Roster

## A babatündér.

Ballet 1 felvonásban. Zenéjét szerzette Bayer.

Játékosok: Jancsi, Juliska, Vasorrú bába, Diósnyé, Pevny, Kaczer, Mindenese, Zolnai, Segédje, Revere, A babatündér, Zsuzsanits, Kezdeté fél 8 órakor.

## Entrée frei! Café WASSERMANN, Entrée frei!

Király-utca 15. sz.

### Heute grosses Konzert

der weltberühmten Damenkapelle

## „Stradella“

(12 Damen, 4 Herren).

Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

W. Wassermann, Capellmeister.

Kaltes Buffet. Echtes Pilsner Bier.

## Thiergarten, Budapest.

### KARL HAGENBECK'S SAUBERTHIER-GRUPPE.

### Täglich 2 Vorführungen.

Nachmittag 4 und 6 Uhr. Bei jeder Vorstellung Gladiatoren-Spiele à la Circus maximus, ausgeführt von dem berühmten Thierbändiger Mister List, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Eisbären, Krakenbären und Doggen in einem Centralkäfig. Auftreten der Schlangenbeschwörer mit ihren dreifürten Riesenschlangen. Die Thiere sind im Thiergarten gratis zu sehen. Entrée zu den Vorstellungen: Seitel 50 fr. Sitzplatz 40 fr. Stehplatz 20 fr. Die Direktion.

Die lebende Photographie

## „Cinématographe“

der Herren August u. Louis Lumière aus Lyon.

Täglich Vorstellung von 10-1, 2-8 und Abends von 9-11 Uhr. Grand Hotel Royal, Budapest, Erzsébet-körut Nr. 49. Eintritt 50 fr. Jeden Freitag Programmwechsel.

Gezürdet 1865.

## Gustav Heckenast,

Budapest, IV., Kigyó-utca 7. sz.

Hauptlager der besten in- und ausländischen Fabrikate.

Größte Leihanstalt. Preisconrante gratis.

## Tribünensitze

auf den Tribünen 1. Ecke Albrecht-ut u. Hona-utca (rechte Seite des Boulevar), 2. Ecke Szt György-utca u. Palota-ut (vis-a-vis dem neuen Honvédobertommando-Palais), beste Lage, schönste Ueberlicht, zu haben bei:

Latzkovits A.

Váci-utca 22. und

Mechlovics Béla.

II., Fő-utca 7. sz. (Telephon 91-81).

## „Ös-Budavára“

Vornehmer Unterhaltungsort im Freien mit interessanten Schaustellungen. Fünf Musikchöre auf den Plätzen. Italienische, albanesische und arabische Strassensänger und Tänzer. Rundgemälde (Ofen-Pests, Plastisches Panorama des heiligen Landes, Telephonograph, Orientalische Tänze von Zorah und Namnah, Weltwunder, Heulende und tanzende Berwische, Abends 6, 8 und 10 Uhr interessante Vorstellung im Franziska Mulató.

Drei Vorstellungen in

### Holden's Fantoche-Theater.

I. Theil:

1. Der betrunkene Clown.

2. Der Pascha.

II. Theil:

1. Dalai.

2. Hanschens Heimkehr.

3. Schneegestöber.

4. Wunderpalast von Beast.

Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Entrée: Fauteuil fl. 1, Sperrsitz 50 kr.

### Der indische Fakir Gopal Krishna

am 8. Tage seines 15tägigen Schlafes.

Neu! Neu!

## CYNEMATOSCOPE.

(Lebende Photographien).

Die sensationellste Erfindung der Gegenwart.

Von 6 Uhr an halbstündlich abwechselndes Programm.

Entrée von 12 Uhr Mittags durch sämtliche Eingänge 30 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

## Plasticon.

### Páratlan látványosság.

### A műcsarnok régi palotájában

Andrássy-ut 69.

### A sextini madonna. Erzsébet királyné Deák ravatalánál.

Kihallgatáson a papánál stb.

Mulattató túlkörök. Csendpanorám.

### A kalifa tündérkerije.

Belépődíj 50 krajczár.

## Restaurant

### LIPPERT LAJOS,

VII., Erzsébet-körut 13.

### Eröffnung.

Ich erlaube mir das p. t. Publikum und meine werthen Gäste gefl. zu verständigen, daß ich das

„Kis paradicsom“, ein

Garantlokalität für Dinstige und Jungfrige, eröffnet habe.

Um zahlreichen Besuch bittet

Lippert Lajos,

Restaurateur und Eigenthümer des neben der Industriehalle befindlichen (Grande-Corso) Ersten Ungarischen Aktien-Bierbrauereis-Pavillon.

## Bad Hall

Bad Hall, Ober-Österreich.

Stärkste Jod-Quelle des Continents gegen Strophulose und jene allgemeinen und speziellen Uebel, bei welchen Jod ein wichtiger Faktor ist. Besondere Kurrichtungen (Bäder u. Einatmen, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Reflex.) Sehr günstige klimatische Verhältnisse; Bahnhofsstation. Entfernung über Wien u. S. über Wien.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

(Bäder werden auch von 1. bis 15. Mai verabreicht.)

Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

## Ringstraßen-Bad

(Elisabethring 51).

Wellen-Dampfbad, Email-Bad-

nen- und elektrische Bäder.

## Wasser-Heilanstalt

mit Wellenbäder

für Herren so auch für Damen eingerichtet.

Staatspreis für gute Arbeit, gute Qualität

und vorzüglichen Schnitt.

## Neue Erfindung!

Die von mir erfundenen und in allen größeren Staaten patentirten

## Herren-Unterhosen

von vorne regulirbar.

Bequemstes Tragen, für die Verdauungsorgane und den Magen vorthelhaft, da die Hose von vorne nach Belieben erweitert oder enger gezogen werden kann, ohne daß Oberhose oder Gürtel aufgeklopft werden muß.

1 Hose aus Köpper ... fl. 1.40

1 „ „ Schroll'schem Drill ... fl. 2.—

1 Hose a. Kneipp'scher Gesundheitsleinw. fl. 2.40

1 Hose aus Rumburger Leinwand ... fl. 2.75

Kurze Kniehosen für die Sommersaison:

aus Schroll'scher Kreas-Leinwand ... fl. 1.20

aus Kneipp'scher Gesundheits-Leinwand fl. 2.—

Bei Bestellungen erlaube um Angabe der Hüftenweite und der Hosen-Länge. Bestellungen über 10 fl. franco Zusendung.

## FRISCH IGNÁCZ,

Budapest,

Herren- und Damenmodewaarenhaus,

Kerepeserstrasse 50 Ecke Ringstrasse.

## THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft

in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, I., Gisellastrasse 1,

im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31.

Dezember 1894 ... Krn. 138,416.475—

Jahresannahme an Prämien u.

Zinsen am 31. Dez. 1894 ... Krn. 25,319.668—

Auszahlungen f. Versicherungs-

u. Rentenverträge und für

Rückkäufe u. seit Bestehen

der Gesellschaft (1848) ... Krn. 304,242.593—

Während des Jahres 1894 wurden von der Gesellschaft

9233 Polizzen über ein

Kapital von ... Krn. 78,736.600—

ausgestellt. Prospekte u. Tarife, auf Grund welcher die

Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antragsformulare

werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren

Agenten in allen größeren Städten der Oesterreich-

ungarischen Monarchie und durch die Filialen für

Oesterreich und Ungarn.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 31. Mai 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 15

**Népszínház.**  
**A sárga csikó.**  
Népszínház dalokkal 3 felv.  
Irta Csepregy Ferencz.  
Bakaj Andras Szabó  
Erzsike, a leánya Blaha  
Csorba Márton Lubinszky  
Ágnes, a felesége Pártényiné  
Laczi, a fiok Vidor  
Peti, a fia Raskó  
Boltos Lezsig Solymosi  
Gélcseri Németh  
Kezefele fél 8 órákor.

**Városligeti szinkór.**  
Délután 3 órákor:  
**A cigánybáró.**  
Operette 3 felvonásban. Irta  
Jókai Mór és Schmitzer I.  
Zenéjét szerzerette Strauss J.  
Este 7 órákor:  
Stern Izsák a házalo zsidó,  
vagy: egy a mi néptünk-  
ből.  
Életkép énekkel 3 szakas-  
ban. Irta Berg O. F.

**Konstantinápoly Budapest.**  
**Ma, vasárnap, óriási tűzijáték.**

**Tűzijáték után:**  
**Olasz szerenade a vizen, világi-  
tással.** Café turque chantant. Tarantella.  
csónak-korzó. Regatta. Dankó Pista magyar  
enekkara. Török ének- és zenekarok. Arab jós.  
Keleti búvészek. Népliget. 8 zenekar. Sadullah  
nagy török-bazarja. Dr. Candiani: velencei  
üvegfüvő. Lapini: olasz szobrászat. **Edison:**  
előképek életnagyságban (Cinematograph).

**Belépő-díj 40 kr.**  
**Hajó-krözeledés:**  
**A pesti oldalról:**  
Ujpest, Lipótváros fél óránként.  
Eskü-tér, Vámbház és Boráros-tér 15 percczenként.  
**A budai oldalról:**  
Ó Buda, Margitsziget, Lukácsfürdő, Császfürdő,  
Tabán fél óránként.  
Utolsó hajó Konstantinápolyból éjjel után 2 órákor.  
Szarazon a lánchídon és összekötő-hídon át.  
**Bérkocsi- és hordár-állomás.**

**„Die Grinzinger“**  
(„Zum Durstigen“)  
**in Ós-Budavár.**  
**Täglich frische Fische.**  
**Set. Lukasbad-Restaurations.**

**Konzert der Kur-Kapelle.**  
Große Terrasse an der Donau, schattiger, überaus ange-  
nehmmer Aufenthalt.  
**Keine Millenniums-Preise.**  
Vorzügliches Bier. Gutes Getränke. Gute Küche.  
Aufmerksame Bedienung.  
Johann Bokor, Restaurateur.

**Bedeutenden Nebenverdienst**  
können tüchtige und thätige Personen jeden Standes,  
welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen,  
verdienen. Offerte unter N. S. 316 befördert G. L.  
Dunbe & Co., Frankfurt a. M.

**Zur**  
**Huldigungs-Feier**  
**Fahnen-(Flaggen)-Stoffe,**  
**Dekorations - Stoffe,**  
**Bänder**  
in nationalen und kaisertürkischen Farben,  
**Frausen, Kokarden etc.**  
**zu besonders billigen Preisen**  
im Modewaarenhause  
**Klein Antal,**  
Budapest, VII., Király-utca 53.

Soeben erschienen:  
**Klöckner's**  
**Budapester Liederkranz.**

gebunden aus dem allgemein beliebten Repertoire der  
Franz Blaha, Fräulein Mariska Komaromy und Klara  
Kürn und aus den besten, neuesten ungarischen Liedern,  
Volksliedern, Kunstliedern, Couplets und Chansons. Der  
mit den Porträts der 3 gelehrten Künstlerinnen ge-  
schmückte, luxuriös ausgestattete Band enthält auf  
**104 Seiten** 80 prachtvolle, moderne ungarische Lieder,  
das Beste der Liederkompositionen vom Jahre 1895-96,  
für Gesang und Klavier, ferner 18 der gelichsten Kunst-  
lieder, Couplets und Chansons-Novitäten, alle mit un-  
garischem Texte, für Gesang und Klavier, wie folgt:  
1. **D'Acree**, „Sing-a-ling“, Couplet; 2. **D'Amant**,  
„Sinnale“, Kunstlied; 3. **Megyek a regiment után**,  
Couplet; 4. **Máskép van az ma napság**, Couplet; 5.  
**Becker**, „Miként valjam meg“, Kunstlied; 6. **Franz**,  
„Ave Maria“, Kunstlied; 7. **Grieg**, „Solvejgs bölesö-  
dala“, Kunstlied; 8. **Gumbert**, „Dalom“ („Mein Lied“),  
Kunstlied; 9. **Harris**, „Kis szived?“, Kunstlied; 10.  
**Hampferdinck**, „Rózsa-kereszt“, Kunstlied; 11.  
**Linke**, „Edes kolauz ur“ („Ach lieber Schaffner“),  
Couplet; 12. **Linke**, „Kis hízeltő“, Couplet; 13.  
**Orth J.**, „Régi história ez“, Couplet; 14. **Schild**,  
„Jolan, Jolan, te rosz lány“, Couplet; 15. **Schubert**,  
„Bevésném tölgyfa erdes köribe“, Kunstlied; 16. **Schu-  
mann**, „Nem átkozlak“, Kunstlied; 17. **Székegy J.**,  
„Ószi rózsák“, Kunstlied; 18. **Vasquez**, „Mond hat  
bogy szeretsz hát“; Dal; Gavotte. Dieser Band bildet  
den 2. Band und die Fortsetzung des bei mir auch  
erschienenen „Klara Kürn Liederbuch“, dessen  
Preis auch 2 fl. ist. Der Preis des „Liederkran-  
zes“ ist netto 2 fl., franko fl. 2.20, und ist nur im  
Verlage der Musikalien-Administration des **Edvard  
Klöckner**, VI., Csengerygasse 62a, bestellbar.  
In der Provinz ist es in jeder größeren Musikalienhand-  
lung durch mich zu bekommen. Meinen neuesten illustrierten  
Musikalienkatalog sende auf Verlangen Jedem franko  
und gratis zu.



**Täglich Militär-Konzert.**  
Bei ungenügender Witterung gedeckter Garten. Entrée frei.  
**KOCH KORNEL,**  
Restaurateur des „Grünen Jäger“, Sétäter-utca 7. szám.

**Die besten Klaviere der Welt**  
von Steinway & Sons  
in New-York  
E. u. I. Hofpianofortefabrik  
(88,000 Stm. Verwendung),  
von Julius Stöhrer,  
E. u. I. Hofpianofortefabrik  
(43,000 Stm. Verwendung),  
die besten Harmoniums  
von Mason & Hamlin  
in Boston (200,000 in Gebrauch), einzig und allein in  
Budapest bei  
**KOH ALBERT,**  
Király-utca 6. Dasselbst auch vorräthig Klaviere von  
den Hofpianofortefabrikanten Ehrbar, Bösendorfer,  
Kaufsera etc. zu den billigsten Preisen.

**Für sämtliche**  
**Bewohner der Welt!**  
Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfachst  
konstruirten verticabaren **Betten**, welche am Tage  
E. u. I. priv. Kurz'schen **Betten**, als Gantcuil,  
Chaiselongue, Dormeuse, Ottomane verwendbar sowie  
den schönsten decorierten Speisebetten bilden. Einzigsten  
deckungsziefer gänzlich ausgefloschen. Unentbehrlich  
für jedes Haus, hauptsächlich für Hotels, Baderste,  
Beamt, Offiziere und besonders für Leidende, da  
dieselben in beliebiger Lage regulirbar sind. Heberwürf-  
Betten in schönster Qualität und reichhaltiges Lager  
beim Erfinder und Erzeuger  
**Kurz Gyula,**  
Tapezierer und Dekorateur, E. u. I. Patent-Inhaber,  
Bucarest, IV., Sarkanygasse 6 (Ecke Granados-utca).  
Millenniums-Aussteller in der XII. Gruppe. Auch dort  
nehme Aufträge entgegen.  
Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

**Partiegeschäft**  
Budapest,  
V., Franz Deák-gasse 15 (im Hofe)  
**Leopold Wolf.**  
Nouveautés in  
Seide, Sammt, Wollstoffen und  
Aufputzartikeln  
zu staunend billigen Preisen.  
Verkauf en gros und en detail.

**In der Ausstellung.**  
Ich mache meinen Bekannten, guten Freunden u.  
dem v. t. Publikum die höfliche Anzeige, daß ich neben  
dem freistehenden Pavillon (in der nächsten Nähe der  
Industriehalle, unter großes Restaurant, verbunden  
mit Kaffeehaus, eröffnet haben. Ich bin in der an-  
genehmen Lage, gute Speisen und vorzügliche Getränke  
zu den Stadt-Preisen zu berechnen. Daher bitte ich  
das geehrte v. t. Publikum, sich selbst von den Preisen  
zu überzeugen.  
Gewissenhafte und pünktliche Bedienung, sowie  
vorzügliche Getränke und kalte Speisen.  
**1 Glas Bier 12 kr. 1 Kaffee weiss 20 kr.**  
Hochachtungsvoll  
**Füredi Márton,**  
Gastwirth.

**Tribünensitze!**  
**Schönste Aussicht!!!**  
in unmittelbarer Nähe des Lustspieltheaters  
am Lipót-körut für den Goldigungs-Festzug am 8. Juni sind  
bei **Seller G.**, Tabaktrafik, Podmaniczkygasse 1, zu haben.

**CASCARADIN**  
Tabletten  
das beste Mittel gegen Stuhl-  
verstopfung, Magen- und  
Leberleiden, Gelbsucht, Konjestionen, goldene  
Ader u. Fettleibigkeit. Vorzügliches Blutreinigung-  
mittel. Von ärztlichen Autoritäten seit vielen Jahren er-  
probt und empfohlen. Abdrücke der zahlreichen Anerken-  
nungsschreiben erhält Jedermann gratis. Preis der halben  
Schachtel 60 kr., der ganzen Schachtel fl. 1.10. Bei  
Voreinsendung des Geldes überallhin franko. Nicht zu bezie-  
hen bei **ROBERT RABITZ**, Apostelapotheke,  
Budapest, VIII., József-sziget 64 (zwischen der Baross-  
und Sonnengasse). Bitte stets „Raditz'sches Casca-  
radin“ zu verlangen.

**Grosser**  
**Gelegenheitsverkauf**  
in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.  
Gold-Diamantring ... fl. 8 bis 10  
Gold-Diamantohrgehänge ... " 12 " 15  
Gold-Damenfette ... " 12 " 14  
Gold-Herrenfette ... " 18 " 20  
Gold-Kollierfette ... " 6 " 8  
Silber-Kollierfette ... von fl. 1 bis fl. 1.50  
Silberwaaren sammt Facon per Gramm 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.  
6 Paar Silber-Ohrebedeckte sammt Gint ... fl. 11  
Silber-Uhren ... fl. 8 bis 10  
Gold-Uhren ... " 20 " 30  
Wecker-Uhr ... fl. 1.80  
**Ellinger Albert,**  
Juwelier,  
Erzsébet-tér 17, Sas-utca sarkán.

**Wasserheilanstalt**  
**„POZSONY“**  
in Pressburg.  
Institut für Massage, Elektrotherapie,  
Heilgymnastik, Kohlensäure Bäder (Pat.  
Friedrich Keller) etc.  
Das ganze Jahr hindurch geöffnet.  
Eigentümer: Pressburger Gewerbebank.  
Ärztlicher Leiter: Dr. Max Schlegler.  
Prospecte versendet gratis und franko die Direktion.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Countag, den 31. Mai 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 16

**Fővárosi nyári színház.**  
(Dalkrisztusvárosi színház).

**A ferrarai hercegnő.**  
Operetta 3 felvonásban. Irta Boucheron Maxime. Zenéjét szerzette Audran Edmond.  
Biancourt Béthy  
Corcier Pierre Gergely  
Machuro Desséry  
Dumontallier Kreszényiné  
Raphael Greth  
Völen Nádja Ledovszky  
Duranton-Jeanne Ledovszky  
D'Artez Kreszényi

Hubert Collette Kende  
Angèle Margo  
Stanislas Ligethy  
Palmyre Várnay  
Valentino Hazay  
Dupré Palágyi  
Ferial Tóvölgyi  
Festomayósz Párod  
Kezdete 7 órakor.

**Víg-színház.**

**Az államtitkár ur.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Bisson.  
Kezdete fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „Az arany lakodalom“ und „Alas utan“ — Dienstag „Zsolt vezér ifjúsága“ — Mittwoch „Századvégi lányok“ — Donnerstag „Vikereszt“ — Freitag „A Zách család“ — Samstag „Constantin abbi“ — Sonntag „A kamélas helye“.

**Repertoire der königlichen ungarischen Oper.** Montag „Falu rossza“ — Dienstag „Alár“ — Mittwoch „Romeo és Júlia“ — Donnerstag „Bajazzo“ und „Paraszti-ücsöklet“ — Freitag geschlossen. — Samstag „Otello“ — Sonntag „Bánk bán“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Montag „Holtomiglan“.

## Széchenyi-Kiosk.

Täglich abendweises Konzert. Heute Konzert der Ersten Budapester Schrammeln.  
Morgen Montag und Dienstag Konzert der Salonkapelle.

**Schustermann & Steiner.**  
Millenniums-Spejemärkte werden an Geldstatt angenommen. Mittagstische bestens empfohlen.  
Böschungswall **VINZENZ WEISZ**, Restaurateur.

## Gasthaus-Eröffnung!

Meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie dem p. t. Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich im 6. Bez., Vasvári Palastgasse 4. das zweite Haus von der Königsstraße, in der nächsten Nähe der Andrássy-Straße, ein bürgerliches Gasthaus mit schönem Garten eröffnete. Durch Verabreichung geschmackvoller guter Küche und unverfälschter Getränke hoffe ich mir die Gunst meiner geehrten Gäste zu erwerben.  
Um recht zahlreichen Zutritt zu bitten  
Böschungswall

**Mayer V.,** Gastwirth.  
Heute Konzert der Budapester Schrammeln.  
Bis 3 Uhr Früh geöffnet. Abonnenten werden angenommen.

**Franz Kommer's**  
Restauration zum „Blumenstöckl“,  
József-tér 1.

**Dreher's und Gulmbacher Biere,**  
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

**Neue „Salon separées“**  
für Bodizeiten u. größere Gesellschaften.

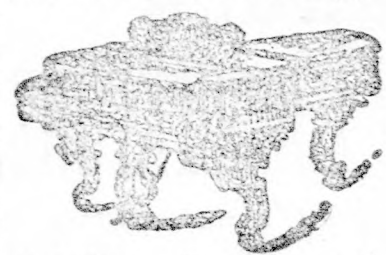
**Styka és Kossak**  
világhírű családorképének  
„Koscziuskó győzelme  
Raczlawiczánál“

Hiállítás  
**csütörtökön, f. hó 28-án,**  
nyitott meg a nagy közönség számára.  
Ugyanaz nap délelőtt a kép bemutatása a saját képviselőinek.

**Városliget, Aréna-ut.**  
Belépő-díj: egy korona.

Täglich frische, lebendige Krebse  
und Solo-Spargel bei  
**Széchenyi László, Spizereihändler**  
Budapest, Theresienring 18, neben dem Oktojon.

## Ausstellungs-Klaviere,



je eigenepraktische Fabrikate, wie alle berühmten ausländischen, wie: Ehrbar, Peine, Bach etc., etc., darunter stets überaus schöne, ferner die besten englischen Pianinos in jebr großer Auswahl mit größter Garantie zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen und auszuliefern. Bitte lange Stügel nehme ich auch in Zahlung und bewillige auch Barzahlung. **Müller-Klavierenfabrik Keresztöczi, Budapest, Batthyány-utca Nr. 21 (Judasgasse),** Telefon 12-25.

## Magyar királyi államvasutak.

55417/96. sz.  
**Háló- és étkezéskocsik közlekedése a magy. kir. államvasutak vonalain.**

A folyó évi május hó 1-én életbe lépő nyári menetrendben a magy. kir. államvasutak vonalain a háló- és étkezéskocsik következő vonalakon és vonatokkal fognak közlekedni és pedig:

**Hálókocsik:**  
**A budapest-keleti pályaudvar—bécsi vonalon L.m. Brackon át** a hálókocsi a 8. sz. személyvonattal Budapestre este 10 óra 25 perczkor indul és Bécsbe reggel 6 óra 20 perczkor érkezik; Bécsből a 7. sz. személyvonattal este 10 órakor indul és Budapestre reggel 6 óra 40 perczkor érkezik.  
**A budapest-nyugoti pályaudvar—bécsi vonalon Marcheggén át** Budapestre a 118. sz. személyvonattal este 9 óra 35 perczkor indul és Bécsbe reggel 6 óra 35 perczkor érkezik; Bécsből a 117. sz. személyvonattal este 11 órakor indul és Budapestre reggel 7 óra 45 perczkor érkezik.  
**A budapest-keleti pályaudvar—brassói vonalon Kolozsváron át** Budapestre a 502. sz. gyorsvonattal este 9 óra 15 perczkor indul és Brassóba délután 2 óra 9 perczkor érkezik; Brassóból a 501. sz. gyorsvonattal délután 2 óra 45 perczkor indul és Budapestre reggel 7 óra 40 perczkor érkezik.  
**A budapest-nyugoti pályaudvar—orszói vonalon folytatólak Bukarestig** Budapestre a 704. sz. gyorsvonattal délután 2 óra 30 perczkor indul; Orsovára éjjel 12 óra 58 perczkor és Bukarestbe délelőtt 11 óra 40 perczkor érkezik; Bukarestből délután 5 óra 50 perczkor, Orsováról a 703. sz. gyorsvonattal éjjel 2 óra 58 perczkor indul és Budapestre délután 1 óra 25 perczkor érkezik.  
**A budapest-keleti pályaudvar—piskii vonalon** Budapestre a 606. sz. személyvonattal este 10 órakor indul és Piskibe délelőtt 10 óra 56 perczkor érkezik; Piskiről a 605. sz. személyvonattal délután 4 óra 10 perczkor indul és Budapestre reggel 6 óra 10 perczkor érkezik.  
**A budapest-keleti pályaudvar—zágrábi vonalon** Budapestre a 1004. sz. személyvonattal este 8 óra 30 perczkor indul és Zágrábba délelőtt 9 óra 27 perczkor érkezik; Zágrábról a 1003. sz. személyvonattal este 7 óra 36 perczkor indul és Budapestre reggel 8 óra 20 perczkor érkezik.  
**A budapest-keleti pályaudvar—fiumei vonalon** Budapestre a 1002. sz. gyorsvonattal délután 2 óra 45 perczkor indul és Fiuméba reggel 6 óra 15 perczkor érkezik; Fiuméből a 1001. sz. gyorsvonattal este 10 óra 10 perczkor indul és Budapestre délután 1 óra 45 perczkor érkezik.  
**A budapest-keleti pályaudvar—arad-tóvisi—predeal vonalon folytatólak Bukarestig** Budapestre a 602. sz. luxusvonattal délután 1 óra 55 perczkor indul, Predealra este 6 óra 29 perczkor és Bukarestbe délelőtt 11 óra 25 perczkor érkezik; Bukarestből délután 5 óra 30 perczkor, Predealból a 601. sz. luxusvonattal este 9 óra 12 perczkor indul és Budapestre délután 1 óra 10 perczkor érkezik.  
**A budapest-keleti pályaudvar Kassai vonalon** május hó 1-től június hó 1-ig és szeptember hó 15-től folytatólak tovább Budapestre a 1506. sz. személyvonattal este 7 óra 30 perczkor indul és Kassára reggel 5 óra 56 perczkor érkezik; Kassáról a 1505. sz. személyvonattal este 10 óra 34 perczkor indul és Budapestre reggel 8 óra 25 perczkor érkezik.  
**A budapest-keleti pályaudvar—Kassai vonalon folytatólak Poprád-Felkákig csak június hó 1-től szeptember hó 15-ig** Budapestre a 1508. sz. személyvonattal délután 2 óra 40 perczkor és Poprád-Felkára reggel 6 óra 52 perczkor érkezik; Poprád-Felkáról indul este 10 óra 37 perczkor, Kassáról a 1509. sz. gyorsvonattal éjjel 1 óra 8 perczkor és Budapestre reggel 8 órakor érkezik.  
**Budapest-nyugoti pályaudvar—Temesvár—Báziás között:** Budapestre a 710. sz. személyvonattal este 7 órakor indul, Temesvár-Józsefvárosra reggel 5 óra 49 perczkor, Báziásra délelőtt 9 óra 54 perczkor érkezik; Báziásról a 1803. sz. vonattal délután 4 óra 20 perczkor, Temesvárról a 709. sz. vonattal este 9 óra 25 perczkor indul és budapest-nyugoti pályaudvarra reggel 6 óra 45 perczkor érkezik.  
**A hálókocsik csak I. vagy II. oszt. menetjegyekkel** bíró utasok által — megf. l. p. váltása mellett — használhatók, kivéve az 1894. és 1895. sz. vonatokkal Budapest—Zágráb, továbbá a 606. és 605. sz. vonatokkal Budapest—Piski, az 1510. és 1509. sz. gyorsvonatokkal Budapest—Poprád-Felka és végül Aradon tul

való utazás esetén a 602. és 601. sz. luxusvonatokkal Budapest—Bukarest között közlekedő hálókocsikat, melyek csak I. osztályu menetjegyekkel vehetők igénybe.

**A pótljegyek árai:**

	I. oszt.	II. oszt.
	frt	ft
Budapest-keleti p.-udvar—Bécs-Bruckon át vagy viszont	4.—	3.—
Budapest-nyugoti p.-udvar—Bécs-Marcheggén át vagy viszont	4.—	3.—
Budapest-keleti pályaudvar—Brassó-Kolozsváron át vagy viszont	6.—	4.50
Budapest-keleti pályaudvar—Kolozsvár vagy viszont	4.—	3.—
Kolozsvár—Brassó vagy viszont a nappali gyorsvonatoknál	2.—	1.50
Budapest-nyugoti pályaudvar—Bukarest vagy viszont Orsován át	7.50	6.—
Budapest-nyugoti pályaudvar—Báziás vagy viszont Temesváron át	4.—	3.—
Budapest-nyugoti pályaudvar—Orsova vagy viszont	4.—	3.—
Budapest-nyugoti pályaudvar—Temesvár v. viszont a nappali gyorsvonatoknál	2.—	1.50
Temesvár—Orsova vagy viszont	4.—	3.—
Temesvár—Bukarest vagy viszont	6.—	4.50
Budapest-keleti pályaudvar—Bukarest vagy viszont Aradon át	7.50	—
Budapest-keleti pályaudvar—Predeal vagy viszont Aradon át	6.—	—
Arad—Bukarest vagy viszont Aradon át	6.—	—
Arad-Predeal vagy viszont Aradon át	4.—	—
Budapest-keleti p.-udvar—Piski vagy viszont Budapest-keleti pályaudvar—Arad vagy viszont a nappali luxusvonatoknál	2.—	1.50
Budapest-keleti p.-udvar—Kassa vagy viszont Budapest-keleti p.-udvar—Fiume vagy viszont Budapest-keleti p.-udvar—Zágráb vagy viszont Zákány—Fiume vagy viszont	4.—	3.—
Budapest-keleti pályaudvar—Zákány vagy viszont a nappali gyorsvonatoknál	2.—	1.50

I. osztályu menetjegyekkel bíró utasoknak meg van engedve, hogy egy vasuti menetjeggyel, de két pótljegy váltása mellett egy úgy nevezett fél fülkét egyedül használhassanak.

A Budapest—Zágráb és Budapest—Piski között közlekedő hálókocsiknál ezen kedvezmény nem bír érvénnyel.

**Étkezéskocsik.**  
**A budapest-nyugoti pályaudvar—bécsi vonalon Marcheggén át** az étkezéskocsi Budapestre a 106. sz. gyorsvonattal reggel 8 órakor indul és Bécsbe délután 12 óra 45 perczkor érkezik; továbbá indul Budapestre a 108. sz. gyorsvonattal, u. 5 óra 50 perczkor és Bécsbe este 9 óra 45 p.-kor érkezik; Bécsből a 107. sz. gyorsvonattal délután 6 óra 45 perczkor indul és Budapestre este 10 óra 50 perczkor érkezik, továbbá indul Bécsből a 103. sz. gyorsvonattal délelőtt 9 óra 5 perczkor és Budapestre délután 1 óra 50 perczkor érkezik.

**A budapest-nyugoti pályaudvar—karánsebesi vonalon** Budapestre a 704. sz. gyorsvonattal délután 2 óra 30 perczkor indul és Karánsebesre este 10 óra 15 perczkor érkezik; Karánsebesről a 703. sz. gyorsvonattal reggel 5 óra 37 perczkor indul és Budapestre délután 1 óra 25 perczkor érkezik.

**Budapest-keleti pályaudvar—Kolozsvár közt:** Budapestre a 503. sz. gyorsvonattal délután 2 óra 15 perczkor indul és Kolozsvárra este 10 óra 37 perczkor érkezik; Kolozsvárról a 502. sz. gyorsvonattal reggel 5 óra 23 perczkor indul és Budapestre délután 1 óra 50 perczkor érkezik.

**Kolozsvár—Brassó közt:** Kolozsvárról a 502. sz. gyorsvonattal reggel 6 óra 11 perczkor indul és Brassóba délután 2 óra 9 perczkor érkezik; Brassóból a 501. sz. gyorsvonattal délután 2 óra 45 perczkor indul és Kolozsvárra este 10 óra 45 perczkor érkezik.

**Budapest k. p. u.—Piski között:** Budapestre a 602. sz. luxusvonattal délután 1 óra 55 perczkor indul és Piskire éjjel 10 óra 8 perczkor érkezik. Piskiről a 601. sz. luxusvonattal reggel 5 óra 7 perczkor indul és Budapestre délután 1 óra 10 perczkor érkezik.

**Budapest-keleti pályaudvar—Zimony között:** Budapestre a 904. sz. gyorsvonattal délután 2 óra 25 perczkor indul és Zimonyba este 9 óra 33 perczkor érkezik. Zimonyból a 903. sz. gyorsvonattal reggel 6 óra 6 perczkor indul és Budapestre délután 1 óra 5 perczkor érkezik.

**Budapest-keleti pályaudvar—Kassa között:** Budapestre a 402/1502. sz. gyorsvonattal reggel 7 óra 20 perczkor indul és Kassára délután 1 óra 16 perczkor érkezik; Kassáról a 1501/401. sz. gyorsvonattal délután 3 óra 55 perczkor indul és Budapestre este 9 óra 55 perczkor érkezik.

**Budapest-keleti pályaudvar—Zágráb között:** Budapestre a 1002. sz. gyorsvonattal délután 2 óra 45 perczkor indul és Zágrábba este 10 óra 22 perczkor érkezik; Zágrábról a 1001. sz. gyorsvonattal reggel 5 óra 33 perczkor indul és Budapestre délután 1 óra 45 perczkor érkezik.

Budapest—Fiume között a luxusvonatokkal június 15-től kezdve Budapestre indul szerdán és szombaton az 1010. sz. luxusvonattal reggel 7 óra 15 perczkor és Fiuméba este 7 órakor érkezik. Fiuméből indul kedden és pénteken az 1009. sz. luxusvonattal délelőtt 8 óra 30 perczkor és Budapest-keleti-pályaudvarra este 8 óra 25 perczkor érkezik.

Az étkezéskocsikat I. és II. oszt. utasok vehetik igénybe. Ezen kocsik használatáért külön illeték nem fizetendő.

Budapest, 1896. évi április hó 23-án.  
**Az igazgatóság.**  
(Utánvomas nem díjazatik).

# Ausstellungs-Zeitung des „Neuen Pester Journal“

Sonntag, den 31. Mai 1896.

## Die historische Ausstellung.

II.\*)

Wohl die glanzvollste Epoche Ungarns ist es, welche der gothische Prachtbau der Ausstellung repräsentirt: die Zeit der Anjou's und des Königs Mathias, welcher allerdings die Jagellonen und die Mohács'er Katastrophe folgten. Immer größer wurden die Macht und das Ansehen des ungarischen Staates; als Verbündeter geschätzt und gesucht, dehnte er seine Grenzen immer mehr aus und Mathias konnte seine Residenz in Wien aufschlagen. Die Anjou's brachten die italienische Kultur mit sich und der Corvine schuf in Ofen eine der herrlichsten Pflegestätten der Renaissance. Aber Mathias starb und mit ihm nicht nur die Gerechtigkeit, sondern auch die Macht, das Licht. Dem hellsten Glanze folgte das tiefste Dunkel, die Nacht der türkischen Unterjochung, die Bruderkhiden. Unter den Denkmälern dieser zweihundertjährigen Epoche (1301—1526) wandelt der Besucher in den Hallen und Sälen des hochhohen Gebäudes, das dem Leiche zugewendet die grandiose Fassade des Bajda-Hunyader Schlosses, nach innen aber einen herrlich gegliederten, mit polychromen Malereien und farbigen Wappen geschmückten Hof zeigt. Jeder einzelne Theil des Gebäudes ist irgend einem hervorragenden Baudentmal entnommen und wenn der Gesamteindruck trotz des mixtum compositum ein harmonischer, ja imposanter ist, so ist dies das Verdienst des Architekten Moár, dessen Können sich hier vorzüglich bewährt hat. Den Eindruck des Ganzen erhöht die im Hofe stehende Kopie des hübschen Preßburger Stadthausplatz-Brunnens aus dem XVI. Jahrhundert. Eine weitere sehr interessante Kopie ist die an der linken Außenwand angebrachte Gypsstatue des Königs Mathias, dessen Original sich auf Schloß Ortenberg in Baugen (Preussisch-Schlesien) befindet. Auf Anregung der ungarischen historischen Gesellschaft wurde diese Statue kürzlich restaurirt, und da man das Original nicht recht herbringen konnte, so ließ man für die Ausstellung eine getreue Kopie anfertigen — es ist die einzige Statue des großen Königs, bis das für seine Geburtsstadt Klausenburg bestimmte Denkmal von Kadruß fertig wird.

Wenn wir die Schwelle des Haupteinganges des frühgothischen Traktes überschreiten, fällt uns in der Vorhalle zuvörderst eine Reiterstatue des drachentödtenden St. Georg auf, ein sauberes Werk aus dem XVI. Jahrhundert, im Besitze der Leutischaer röm.-kath. Kirche. Ueberhaupt ist die Kirche, wie hier konstatirt sein mag, in der historischen Ausstellung überaus reich, mit fast erdrückender Präponderanz vertreten: Altäre, Messgewänder, Monstranzen, Kelche und sonstige Kirchenparamente und Kirchengeschäfte sind in so großer Anzahl vorhanden, sie repräsentiren in ihrer kostbaren Ausstattung — es glänzt einem förmlich vor den Augen von dem vielen Golde und Silber, den Perlen und oft nußgroßen Edelsteinen — einen so ungeheuren Reichthum, daß der Besucher einen Begriff bekommt von der großen Macht und den immensen Reichthümern der Kirche. Die meisten Besucher lassen das Barriere vorerst beiseite und eilen die Treppe hinauf, wo in einer Halle von großen Dimensionen die Schätze der Anjouzeit und der Epoche des Königs Mathias zur Schau gestellt sind. Unter den ersteren lenken zwei schon durch ihren Umfang die Aufmerksamkeit auf sich: erstens die galvanoplastische Reproduktion des silbernen Sarkophags des heil. Simeon, den die Gemahlin Ludwigs des Großen, Königin Maria, für die Kirche in Paris anfertigen ließ, ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst mit der aus getriebenem Silber hergestellten liegenden Statue des Heiligen in Lebensgröße, mit dem Wappen Ludwigs des Großen, mehreren Hautrelief-Darstellungen und einer Widmung in lateinischer Sprache. Zu bemerken ist, daß der kostbare Sarkophag nicht mehr intakt ist, denn was man abbrehen konnte, haben pietätslose Hände entfernt. So befanden sich auf dem Sarkophag u. A. auch die Statuetten der Familie des Königs Ludwig aus getriebenem Silber. In der Nachbarschaft des Sarkophags ist in einer Vitrine die goldene Herme — Kopf-Reliquienbehälter — des heil. Ladislaus zu sehen, eine in jeder Hinsicht kostbare Reliquie, die ursprünglich der Großwardeiner Domkirche gehörte, aber vor den Türken zur Aufbewahrung nach Raab gebracht wurde, wo sie gegenwärtig den sorgsam gehüteten Schatz der bischöflichen Kirche bildet. Die Dokumente, Pestschaften und Münzen — darunter die ersten in Ungarn geprägten goldenen, die nach dem Muster der Florentiner mit einer Lilie versehen, den Namen aureus florensis erhielten, woraus arany forint wurde — stammen sämmtlich aus der Anjouzeit, desgleichen mehrere werthvolle Erzeugnisse der Goldschmiedekunst und Bilder.

\*) Den ersten Artikel s. in der Nummer vom 28. d. M.

Ausschließlich dem Andenken des Königs Mathias ist die andere größere Hälfte der Halle gewidmet. Die *pièces de résistance* dieser Kollektion ist die sogenannte „goldene Kalvarie“ des Königs Mathias, eines der herrlichsten Werke der Goldschmiedekunst, dessen oberer Theil französischer Provenienz zu sein scheint, während der untere italienische Renaissance-Arbeit ist. Das ziemlich große kreuzförmige, Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi aufweisende Kunstwerk ist aus Gold, reich emailirt und mit Edelsteinen und Perlen übersetzt. Es ist der auf eine Million Gulden veranschlagte Schatz der Graner Erzdiözese, der diesmal zuerst in einer Ausstellung paradiert. Er stammt aus dem Besitze des großen Königs, dessen illegitimer Sohn Johann ihn dem Kardinal Thomas Badoes zum Geschenk machte. Dieses werthvollste Objekt der Ausstellung, mit einem besonderen Eigengitter umgeben, ist stets von Bewunderern umlagert. In nächster Nähe dieses Paradesstücks gewahren wir an der Wand die Thronpapiere des Königs Mathias (aus der Galgóczer Schatzkammer der Grafen Erdödy) und rechts von dieser ihr zu einem — Messgewand umgeformtes Pendant. Dieses Messgewand, das gegenwärtig einen Bestandtheil der Krönungs-Klenodien bildet, hat seine eigene Geschichte. Es wurde nämlich vor Jahren im Franziskanerkloster zu Kojnica (Bosnien) entdeckt von ungarischen Alterthumsforschern, denen das in das Messgewand eingestickte Wappen Mathias Corvinus' auffiel. Sie regten die Erwerbung der historischen Reliquie für Ungarn an und Se. Majestät der König beeilte sich, das interessante Messgewand um einen ziemlich hohen Preis und gegen Ueberlassung einer anderen Reliquie anzukaufen. Die damals von unserem ausgezeichneten Archäologen Bela Gombor ausgesprochene Ansicht, daß das Messgewand ursprünglich den Thron Mathias Corvinus' geschmückt haben dürfte, erwies sich als richtig, indem bald darauf das vollkommen entsprechende Pendant auf dem Galgóczer Kastell entdeckt wurde. König Mathias, der viel reiste und bald in Ofen, bald in Prag, bald in Wien residierte, brauchte mehr als einen Thronstuhl, wenn er den Thron nicht immer mit sich führen sollte.

Einen wirklich großartigen Eindruck machen die Corvina, diese prächtig ausgestatteten und mit den herrlichsten Miniaturen versehenen Bücher, welche für den höchsten Sinn des großen nationalen Königs ein glänzendes Zeugniß ablegen. Mit freier Hand geschrieben, mit freier Hand durch die herrlichsten Malereien geschmückt, repräsentirt mancher dieser Bände die Summe der Thätigkeit eines Menschenlebens, ein ganzes Vermögen. Schade, daß es nicht gelungen ist, alle noch vorhandenen Corvina-Bücher in dieser Ausstellung zu vereinigen; es fehlen vielleicht die kostbarsten, die in der Schatzkammer des Sultans bewahrt werden. Warum der türkische Kaiser die Absendung der für die Millenniumsausstellung bestimmten Objekte im letzten Moment verweigert hat, ist unbekannt; man munkelt allerlei darüber, doch wollen wir lieber eine offizielle oder offiziöse Erklärung abwarten, als Gerüchte verzeichnen, die vielleicht der Grundlage entbehren. Da wir schon bei Büchern sind, so denken wir hier auch der im selben Stockwerk untergebrachten Bibliothek aus dem XV. Jahrhundert mit ihren einfachen Lesepulten, aber riesigen Folianten, welche durch schwere Ketten an den Tisch befestigt und so davor bewahrt wurden, „in Gedanken“ mitgenommen zu werden. Heute, wo die Bücher unverhältnißmäßig wohlfeiler sind als vor vier Jahrhunderten, ist eine solche Ansetzung nicht mehr üblich; doch soll es noch immer zerstreute Leser geben. Werfen wir noch rasch einen Blick auf das an der Wand reproduzierte Horoskopf Johann Corvins, des unglücklichen Sohnes des Königs Mathias, und sehen wir uns dann in Zimmer nebenan die ersten Erzeugnisse der ungarischen Buchdruckerkunst, alte, recht kuriose Karten von Ungarn, Messbücher von den kolossalsten Dimensionen, Gebetbücher (darunter das berühmte der Benigna Kinizsi aus der Bibliothek des Grafen Dafflo Festetics: es ist auf 20,000 fl. geschätzt) u. an. Ueberaus sehenswerth ist im selben Stockwerke das Wohnzimmer aus dem XV. Jahrhundert, dessen Möbel Graf Johann Witzel beige stellt hat. Im großen Saale befinden sich die bereits erwähnten Kirchenschätze, die man in solcher Menge, bei uns wenigstens, beisammen noch nicht gesehen hat. In eine Beschreibung all dieser Herrlichkeiten können wir uns nicht einlassen, da es uns hiezu an Raum gebricht.

Wir kehren nun ins Parterre zurück, in den Bajda-Hunyader Ritteraal, in welchem die interessantesten Vertreter des ungarischen Ritterthums aufgestellt sind. Da finden wir für mehrere Arsenale ausreichende Rüstungen, Waffen und alle möglichen sonstigen Kriegsgeschäfte, Pläne von Kriegsschauplätzen u. s. w. Auch nur eine kurze Aufzählung all dieser Objekte würde mehrere Folio-

seiten füllen. Nicht ohne Rührung geht der Besucher an der — nebenbei bemerkt — auffallend kleinen Rüstung des unglücklichen Königs Ludwig II. vorüber, der, fast noch ein Kind, in der verhängnißvollen Schlacht bei Mohács sein Leben verlor, mit ihm die Blüthe der Nation. Vergebens hatte sich der König an die europäischen Mächte um Hilfe gegen den gemeinsamen Feind gewendet; man stellte ihm Truppenleistungen in Aussicht, aber es blieb beim Versprechen. Wen ergreift es nicht mächtig, wenn er in dem Glasschranke unter dem Fenster die Briefe erblickt, die der bellagenswerthe Herrscher nach vom Schlachtfelde aus an Verbündete und Adelige richtete! Einer dieser Briefe zeigt die Nachschrift: *cito, cito, cito!* das heißt: rasch, rasch, rasch! — in wem wecken diese drei Wörtchen nicht heute noch Mitleid für den jugendlichen Herrscher, der sein und seiner Nation Verhängniß unaufhaltsam nahen fühlte?

Noch zwei Zimmer müssen wir besichtigen, ehe wir den so reichhaltigen Ausstellungsbau verlassen. Links vom Ritteraal gelangen wir in eine Art Na hhausaal, in welchem die mittelalterlichen Denkmäler unserer Städte zu sehen sind. Die Insignien der städtischen Machthaber, Privilegien, Rechnungsbücher u. d. ruhen hier friedlich neben den Richtschewerten, den Henkerbeilen, den eigenthümlichen Henkerstühlen und dem — deres (Brügelbank), dieser unerlässlichen avitiischen Institution ungerer autonomen Munizipien, welche noch in den ersten Jahrzehnten dieses Säkulums als hervorragendes Rechtsmittel funktionirte. Man schaudert unwillkürlich, wenn man auf dem deres das eiserne Ruheliege sieht mit den Rudimenten einer Kette, die um den Hals des Delinquenten gemunden wurde, und den eisernen Halbringen für den Kumpf und die Weine des unglücklichen Opfers der Justiz; man braucht keine lebhafteste Phantasie, um sich die dem Apparate adäquaten Prügel hinzuzudenken! Heute sind die deres, Richtschewer, Henkerstühle u. Inventarstücke der Komitats- und Stadt... archive, allwo sie den wohlverdienten Ruhestand genießen. Wir eilen hinaus und lugen durch eine niedrige Thüre in ein kleines dumpfes Gelag, wo vom Majordom eigenthümliche viereckige Sackchen herabhängen, während auf dem wurmtüchtigen Tische eine schier endlose Pergamentrolle sich wurmartig windet. In jenen Sackchen sind Dokumente aufbewahrt, welche derart vor Mäusen und anderen Feinden (oder vielmehr Freunden) des Pergaments und Papiers bewahrt wurden; die Rolle aber ist das über das Gefändniß eines Missethätters aufgenommene Protokoll. Was der Alles verbroschen haben muß! Die Kammer stellt einen mittelalterlichen „locus credibilis et authenticus“ dar, ins Moderne überlezt, etwa ein Gerichtsarchiv oder ein Notariatsbureau.

Ermüdet nehmen wir Abschied von der Gothik; wir ruhen aus, um unsere Aufmerksamkeit ungeschwächt der Renaissance widmen zu können.

J. P. v.

## Ausstellungs-Chronik.

\* Der Generalbericht der Ausstellung Handelsminister v. Daniell hat bereits verfügt, daß der Hauptbericht über die Millenniumsausstellung spätestens im Monat Juni nächsten Jahres erscheine. Dieser Bericht wird eine großangelegte Monographie sein, welche die volkswirtschaftliche und kulturelle Lage unseres Vaterlandes eingehend behandeln wird. Mit der Redaktion des Hauptberichtes — 6—7 Bände, etwa 300 Bogen — hat der Minister den Geheimrath Abgeordneten Dr. Alexander Matkovič betraut, dem als Hilfsredakteur der Leiter der Unterrichtsaktion im Handelsministerium Joseph Szterényi zur Seite steht. Die Herausgabe des Werkes hat die Pester Buchdruckerei-Aktiengesellschaft übernommen. Für jede Gruppe des Werkes ist ein Fachmann — 94 an der Zahl — geworden worden. Unter den Mitarbeitern befinden sich: Abgeordneter Albert Berzeviczy, Propst Michael Bogiich, Abgeordneter Otto Herman, Universitätsprofessor Dr. Johann Böky, Eugen Ráfoš, Koloman Szily, die Ministerialräthe Graf Emerich Szchenyi jun., Joseph Kefkallus, Eugen Kwajay, Anton Kerpely, Georg Szathmár, Ludwig Mándy u. Der erste Band des Hauptberichtes, eine kleine Monographie für sich, welche kurz den Inhalt des Werkes reasumirt, wird vom Abgeordneten Geheimrath Alexander Matkovič verfaßt. Der Pränumerationspreis des ganzen Werkes beträgt 10 fl. Geldsendungen sind an die früher erwähnte Buchdruckerei (Mondgasse 7) zu richten.

\* Das Lob des Czaren. Die Blätter erwähnten bereits, daß Kaiser Nikolaus von Rußland den berühmten englischen Protechniker James Watson, welcher anlässlich der Krönungsfeier des Czarenpaars in Moskau das Feuerwerk arrangirte, mit Lob ausgezeichnet hat. James Watson ist weit gegenwärtig in Budapest und führt in Konstantinopel seine haumenswerthe Kunst auf. Morgen, Sonntag, wird den Besuchern von Konstantinopel ein brillantes Feuerwerk geboten, wie es bisher

nirgends produziert wurde. James Bain selbst betonte es, daß er an diesem Tage den Gütern von Konstantinopel eine Heberfahung zuteil werden lasse. Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, welche mit einem vermehrten Schiffsparke zur Verfügung steht, wendet sich mit der Bitte an das Publikum, nach Schluss des Feuerwerks sich nicht sofort zum Gehen zu drängen. Konstantinopel bietet doch auch nachher sehr viel Zerstreuung. So die Serenade der Gondolieri, die Tarantella, die türkischen Senger, den Mahorjo und zahlreiche andere Sehenswürdigkeiten. Die Heberfahrt wird Niemand versäumen, haben doch die Schiffe der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft am vorigen Sonntag 34,000 Personen ohne Störung auf das linke Donauufer befördert. Der Fußweg und die Fahrstraße führen über die Kettenbrücke und die Promontorstraße. Schiffe verkehren von sämtlichen Stationen bis 2 Uhr nach Mitternacht; Propeller vom Veranosplaz alle fünf Minuten.

**Preisreiten.** Am 10. Juni Nachmittags 3 Uhr findet auf der Reitbahn der Tierausstellung ein militärisches Preisreiten statt, welches eine interessante Sehenswürdigkeit zu werden verspricht. Zweck dieses Preisreitens bildet die Vorführung der in den Staatsgestüben gezogenen Halb- und Vollblutstutten in eingerittenem Zustande.

**Neuer zwei interessante Entdeckungen an Mumifics's „Ecco homo“** wird uns Mitteilung gemacht. Die erste ist die, daß die große Leinwand, auf welche der Meister dieses geniale Werk malte, „angestrichelt“ ist, aus zwei Theilen besteht. Die Sache kam so, daß, als der Meister die Skizze des „Ecco homo“ auf die Leinwand übertrug, er bemerkte, daß der Hof zu klein sei. Ohne Zaudern ließ er an die linke Seite der großen

Leinwand ein 10 Centimeter breites Band annähen, so daß jetzt sämmtliche achtzig Gestalten im Hofe bequem Platz haben. Diese Entdeckung ist auch von kunsthistorischen Gesichtspunkte interessant, da es auf diese Weise leichter sein wird, den wirklichen „Ecco homo“ zu finden, wenn allerlei falsche „Mumifics's“ im Verkehr sein werden. Die andere Entdeckung ist die, daß die rechts von Pilatus vom Quichauer links) portierten zwei römischen Soldaten zu Pferde sind; bei dem einen Pferde ist der Hals und der halbe Kopf, beim anderen die Stirne und das Ohr über die Gruppen zu sehen.

**Der Besuch der Ausstellung.** Gestern passirten 11,276 Personen mit Tageskarten die Tournaquets der Ausstellungsthere. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf den verschiedenen Bahnhöfen 13,878 Fremde in Budapest eingetroffen. Dagegen sind 13,218 Personen aus der Hauptstadt abgereist.

**Maquieren in der „Hölle“.** Das Interesse für das Rundgemälde „Die Hölle“ nimmt von Tag zu Tag zu. Das Werk wurde gestern auch vom Ministerpräsidenten Baron Desider Bányffy besichtigt, welcher Abends in Begleitung mehrerer aristokratischer Damen zurückkehrte und ihnen die Gestalten und Szenen des Bildes erklärte. Außerdem besuchten das Bild: Erzbischof Joseph Sámassa, Baron Lorand Cótócs, Kardinal-Bischof Jozsef Schläuch, Baron Novesary, die Grafen Madar Andrássy, Giza Szapary und Alexander Széchenyi mit Familie, Baronin Bela Weiss, Fürst Windischgrätz, Graf Wenckheim, die Barone Simon De v a y, Bela und Friedrich Lipthay mit Gemahlinen und Baron Szentereöthy mit Familie.

**Internationale Bicycle-Konkurrenz.** Für die am 31. d. Nachmittags auf dem neuen Ausstellungs-Turnierplaz stattfindende große internationale Bicycle-Konkurrenz sind bis zu dem vorgestern Abends erfolgten Nennungs-schluss 80 Nennungen abgegeben worden, darunter etwa ein Drittel von Ausländern. Die besten allerersten Ranges, wie Guet und Raymond (Brüssel), Lurion, Riedl, Geck, Larwich, Reisinger, Deagniger und Schlichtinger (Wien und Graz), Wodilek (Prag) werden hier mit den besten ungarischen Fahrern Kottensbiller, Sváb, Jüngling, Ershorn und Hans zusammenstreffen. Die Bahn selbst, welche außerordentlich geräumt wird, dient jetzt zum Training. Das Interesse für das Rennen ist so groß, daß schon jetzt viele Wetten auf den Ausgang der einzelnen Turniere abgeschlossen werden.

**Eine räthselhafte Frau.** Vor dem Palais des „Plasticon“ — Andrássystraße 69 — hielt gestern eine Campage. Eine vom Scheitel bis zur Sohle in Schwarz gelleidete Dame entfiel derselben, welche für 50 Kreuzer ihre Eintrittskarte löste und in die schönen Säle des „Plasticon“ hinaufsteigte. Zuerst besichtigte sie die die „Sirtinische Madonna“ darstellende Gruppe, dann jene erhebende Szene, welche die Königin am Sarge Franz Deak's darstellt. Eine ergreifende, tief erschütternde Episode ergab sich dann, als die Dame die lebensstrenge Bildsäule des verunglückten Erzherzogs Ladislans erblickte. Thränen flüßten ihr aus den Augen und schluchzend küßte sie die Hand des Erzherzogs. Dann eilte sie davon. Wer diese räthselhafte Besucherin des „Plasticon“ gewesen, das weiß Niemand.

**Handelsüberzicht der Woche.**

**Budapest, 30. Mai.** Die Berichte über den Geschäftsverkehr im Allgemeinen lauten befriedigend und es zeigt sich, daß die Befürchtung, wonach die Baugewerbe in Folge des Millenniums einen Ausfall erleiden werden, übertrieben waren. Auf dem Geldmarkt herrscht nur schwacher Verkehr, die Einreichungen bei dem Noteninstitut sind unbedeutend, wie sich überhaupt nur wenig Material zeigt, trotzdem die Leihpreise konvenable waren. Das Wetter blieb weiter warm und reich an Strichregen. Der Wasserstand der Flüsse ist ein günstiger.

Die Berichte über den Saatensand lauten zumest sehr günstig und selbst in solchen Gegenden, bezüglich welcher bisher Befürchtungen gehegt wurden, hat die günstige Witterung einen äußerst wohlthätigen Einfluß auf die Vegetation gehabt, so daß die Schäden als behoben angesehen werden können. Entsprechend diesen Berichten über die ercentliche Lage der Landwirtschaft war die Tendenz auf dem Getreidemarkt flau. Weizen ist, trotzdem das Angebot keinen dringenden Charakter an sich trug, bei beschränkter Kaufkraft der Mühlen gegen die Vervocche um 10 Kr. zurückgegangen. In denselben Verhältnisse reagierten auch Termine. Das Ausland war ebenfalls die ganze Woche über matt bei mäßig abdrückelnden Preisen.

**Roggen** war gut ausgeboten, doch auch die Kaufkraft war zu Beginn der Woche sowohl für den Konsum als auch für den Versand ziemlich reg und wurden volle Breite bis 6 fl. 35 Kr. Parität hier bewilligt; gegen Wochen-schluss jedoch nahm die Kaufkraft merklich ab, wogegen das Ausgebot weiter reichlich blieb. Die Stimmung verflaute und die Preise wichen um volle 10 Kr. per Mtr. Der Umsatz beträgt circa 8000 Mtr. und schließen die Breite für Merantiloggen 6 fl. bis 6 fl. 15 Kr., für Prima Waare bis 6 fl. 25 Kr. ab und Parität hier.

**In Futtergerste** waren die Offerte wesentlich geringer, doch auch die Kaufkraft der Konsumenten eine schwächere, nichtsdestoweniger konnten sich die vorwöchentlichen Preise unverändert behaupten. Man behauptete kräftige lichte Waare von 4 fl. 60 Kr. bis 4 fl. 75 Kr., während untergeordnete Sorten nur sehr spärlich zum Ausgebot gelangen.

**Weizen.** Die ziemlich belangreichen Zugänge werden nach wie vor ausschließlich zu Rindungszwecken verwendet und wird alles Gefündigte von der Spekulation flott aufgenommen, während zum freihändigen Verkauf gar nichts gelangt und im effektiven Geschäft jeder Verkehr stockt.

**Safer** war in der abgelaufenen Woche reichlich zugeführt, die Nachfrage für den Lokalkonsum nur mäßig. Die Preise wichen in Folge dessen um 15 Kr. und notiren wir je nach Qualität 5 fl. 90 Kr. bis 6 fl. 25 Kr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

77 R. fl. 6.70-6.80	Pester Boden, alt: fl. 6.65-6.75
78 " fl. 6.75-6.90	fl. 6.70-6.85
79 " fl. 6.85-6.95	fl. 6.80-6.90
80 " fl. 6.90-7.-	fl. 6.85-6.95
81 " fl. 6.95-7.05	fl. 6.90-7.-

Qualität Vanater, alt:	Vácskaer, alt:
77 R. fl. 6.65-6.75	fl. 6.75-6.85
78 " fl. 6.70-6.85	fl. 6.80-6.95
79 " fl. 6.80-6.90	fl. 6.90-7.-
80 " fl. 6.85-6.95	fl. 6.95-7.05
81 " fl. 6.90-7.-	fl. 7.-7.10

Weißburger, alt:	
77 R. fl. 6.65-6.75	
78 " fl. 6.70-6.85	
79 " fl. 6.80-6.90	
80 " fl. 6.85-6.95	
81 " fl. 6.90-7.-	

Roggen . . . . .	70-72 R.	fl. 6.30-6.35
Roggen Ha . . . . .		fl. 6.20-6.25
Gerste, Futter . . . . .	60-62 R.	fl. 4.40-4.70
Gerste, Brauer . . . . .	62-64 " "	fl. — — —
Gerste, Brauer . . . . .	64-66 " "	fl. — — —
Safer, alt . . . . .	39-41 " "	fl. 6.05-6.35
Weizen, Vanater . . . . .		fl. 4.—4.05

Mais, anderer . . . . .	fl. 3.90-4.-
Sirte . . . . .	fl. 5.25-5.50

Termine:	
Weizen per Herbst . . . . .	fl. 6.63-6.65
Weizen per März-April . . . . .	fl. — — —
Weizen per Mai-Juni . . . . .	fl. 6.51-6.53
Roggen per Frühjahr . . . . .	fl. — — —
Roggen per Herbst . . . . .	fl. 5.81-5.82
Mais per Mai-Juni . . . . .	fl. 3.90-3.91
Mais per Juli-August . . . . .	fl. 3.96-3.97
Safer per März-April . . . . .	fl. — — —
Safer per September-Oktober . . . . .	fl. 5.42-5.44
Kahlexps per August-September . . . . .	fl. 10.20-10.25

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reis	Totale
U. Staatsb.	25162	4217	5991	7550	1645	—	44284
U. Wechselsb.	2200	—	—	600	—	—	2800
U. F. u. S.	20898	—	—	800	—	—	21698
U. D. u. S.	8000	74	—	1127	552	—	8753
U. D. u. S.	7856	—	1379	6965	61012	—	145009
Zugelasse	138444	4281	7070	17042	62249	—	267096

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reis	Totale
U. Staatsb.	298	104	708	—	511	—	1619
U. Wechselsb.	—	—	—	—	—	—	—
U. F. u. S.	—	—	—	—	—	—	—
U. D. u. S.	3111	—	—	—	2807	—	5918
U. D. u. S.	—	—	—	—	—	—	—
Zugelasse	8709	104	708	51	3118	—	4889

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reis	Totale
U. Staatsb.	12039	6869	24899	15708	34575	4459	281476
U. Wechselsb.	124048	8567	26605	16519	87623	4453	259481
U. F. u. S.	6500	—	—	—	5962	—	12462
U. D. u. S.	12098	488	—	1793	21448	—	55629
U. D. u. S.	7315	—	—	5330	2230	—	14845
Zugelasse	26718	488	—	2165	85610	—	85927

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reis	Totale
U. Staatsb.	298	104	708	—	511	—	1619
U. Wechselsb.	—	—	—	—	—	—	—
U. F. u. S.	—	—	—	—	—	—	—
U. D. u. S.	3111	—	—	—	2807	—	5918
U. D. u. S.	—	—	—	—	—	—	—
Zugelasse	8709	104	708	51	3118	—	4889

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reis	Totale
U. Staatsb.	12039	6869	24899	15708	34575	4459	281476
U. Wechselsb.	124048	8567	26605	16519	87623	4453	259481
U. F. u. S.	6500	—	—	—	5962	—	12462
U. D. u. S.	12098	488	—	1793	21448	—	55629
U. D. u. S.	7315	—	—	5330	2230	—	14845
Zugelasse	26718	488	—	2165	85610	—	85927

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reis	Totale
U. Staatsb.	298	104	708	—	511	—	1619
U. Wechselsb.	—	—	—	—	—	—	—
U. F. u. S.	—	—	—	—	—	—	—
U. D. u. S.	3111	—	—	—	2807	—	5918
U. D. u. S.	—	—	—	—	—	—	—
Zugelasse	8709	104	708	51	3118	—	4889

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reis	Totale
U. Staatsb.	12039	6869	24899	15708	34575	4459	281476
U. Wechselsb.	124048	8567	26605	16519	87623	4453	259481
U. F. u. S.	6500	—	—	—	5962	—	12462
U. D. u. S.	12098	488	—	1793	21448	—	55629
U. D. u. S.	7315	—	—	5330	2230	—	14845
Zugelasse	26718	488	—	2165	85610	—	85927

seige gleich Null war, von 6 fl. 50 Kr. bis 7 fl. 25 Kr., braune waren zu 6 fl. 50 Kr. und buntfarbige zu 6 fl. ausgeben. Zwergbohnen zu 8 fl. (Alles Krachbais Budapest). Linjen bei mäßigem Lokalkonsum mindere bis 7 fl., bessere und mippelre von 10 fl. bis 12 fl. Erbsen bei lebhaftem Geheiß von 8 fl. 50 Kr. bis 9 fl. 50 Kr., einschlie 12 fl. Mohr Hirse von 5 fl. 25 bis 5 fl. 50 Kr. Mohr, nominell, von 17 fl. bis 18 fl. Anbauwicken blieben unverändert von 4 fl. 50 Kr. bis 5 fl. 25 Kr. Mohrbohnen von 5 fl. 50 Kr. bis 5 fl. 75 Kr., holländischer Krummel zu 83 fl. (Alles per 100 Kilogr.) Weizen, effektiv, nominell notirt 9 fl. 50 Kr. bis 9 fl. 75 Kr. Terminpreis per August-September verkaufte von 10 fl. 40 Kr. bis 10 fl. 25 Kr. und schließt 10 fl. 20 Kr. bis 10 fl. 30 Kr.

Leinsaat, flau, 8 fl. bis 9 fl. je nach Qualität.

Rüßl 7 fl. 75 Kr. bis 8 fl. 50 Kr.

Hedrich 4 fl. 25 Kr. bis 4 fl. 75 Kr.

Neusephen 4 fl. 25 Kr.

Rüßl 28 fl. bis 28 fl. 50 Kr.

Wanunen. In effektiver Waare hatten wir diese Woche gar kein Geschäft. Termine, welche vorige Woche fester notirten, sind in Folge günstigerer Berichte aus Bosnien ruhiger und notiren die nominellen Kurse: 80-85stündige Bosnier zu 9 1/2 fl., 95-100stündige Bosnier zu 7 fl. 25 Kr., 115-120stündige Bosnier zu 6 1/2 fl., 80-85stündige Serben zu 9 fl. 25 Kr., 95-100stündige Serben zu 7 1/2 fl., Wance-Serben zu 6 fl., Alles per 56 Kilogramm Oktober-November-Eieferung.

Wanunenmms. Effektive Waare bei starkem Ausgebot verkehrlos. Termine per September-Oktober wird flavonisches mit 17 fl. 50 Kr. offerirt.

Honig und Wachs ohne Geschäft.

Burika. In Folge günstigerer Berichte ist das Geschäft ruhiger und mehr ausgeboten. Wir notiren: Rosenpaprika 65 fl., Hochprima 45 fl., Prima 30 fl., Sekunda 15 fl., Tertia 10 fl. Schotten wurden mit 26 fl. verkauft.

Schweinefett. In der abgelaufenen Woche haben sich bei anhaltend hauer Kaufkraft die Preise weiter gedrückt. Man notirt 50 fl. 50 Kr. bis 51 fl.

Speck. Weiber Tafelspeck war beßer begehrt und war auch beßerer Geheiß. Es notiren: 4stündiger 46 fl. 50 Kr. bis 47 fl., 8stündiger 49 fl. 50 Kr. bis 50 fl., gefelchter 52 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Maschinenfabrik-Altiengeellschaft.) Budapest Steinbruch, 28. Mai. Das Geschäft war flau. — Wochen durchschnittspreise: Ungar. Waare 280-300 Kr. schwere — fr. bis — fr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Neumais fl. 4.15, Gerste fl. 5.10 ab Steinbruch. — Heijiger Viehstand: Am 22. Mai sind verblieben 8788 Stück. Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-15. Bezirk) 136 Stück, nach dem Inland 5 Stück, nach Wien — Stück, in den Seifenbedereien verarbeitet — Stück, zusammen 141 Stück. Verbleibt Stand 8845 Stück. — In den Altien-Szállásen lagern 1773 Stück Schweine.

Spiritus. Entschieden fester wegen Mangels an Ausgebot. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 fl. 75 Kr., Geld, 15 fl. Waare, verfeuert Raffinade für Großhändler 52 fl. Geld, 52 fl. 50 Kr. Waare, verfeuert Rohspiritus für Großhändler 49 fl. 75 Kr. Geld, 50 fl. 25 Kr. Waare.

Rauhutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Durch den in der Nacht gefallenen Regen haben die geringen Zuhören geititten; dieser berechneten Waare fanden wenige Käufer gegenüber, so daß die Preise niedrig blieben. Es wurden verkauft: Heu von 1 fl. 80 Kr. bis 2 fl. 50 Kr., Streutroh von 1 fl. 20 Kr. bis 1 fl. 50 Kr., Schabstroh von 1 fl. 80 Kr. bis 2 fl., Hädel 2 fl. bis 2 fl. 25 Kr., fuhrenweise ins Haus gestellt per hundert Kilogramm. Gepreßtes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 Kr., Stroh 1 fl. 25 Kr. bis 1 fl. 40 Kr. per 100 Kilogramm am Jolepshäbter Bahnhof abgeholt.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original Bericht von Nagel u. Komp.) Im Eisen-geschäfte ist in der abgelaufenen Woche eine Veränderung nicht eingetreten, die Tendenz bleibt jedoch un- verändert feste. Dagegen hat die Haußebeuegung im Metall-geschäfte weitere Fortschritte gemacht und sind namentlich die Preise von Kobalt wieder sprunghaft in die Höhe gegangen, so daß sich die Zink-

malwerke entschlossen haben, die Grundpreise von 31 inblehen neuerlich um weitere 75 kr. zu erhöhen. Auch die Kupferpreise werden von den maßgebenden Börsenplätzen höher gemeldet und haben dieselben auch hier angezogen. Letz. Zinn und vermandte Legirungen sind fester geworden. Antimon ist unverändert.

Wien, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Viehbörse.) Weizen: Theiß 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 60 kr., Banater 6 fl. 95 kr. bis 7 fl. 40 kr., Stuhlweissenburger 7 fl. — fr. bis 7 fl. 40 kr., Slavischer 6 fl. 95 kr. bis 7 fl. 30 kr., Backst. zu 6 fl. 95 kr. bis 7 fl. 25 kr., Bieleburger 7 fl. — fr. bis 7 fl. 35 kr., ab Südbahn 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 35 kr., Marchfelder 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 35 kr., Uance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Juni 6 fl. 85 kr. bis 6 fl. 87 kr., Uance per Herbst 6 fl. 88 kr. bis 8 fl. 90 kr. — Roggen, Slavischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Bester Boden 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 85 kr., ab Südbahn 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 85 kr., anderer ungarischer 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 70 kr., österreichischer 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 70 kr., Uance per Frühjahr 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 90 kr., Uance per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Herbst 6 fl. 43 kr. bis 6 fl. 45 kr. — Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., Slavischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn — fl. — fr. bis — fl. — fr., nordmährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., österreichische — fl. — fr. bis — fl. — fr., Drommergerste — fl. — fr. bis — fl. — fr., Futtergerste — fl. — fr. bis — fl. — fr., Mais: ungarischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Cinqquantin 4 fl. 30 kr. bis 4 fl. 40 kr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 75 kr., per Juli-August 4 fl. 20 kr. bis 4 fl. 25 kr., per November-Dezember 4 fl. 29 kr. bis 4 fl. 31 kr., per Mai-Juni 4 fl. 47 kr. bis 4 fl. 49 kr. — Hafer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 50 kr. bis 6 fl. 65 kr., geerntet 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 85 kr., böhmischer, mährischer u. s. w. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Uance per Juni 6 fl. 31 kr. bis 6 fl. 33 kr., Uance per Herbst 6 fl. 83 kr. bis 6 fl. 85 kr.; Uance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Raps (Kohlrens) prompte Lieferung 15 fl. 30 kr. bis 15 fl. 50 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 70 kr. bis 12 fl. 90 kr., Nr. 2 12 fl. — fr. bis 12 fl. 40 kr., Nr. 4 11 fl. 30 kr. bis 11 fl. 50 kr., Nr. 6 10 fl. 40 kr. bis 10 fl. 80 kr., Nr. 8 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 60 kr., Nr. 9 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 75 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 50 kr., Nr. 2 10 fl. — fr. bis 10 fl. 50 kr., Nr. 3 7 fl. 25 kr. bis 8 fl. — fr., Weizenkleie fein 3 fl. 80 kr. bis 3 fl. 90 kr.; ordinär 3 fl. 90 bis 4 fl. — fr.; Roggenkleie 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 50 kr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 29. Mai. (Original-Bericht.) Preisnotierung des neben dem Franzstädter Petroleum Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkensiehmärktes. — Angelangt am 29. Mai 793 Stück, verpackt für den Budapester Konsum 1082 Stück, nach Neupest 38 St., zurückgeblieben 124 Stück, seit 3. Juni

1895 eingelangt 215,000 Stück. Tagesreise: 120 bis 180 Mgr. schwere 43 fr. bis 45 fr., 250 bis 280 Mgr. schwere 46 fr. bis 48 fr., 300 bis 330 Kilogr. schwere — fr. bis 48 fr., Spanierel — fr. bis — fr.

Steinbruch, 30. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensiehmärkte. Der Geschäftverkehr war unverändert. — Bericht am 28. Mai 9113 Stück. Am 29. Mai wurden — Stück aufgetrieben und 13 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 30. Mai ein Bestand von 9100 Stück. — Wir notieren: Matifschweine: Ungarische Prima: Mittlere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 50 fr. bis 51 fr., leichte von 49 fr. bis 51 fr. — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht von 45 Kreuzern. Wancemäßiger Abzug nur bei Matifschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kreuzer.)

Wien, 29. Mai. Bericht von Sigmund Eben (Schupf.) Cier. Weder die Büngelein, noch die Kesselnungsteier in Russland brachten die erwartete Besserung. Die Stimmung blieb wie früher sehr flau und der Absatz starr. Der heutige Export ist kaum der Rede werth. England und Deutschland bekommen über Bedarf russische Eier zugeführt, mit der österr.-ungar. Waare im Preise nicht konkurrieren kann. Es wird in England tief unter offizieller Notiz verkauft, man sucht um jeden Preis die Waare abzuführen. Für Wien wird weit über Bedarf zugeführt und die Preise erlitten daher im Wochenlaufe einen stärkeren Rückgang. Es verkehrten: Vöckelwaare zu 54-56 Stück per 1 fl., Ästereier ungarische, Hochprima zu 26 fl., Prima zu 25 fl., Siebenbürger und ähnliche Original zu 23 fl. 50 kr. bis 24 fl., sortirt zu 24 fl. bis 24 fl. 50 kr., russische prima zu 25 fl. bis 25 fl. 50 kr., gewöhnliche zu 24 fl. per Miste. — Butter blieb unverändert, nach den Feiertagen reduzierte sich der Konsum und erzielten: Südrabbuter 115 fl., Herr. Stationsbutter, prima 92 fl. bis 93 fl., abfallende Sorten 85 fl., Alles per 100 Kilo netto ab Wien en gros.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

Effektengeschäft, 30. Mai. Die Börse eröffnete in lustiger Tendenz für internationale Werte, beschränkte sich später, schließt jedoch wieder matt in Folge schwächerer auswärtiger Kurse, ohne daß der Verkehr oder die Kurschwankungen größere Dimensionen angenommen hätten. Lokalwerte fest, Straßenbahn waren zu höheren Kursen gesucht. Valuten und Devisen haben sich etwas vertheilt.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbaktien zu 371.50 bis 372.50, Österr. Komptebant-Aktien zu 239, österreichische Kreditaktien zu 344.40 bis 345.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 347.40 bis 348.75, österreichische Stadtbahnaktien zu 281. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronen-Rente zu 98.50 bis 98.95, Bantverein zu 103, österreichische Kreditaktien zu 343.80, Budapester Sparkasse zu 201, Ziegel und Cement zu 93, Gaswerke zu 202 bis 203, Zuckerindustrie zu 132, Straßenbahn zu 297 bis 298.50. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 372.75 bis 371.50, ungarische Komptebant- und Wechselbank zu 239 bis 239.50, österreichische Kreditaktien zu 345 bis 344.20, Südbahn zu 32.50 bis 33, österreichisch-ungarische

Staatsbahnaktien zu 349.25 bis 348.25. — Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien 344.40. — Prämiengehalt: Reststellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., per acht Tage 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. 50 kr., per Ultimo Juni 13 fl. 50 kr. bis 14 fl. 50 kr.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 344.40, 345.50 bis 345.10, ungarische Kreditaktien zu 371.75, 372.25 bis 372.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 348.75, 349.25 bis 349. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 345.20.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war etwas reger. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kaufkraft blieb beschränkt, die Stimmung matt, doch wurden für die umgesetzten 15,000 Meterzentner unveränderte Preise erzielt. In anderen Getreidearten hatten wir belanglosen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 800 Mtr. 81 R. zu fl. 7.12 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.10, 200 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.07 1/2, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.05, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 6.70, 200 Mtr. 75 R. zu fl. 6.60, Alles per drei Monate. — Vetter Baden: 200 Mtr. 80.4 R. zu fl. 7.05, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.00, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.92 1/2, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.85, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 500 Mtr. 77 R. zu fl. 6.75, per drei Monate. — Banater: 3000 Mtr. 79 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. — Vesterer: 4000 Mtr. 78 R. zu fl. 6.75, per drei Monate. — Baboer: 4000 Mtr. 77.2 R. zu fl. 6.82 1/2, per drei Monate.

Termine: Auf neues Ausland matt eröffnet, später eine Kleinigkeit erholt. Nachmittags mäßig befestigt. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.51 und fl. 6.58, Weizen per Herbst zu fl. 6.61, fl. 6.64 und fl. 6.65, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.89 und fl. 3.91, Mais per Juli-August zu fl. 3.95 und fl. 3.97, Hafer per Herbst zu fl. 5.41 und fl. 5.43, Roggen per Herbst zu fl. 5.81 und fl. 5.83. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.52 und fl. 6.53, Weizen per Herbst zu fl. 6.62, fl. 6.65, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.91 und fl. 3.92, Mais per Juli-August zu fl. 3.96 und fl. 3.99, Hafer per Herbst zu fl. 5.43 und fl. 5.44, Roggen per Herbst zu fl. 5.82 und fl. 5.84. — Abends schloßen: Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.52 Geld, fl. 6.54 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.64 Geld, fl. 6.65 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.91 Geld, fl. 3.93 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 3.98 Geld, fl. 4.00 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.43 Geld, fl. 5.45 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.82 Geld, fl. 5.84 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 10.20 Geld, fl. 10.5 Waare.

Gekündigt wurden: 3000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 4. Juni.

Produktengeschäft. Fettwaare geschäftlos, bei unveränderter Tendenz. Pflanzen unverändert; gehandelt wurden: böhmische 120 Kündige zu fl. 10.93 und 85 Kündige zu fl. 16.73. Pflanzenmus rubig.

Budapest, 30. Mai. (Spiritus.) Hochspiritus notirt fl. 14.25 Geld, fl. 14.50 Waare.

**Lottoziehungen vom 30. Mai.**

Wien	35	9	58	47	82
Temesvár	67	57	11	30	22

Budapester Börsenkurse.		Geld Waare		Geld Waare		Verkehrs-Intern.		Valuten.		Geld Waare	
30. Mai											
<b>Ung. Staatsanleihe.</b>		124	128	684	670	Adria Schiff-A.G.	170	172	Münzbilanten	5.67	5.72
Ang. Anleihe-Oblig. 4%	100	100	100	270	275	Adria-Raffinerie Aktien	204	205	Manufakturen	5.64	5.68
Central-Spark. 4 1/2%	98	98	98	164	168	Budap. Tunnel-A.G.	185	170	8 fl. Goldmünz	9.50	9.54
Central-Spark. 4%	100	100	100			Budap. Straßenbahn	300	301	20 Francs	9.50	9.54
Central-Spark. 4 1/2% Kom. Obl. 4 1/2%	100	100	100			Genuschein	185	190	21 Mark	11.78	11.81
Def. Ung. Anleihe 4%	100	100	100			Dumilens-A.G.	44	46	Deutsches Reichsbank 100 M.	68.33	69
Def. Ung. Anleihe 4 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Stadtbahn	282	283	Frank. Reichsbank 100 Francs	44.45	44.95
Def. Ung. Anleihe 5 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb.	101	102	Ital. Reichsbank 100 Lire	127.55	127.50
Def. Ung. Anleihe 6%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.	445	450	100 Rubel	127.50	127.50
Def. Ung. Anleihe 6 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.	129	128			
Def. Ung. Anleihe 7%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.	207	208	<b>Devisen.</b>		
Def. Ung. Anleihe 7 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.	95	96	Amsterdam 100 fl. Holl.	99.10	99.50
Def. Ung. Anleihe 8%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.	206	207	London 100 Sch.	120.05	120.55
Def. Ung. Anleihe 8 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.	55	56	Pariser B.-Bl. 100 Mark	58.80	59
Def. Ung. Anleihe 9%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.	218	217	Pariser B.-Bl. 100 Francs	44.40	44.60
Def. Ung. Anleihe 9 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.			Pariser B.-Bl. 100 Francs	47.82	47.82
Def. Ung. Anleihe 10%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.			Schweizer B.-Bl. 100 Francs	47.50	47.70
Def. Ung. Anleihe 10 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 11%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 11 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 12%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 12 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 13%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 13 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 14%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 14 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 15%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 15 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 16%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 16 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 17%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 17 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 18%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 18 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 19%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 19 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 20%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 20 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 21%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 21 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 22%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 22 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 23%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 23 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 24%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 24 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 25%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 25 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 26%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 26 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 27%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 27 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 28%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 28 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 29%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 29 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 30%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 30 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 31%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 31 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 32%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 32 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 33%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 33 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 34%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 34 1/2%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 35%	100	100	100			Republ. elektr. Eisenb. G.					
Def. Ung. Anleihe 35 1/2%	100	100	100			Republ. elektr					

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Ratenagenten**  
gesucht für momentan stark begehrt. Massenartikel. Bohnender Nebenverdienst. Hohe Provision. Adr. in der Exp.

**Wiss für Kaufleute.**  
Herrschaften und Hausbesitzer. Meine Vermittlungs-Agentur-Kanzlei, Váci-körút 41, bezieht ohne Honorierung für Auftraggeber jedes männliche Personal bestens u. prompt, sowie Geschäftsführer, Kessende, Buchhalter, Kommiss, Magaziniere, Kassaschreiber, Diener, Bureau-Diener, Hausknecht, Konsumbeamte, Verwalter, Reifknechte, Antischer, Inspektor, Hausmeister, sowie auch alles übrige vorkommenden männliche zu beschaffende Dienstpersonal. B. Berger, Vermittlungs-Agentur-Kanzlei, Váci-körút 41. Mittelfri Postkarten Aufträge loco oder Provinz werden sofort bestens ausgeführt. 7009

**Alles Holz- und Kohlenhandel.**  
großer Kundenkreis, billig zu verkaufen, dringend. Wesseleny-utca 36. 47928

**Schlaf- und Speisezimmer.**  
hoher Divan von Teppich, Badewanne sofort zu verkaufen Donaugasse 12, I. St., Th. 7. 47870

**Wichtig für Glas-Handler, sowie Agenten u. Provinz.**  
Können täglich 15 bis 20 fl. verdienen mit „Millennium emlek-kép“, darstellend die ungarische Krone mit allen Königen von 896 bis 1896 und 10 Ausstellungsbilder. Größe 83,16 Cm. Verkaufspreis 50 fr. 100 Stück 10 fl. Beim Verleger Müller A., Antiquarbuchhandlung, Budapest, Keesska-mélt-utca 7. 7008

**Ausgezeichnete ungarische Haustofe**  
zu haben Révay-utca 14, II. Stock 16. 47825

**Dobbs'scher Röhren-Feffel**  
nebst dazu gehöriger Dampfmaschine (Ganz) mit Expansion, Steuerung, Inspektor u. Vorwärmer, auch für Souterrainlokalitäten verwendbar, zu verkaufen. Näheres bei Joseph Eduard Nigler, Papierwaarenfabrik-Actiengesellschaft, Budapest. 47906

**Als Lehrling wird ein Knabe aus anständigem Hause aufgenommen bei Stenger & Helfer, Goldring-Gabrit Váci-körút 10. 47923**

**Deutsche Lehrerin**  
wird gesucht. Ferencz József utca 19, 3. St. Th. 15. 47904

**1000 Kr.**  
erhält ein Schachden, der mir ein Mädchen von seinem Hause, wohlgezogen, mit 10.000 fl. Mitgift findet. Offerte unter „Aufrichtig“ an die Exp. dieses Blattes. 47913

**Ein deutsches ier.**  
Fräulein wird zu größeren Kindern gegen Gehalt und ganze Verpflegung aufgenommen. Gute Zeugnisse erforderlich. Die französisch spricht, wird bevorzugt. Adr. in der Exp. 7006

**Butter, Geflügel**  
allerfeinste Hofstafelbutter, täglich frisch, netto 9 Wd. per 3 fl. 80 fr., fettes, junge lebende Brathühner von 9-10 St. per 2 fl. 80 fr. Versende Alles franko gegen Nachnahme. Summann in Stotzma, Galizien. 47915

**Hausknecht**  
mit kleiner Kaution und branchenübige Vertreter für eine Niederlage gutempfehlener Mineralwässer gesucht. Näheres in Friedenstein's Annoncen-Expedition, Theresienring 3, von 8-9 und 11-1 Uhr. 6990

**Geschäftelokal.**  
geeignet für Alles, speziell für Gewaaren- oder Papiergeschäft, billiger Zins, große Auslagenplätze. Kohn J., Kerepejebazar, Tabakgasse 3. 47900

**Villa am Schwabenberg**  
mit allem modernen Komfort eingerichtet, bequeme Kommunikation billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 47859

**Ich erlaube mir**  
dem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mit erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip utca 3, 2. Stock, Th. 16.** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

**Frantzösin**  
ins Haus gesucht. Vormitteln zwischen 10-1 Uhr. Adr. in der Exp. 47907

**Trübsinnige für den Feitzug**  
am 8. Juni auf den besten Plätzen von fl. 5.50 bis fl. 6, Fenster in jeder Straße und Gasse, die der Feitzug paßirt, von fl. 15 bis fl. 40 zu haben bei Mechlovits Sándor, Budapest, Deakgasse 9. 7003

**Landeswappen**  
für Fahnen und Dekorationen, auch Croisse in Farben gedruckt, 60 Cm. hoch, zu 35 fr. das Stück bei Mechlovits Sándor, Budapest, Deakgasse 9. 7002

**Papirkereskedéssegéd**  
ki a papir-, könyvkészlet, vana. az ő és könyvnyomdai szak minden ágában járatos, azonnali belépésre alkalmaszást keres. Szives ajánlatok ügyesjelige alatt a kiadóhivatalban kéretnék. 47937

**Özvegy nő**  
vagyok, köz-pkoru, intelligens, megnyerő külsejű, sürgösen keresek házvezetőnőállást előkelő, jómódu étesebb unal vagy özvegynek gyermekekkel. A házvezetést minden ágában tökéletesen ertem és előre biztosithatom megelégedéséröl azt, ki engemet mihamarabb akceptál. Ajánlatot kérek Búské nő jelige alatt ezen lapnak kiadóhivatalába. 6997

**Sieziges technisches Geschäft**  
sucht Praktikanten mit entsprechender Schulbildung, sofortiger Eintritt, kleines Anfangsgehalt. Offerte unter „G.“ an die Exp. zu richten. 47924

**Am schönen Punkte**  
sind Fenster und Erten beim Anzuge des Banderiums für 8. Juni zu vergeben. Adr. in der Exp. 47905

**4 ablak 30 frt-jával**  
junius 8 ára a vaczi körút leg-zebb árnyékos pontján kiadó. cím alatt a kiadóhivatalban. 47938

**Mitgift 10.000 fl.**  
erhält ein wohlgezogenes Mädchen, Grundbesitzerstochter, 22 Jahre alt, fleißig-tirende Fräule unter G. Offerte unter „Einjacht“ an die Exp. erwünscht. Vermittlung erbeten. 47399

**Allgemein gebildeter junger Italiener**  
versteht deutsch, gibt Stunden in seiner Muttersprache u. verfügt über Nachmittagsstunden für eventuelle Geschäfts-Korrespondenz. Gest. Anträge unter „Italiener“ an die Expedition. 47571

**Für Badegäste.**  
In nächster Nähe des Kur-fassades sind über Juli und August 2 möblierte Zimmer mit 2-3 Betten sammt Vorzimmer im 1. Stock preiswürdig zu vermieten. Dabeibt für 8. Juni zum Feitzug sind einige Fenster zu vergeben. Gefällige Offerte unter „Preiswürdig 70“ an die Exp. 47331

# Pataky & Comp. Champagner-Fabrik, Budapest-Kőbánya.

Die aus unseren selbstgezeigten Weinen fabrizierten Marken „Mamor“, „Chateau Pataky“, „High-Life“ sind trotz ihrer Güte billiger als jede andere beachtenswerthe Marke und in vornehmen Kreisen als beste anerkannt. Zu haben in allen besseren Spezezel- und Delikatessengeschäften, Hotels, Restaurants, Cafés.

**sowie glasweise in unserem Pavillon in „Ős-Budavára“.**  
Kellereien in: Tokaj Hegyalja und Zala. Generalvertretung: Molnár Ödön, Budapest, VI., Teréz-körút 3. szám.

**Unentbehrlich**  
für Familie, Haus, G. werbe Fabriken, Justiz, auf Reisen etc.  
**WIENER kosmet. OEL**  
in Flacons zu 1 und 2 Kronen, desinfiziert und schliesst jede Wunde ohne besonderen Verband.  
Haupt-Depot: Apotheke Joseph v. Sörök, Budapest, Königsgasse 12, und in allen bekannten Apotheken. — Prospekte gratis.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik  
**Ernst Kirchner & Co.**  
Leipzig-Seilerhausen.  
Filiale und Maschinenlager  
Budapest,  
VI. ker., Gyár-utca 35.  
Alleinige Spezialität Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbel-tischlereien, Parquetfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Well-Trenn- und Horizontallager, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreisagen, Parquetmaschinen, Drehbänke, Pressmaschinen etc. sowie Maschinen für Handbetrieb. Besuchen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 25.000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Anstufte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapester Filiale  
**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.**

**Eröffnungs-Anzeige.**  
Die  
**Prag-Rudniker Korbfabrikation**  
(Karl und Josef Kraus)  
zeigt hiermit die Errichtung einer Niederlage verbunden mit einer Erzeugung ihrer Artikel in  
**Budapest, Andrásstrasse Nr. 43**  
erbedienst an und ladet höchst zur Beschäftigung ihres reichassortierten Waarenlagers ein.  
**Reelle Waare, nur festgesetzte Preise**



**Scharf's Diamanten-Imitation**  
imitierte farbige Edelsteine und Berlen in echter Gold u. Silberfassung überreffen selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz.  
Wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.  
— Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt. —  
Ohregehänge, Ringe, Anpfe, Nadeln etc.  
von 6 fl. bis 25 fl., resp. 100 fl. bis 500 fl.  
**R. perf. Hofjuwelier SCHARF,**  
Budapest, VI. Bez., Andrásstrasse 37,  
Wien, I., Kolowratring 12.  
Illustrierte Preiscurante gratis und franko.



Den Besuchern der Millenniums-Ausstellung  
empfehle ich mein großes Lager aller Sorten und Systeme von  
**Näh-, Strick- und Steppmaschinen**  
von fl. 27 anwärts bis zu den feinsten Spezialitäten.  
Nichtungsloft  
**Karl Herbster,**  
Mechaniker,  
Budapest, Károly-körút 9.  
Bitte auf die Firma genau zu achten.  
Gegründet 1880.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

### Schuhengel.

Ihre Worte haben mein gedrücktes Gemüth wieder ein wenig aufgerichtet. Es kommen also doch wieder bessere Zeiten für mich. Die erhalten jedenfalls Brief.

### Eltern, Vormünder.

Damen. Suche für meinen Schwager, gebildeten Charaktervollen Apotheker, Christ, Provinz, behufs baldiger Ehe Bräulein od. Witwe, über 25 Jahre, mit 7-10 Tausend Baar Mitgift, gegen Sicherstellung, Konfession Nebenfrage. Anträge von Budapest oder Provinz nur nichtanonym unter „Charaktervoll, discret“ an die Expd.

### Sodawasserapparat

in vollkommenem gutem Zustande, ein fast neuer Vierpfeilerapparat für 400 Vierflaschen (System Dietrich) ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrmann und Wirta, Wein- und Bierhandlung, Wiedner Markt, 47850

### Futterhärt, Hafer,

Hafer, Stroh etc., großes Lager, billig vorrätig in 3. Fuchs Ackermayrstr. am Josephybader Bahnhof. 47873

### Zweitstöckiges Ge-

schloßhaus ist sofort für 86.000 fl. mit guten Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 32.000 fl. Anr. in der Exp. 47874

### Gäßhaus, Altköfen,

3 kleine Wohnungen, Gemüthlich, Garten im Spottpreis von 4500 fl. allsogleich an direkte Käufer zu verkaufen. Anr. in der Exp. 47875

### Dame aus gutem

Hause, 28 Jahre alt, wünscht Stelle in feinem Christenhaus als Haushälterin, oder in feinem Geschäft als Verkäuferin oder Kassierin ginge auch in eine Restauration als Kellnerin, Christin, kautionsfähig, Stabella Herrmann, Budapest, Franzensring 24, Th. Nr. 8. 47876

### Kaffeebrennerei

sucht Kompagnon od. Käufer. Anr. in der Expd. 47889

### Norddeutsche, intel-

ligente junge Frau sucht angenehme, leichte Beschäftigung. Freundschaftliche Anzeihen unter „Charaktervoll“ an die Exp. 47886

### Elegantes Pianino,

Sehr schöner Fabrikat, noch neu, ist billig zu verkaufen bei Kuhn und Andráš, 4. Bez., Nutzgasse 14. 47887

### Ein gutes Gasthaus

in der inneren Stadt, ist für ein Gasthaus in einen anderen Bezirk zu verkaufen, eventuell auch zu verkaufen. Anr. in der Exp. 47890

### Lehrling aus anstän-

digen Hause findet mit Verpflegung oder Bezah- lung sofortige Aufnahme. Anr. in der Exp. 47888

### Wohnung, abgefon-

derie, zu vermieten vom 15. Juni bis 15. September oder monatlich, 1. St., Thür 6, bestehend aus 2 möblirten zweifelhierigen schönen Cassensimmern, Vorzimmer, Küche, Kloier, mit 2 Betten, Tischgeschir, Telegraph, Sirmonds-Telephon u. Bedienung (Nächst zur Allee) im der Nähe der elektrischen Bahn nach Stadtwaldchen, Aus- stellung Adresse Ögenger- gasse 19, 1. Stock, Thür 6. 45473

### Politirter Schreib-

tisch zu verkaufen An- dráffystr. 88, Thür 55. 47820

### Eine schöne Villa

sammt Garten nächst dem Blodsberg und in der nächsten Nähe ein schön gelegener Grund zu ver- kaufen. Anr. in der Exp. 47822

### Tüchtiger Metz-

agent, der gut eingeführt ist in Geschäften, wo Er- frischungsgetränke verkauft werden, wird sofort enga- girt. Adresse in der Exp. 47823

### 742 négyszögöl

udvarral egy ház, jóor- galma szatocs-üzlettel, 12500 forintért eladó. Czim a kiadóhivatalban. 47793

### Egy fűszeres-

segéd azonnal felvetetik Czim a kiadóhivatalban. 47817

### Nagyobb vállal-

lat miatt azonnal átvehető 6000 forintért eladó, mely évente tisztán jövedelmez legkevesebb 5000 forintot. Czim a kiadóhivatalban. 47812

### Gépkezelőt, ki

(lógyszermotorhoz), ki egy- szerszámú egyszerű szer- számokat is készit, keres- reszvénytársaság. Czim a kiadóhivatalban. 47821

### Kiadó hutoro-

zotti villa Kaposztás-Me- gyeren, az angol apácák- mellett, Baross-utca 50. sz., a villamos vasút meg- állóhelye, jó víz és nagy kenyelem. 47814

### Ich wäre geneigt, zu

betheiligen. Bin alleinsteh- end, sehr vermöglicher Mann, die Dame soll auch sehr vermögend sein, sie kann auch in ähnlichen Jah- ren sein, muß aber Keiselust haben, da ich auch reise- lustig bin; ich bereite zwar schon den größten Theil der Welt zu meinen Studien. Adresse an die Exp. unter „45. Glück auf zum 1000. Jahr“ 47819

### Zum Festzug am

8. Juni ist ein Balkon, Aus- sicht Váci körút zu ver- mieten. Anr. in der Exp. 47832

### Zu vermieten. Ein

ganz separirtes Zimmer, gut möblirt, pro Monat billig zu vermieten 5. Bez., Spiegelgasse Nr. 5, 4. Stock, Thür Nr. 38. 47833

### Balkon u. Fenster

mit Waisnering-Aussicht sind zur 8. Juni Feiertage zu vergeben. Anr. in der Exp. 45834

### Bilanzfähiger Buch-

halter und Korrespondent für industrielles Unterneh- men, mit langjähriger Pra- xis, welcher die deutsche, ungarische, theilweise fran- zösische und engl. Sprache in Wort und Schrift be- herrscht, prima Referenzen und Zeugnisse besitzt, sucht per sofort Engagement. Gest. Anträge unter „G. D. 6372“ an Daanstein und Vogler (Paulus und Co.), Dorottya-utca 9. sz. 6987

### Eine junge engli-

sche Dogge, ein Jahr alt, schön und groß, ist preis- würdig zu verkaufen. Anr. in der Exp. 47922

### Eine intelligente

Italienerin wünscht ein Sommerengagement anzu- nehmen. Anr. in der Exp. 47794

### Bitte die in Crème

geleidete Dame, die ich vorgestern in der Ausstel- lung folgte, unter „Dokto- rand“ in der Exp. bekannt geben zu wollen, ob eine nähere Bekanntschaft mög- lich ist. 47881

### Provisions-Reisen-

den, der Manufakturwa- renhändler und Zeichner- statter beucht, sucht eine leistungsfähige Fabrik ge- gen hohe Provision, event- uell Spesenbeitrag. Gest. Offerte unter „Provision“ an die Expd. 47889

### 60 fl. kann Jeder

auf anständige Weise ver- dienen mit 3 fl. Kautions- der sich mit Ausstellungs- fähigen befassen will. Nä- heres um 6 Uhr Abends Arenastr. 36/A, 3. Stock Nr. 28. 47882

### Rahmenstangen von

50 bis 10 Meter, beste- riger Farbe, sind in der Niederlage G. Hedelfo Nachfolger, Waisnering Nr. 66, erhältlich. 6986

### Für den 8. Juni

ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Anr. in der Exp. 47880

### Fenster für 8 Juni

im 1. Stock vis-à-vis dem Parlament billig. Anr. Gnsbörger Palast, Gasse 38. 47899

### Zum Suldbigungs-

festzug am 8. Juni sind Waisnering am besten Blase ein großer Balkon und 3 Fenster im 1. Stock billig zu vergeben. Anr. in der Exp. 47898

### Suche ein Geschäft

zur Uebernahme oder mit einem solchen nach- weisbar lebensfähigen mit 3-4000 fl. zu betheiligen. Gest. ausführliche Offerte unter „Tüchtiger Kauf- mann“ an die Expd. 47897

### Gut gehendes

Kaffeehaus in der inneren Stadt ist wegen Nichtbe- freitung zweier Geschäfte preiswürdig zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Adresse in der Expedition. 47909

### Mehrere Stellen

bei Bahnen, sowie Ver- führer, Maschinisten, Per- sonal für Industrie u. Han- del, Land- und Forstwirth- schaft, Kausdienner-Stel- len zu begehenden Anträgen mit Kurporto beantwortet Central-Stellen-Anseiger, Wien, 3. Bez., Gartner- gasse 16. 47917

### Eladó telkek.

A külső Kerepesi-ut, Ferencz Jozsef-lakánya közelében három telek, Budán a Szemlé-hegyen egy 1700 öles kert kedvező feltete- lek mellett eladó. Czim a kiadóhivatalban. 47894

### Egy csinos

2 kerekű gíz, gyors lóval vagy a nélkül eladó. Czim a kiadóhivatalban. 47896

### Nagyobb város-

ban magát önállóitani kívánó, ügy- porcellán szakmát értő egyén kedvező feltételekkel 15000 frt kész- pénzzel jelentkezhet Komoly ajánlatok „Gyári raktár“ címre a kiadóhivatalba küldendők. 47912

### Geübte Verkäuferin

von der Schirmbranche wird aufgenommen. Anr. in der Exp. 47802

### Geübte Schneide-

rinnen werden sofort auf- genommen bei Öbby Regina, Stadthausplatz 9, 1. Etage, Thür 33. 7010

### Verstärker zu

einem Kaffeehaus, ver- bunden mit harter Aus- focherei, brillantes Ge- schäft, hochselegant, mit Billard eingerichtet, gesucht. Gleichzeitig ist ein Delika- tess- und Milchgeschäft, feinerer Posten, an Be- flectanten gegen entspre- chende Kautions abzugeben, Kaffeehaus, scharfer Gassen, elegant eingerichtet, 60-70 fl. Ta- geslohn, ist billig zu verkaufen, eventuell zu ver- pachten.

### Provinzhotel,

nachweisbar gutes Ge- schäft, verbunden mit Re- staurations- und Kaffeehaus, preiswürdig abzugeben. Ferner sind einige gutge- hende Kaffee-, Milchhal- len und Spezereigeschäfte am billigsten durch meine Vermittlung zu haben. Anslunt bei E. L. Ma- gnar, Elisabethring 6, Partierre 4. 47903

### Herrenkleider-Kom-

miss gesucht. Wir accepti- ren für unser Mischler Herrenkleider-Geschäft vom 1. Juli an zwei tüchtige Verkäufer, welche ungar- isch, deutsch und slavisch sprechen. Offerte sind mit Beischluß der Photographie, Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsan- sprüche zu richten an Schneller & Stiller, Mischler. 47905

### Überdacht wird ein

Buchhalter, junger absolvirter Han- delsschüler mit nöthiger Kenntnis der deutschen Sprache acceptirt. 47895

### Ein Uhrens- und

Goldwaarengeschäft in einer ungarischen Provinz- stadt, lebhafter Posten, ist zu verkaufen. Briefe unter „A. J. K. 56“ an die Exp. zu richten. 47916

### Andráffystr. 35,

3. Stock 16 ist ein eleganter Cassenjaol sofort zu verkaufen. 47927

### Schuhwachs-Fa-

briks-Ginrichtung, Füllmaschine, Dignett, Schnelldruck-Pressens- Milchmaschine billig auch auf Zeit zu veräu- fern, dabeist auch eine Wertheim-Kaffe- Berger und Julep, Gol- dene Handgasse Nr. 6. 47924

### Mellékfoglalko-

zást keres levelezés és könyvelésben jártas fiatal bankhivatalnok. Levelek „Magyar-német-francia“ czimen kéretnek a kiadó- hivatalba. 47908

### Komoly szándék.

Egy 25 éves, csinos és szép jómódu, fiatal kereskedő részére, kinek 5000-6000 forint ev. jövedelme van, keresek egy jó családóval való szerény leányt 2000-10000 frt hozománnyal, a hozomány a leány részére mindenkorra biztosítva lesz. Szülők kik gye-mekük boldogságát óhajtják, ajánlatukat a kiadóhivatalba „Ko- moly szándék 10000“ jelleg alatt sziveskedjenek bekü- deni. Szigorú diskre- czio biztositatik. 47914

### Franczia

tanító ebédkosztért lez- keket ad. Czim a kiadó- hivatalba. 7004

### Irnokot

alkalmazunk, francziánul tö- kéletesen tudót. Levellei ajánlat „Magyar-francia“ czimmel a kiadóhivatalba. 7005

### A szünetekre

nevelői állást keres- a vidéken, szerény felté- telek mellett gymnasiumi ös- osztályt végzett, jelenleg a budapesti kereskedelmi akadémia hallgatója. Kez- dők számára a francia nyelvi és zongora valamint a gyorsírás tanítására is vállalkozik. Szives ajánlatok „Pál“ név alatt a kiadó- hivatalba kéretnek. 47918

### Zugligeti lakás.

A szép lona közötti rész- ben egy szép lakás gyö- nyörű kiltással, lóvasúti megállóhelyen kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 47919

### Un giovane

vuole prendere lezioni della conversazione italiana da una signorina o signora. Lettere sotto „Cinque volte la settimana“ sono pregati per l'admini- strazione di questo giornale. 7007

### Mignon-Stuhlflügel

oder ein Pianino, noch neu, sirslich elegant, ist wegen Ueberfüllung um halben Preis zu verkaufen Nabrtinggasse 12b, Thür 2, im Hofe. 47805

### Geücht repräsenta-

tionsfähiger, am heiligen Blase gut eingeführter Mann, Christ, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, sowie der Buchhaltung mächtig, wird für ein Leichen- bestattungs-Geschäft mit fl. 50 monatlich und Pro- vision aufgenommen. Vom Pache haben Borzug. Of- ferte nur schriftlich an Heimsohn und Co., Buda- pest, Neuhäuser Waisner- str. 44. 6967

### Schöne unnummerirte

Wagen auf Monate, als auch für einzelne Tage zu haben bei Jakob Schenk, Elisabethring 36, Th. 36. 47795

### Bei Privatkunden

gut eingeführter Agent sucht Verretung oder An- stellung. Gefällige Anträge unter „Bescheidenheit“ an die Expedition. 47799

### Für Millenniums-

festzug am 8. Juni sind zwei bestgelegene Fenster, 1. Stock, Waisnerboulev- ard, gegenüber Altortmänn- gasse, zu vergeben. Anr. in der Exp. 47801

### Verloren!

eine goldene Damenuhr mit kurzer Kette, Mono- gramm S. D. Abgegeben gegen hohe Belohnung im Hotel Gräzergog Stephan, Zimmer 27. 47804

### Junger Mann, der

deutschen und ungarischen Korrespondenz mächtig, perfekter Stenograph, in allen Bureauarbeiten an- fahig, sucht Stelle. Gest. Zuschriften unter „A. J.“ an die Expedition. 47798

### Schneiderinnen und

Sehrmädchen werden auf- genommen. Anr. in der Exp. 47818

### 2 Güterdirektoren.

2 Güterverwalter gesucht. Nur schriftliche Anträge mit Retour- marke zu richten an Jo- seph Richter, Oekonomise- Beamter, Budapest, Café- Elite. 47893

### Ein Schaden

wird gesucht. Adresse un- ter „M. W.“ an die Expd. abzugeben. 47922

### Englischer Kinder-

wagen ist billig zu veräu- fern. Adresse in der Expd. 47901

### Eine solide Dame

findet Wohnung bei einer alleinstehenden Frau. Anr. in der Exp. 47933

### Junger Wiener

Architekt sucht in Ofen möblirtes Zimmer in nur ruhigem Hause. Anträge unter „Gemüthlich“ an die Expd. 47935

### Stellung sucht ein

Öfister, der der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wenn auch mit Anfangsgehalt. Derselbe könnte die Stelle auch sofort antreten. Gest. Offerte un- ter „S. J. 45“ an die Exp. 47921

### Elegant möblirtes

zweifelhieriges Cassenim- mer mit Vorzimmer, ganz reparirt, vis-à-vis der Oper, für eine oder mehrere Per- sonen auch per Tag billig zu vermieten Dalszman- utca 10, Thür 31. 47934

### Komptoirist findet

sofort Anstellung. Adresse in der Expedition. 47930

### Schlafzimmer, Speise-

zimmer- und Salon- ein- richtungen in Sansa, albanischem und engl. Style; ferner einzelne Möbelstücke in matt und polirter Ausführung, werden bis bis 30. Juni 1896 zu herabgeleiteten Preisen verkauft. Buda- pest, 5. Bez., Dorothea- gasse 11, Partierre 6. 7012

### Agenten die, etwas

Kautions leisten können, werden zum Verkauf eines Bedarfs-Artikels aufgenom- men Löwinger, Bombach- str. 44. 6967

### Wische, Kissen-Nei-

sen, um 28 fl. zu verkaufen. Nichtabgeren wird selbes gelernt. Mohringgasse Nr. 33, 2. Hof, 4. St., Th. 35. Kohn. 47783

### Eine elegante Kar-

rosse in dem Stil der Zeit Maria Theresia's ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Circus Gd. Wallf. 47797

### Wünsche zu kaufen

eine Dezimalwaage, 750 bis 1000 Mg. Tragfähigkeit, gebraucht, jedoch in gutem Zustande befindlich. Anr. in der Exp. 47792

### Traffik auf lebhafter

Strasse, schon eingerichtet, mit lebhaftem Verkehr, ist trauchheitsvoller billig all- sogleich zu übergeben. Anr. in der Exp. 47911

### Maschinenwärerin,

Antropologin, sowie Sehmädchen werden zu feinen Herrenhemden auf- genommen. Anr. in der Exp. 4716

### Süßbäck, feine

Veräufnerin werden für einen Primitivillon aufzu- nehmen gesucht. Szabán- nya-iroda, V., Béla-utca 1. 47931

### Tüchtige Französi-

nen wünschen in ihrer Muttersprache Unterricht zu ertheilen in und außer dem Hause. Moingasse Nr. 52, 1. Stock 11. 47920

### Junger Komptoirist

in der doppelten Buchhal- tung, deutsch-ungarischer Korrespondenz und allen anderen Bureauarbeiten vollständig verit, sucht auf diesen Wege in einer größeren Bank od. Aktien- gesellschaft dauernde Stel- lung. Gest. Anträge unter „M. A. 1000“ an die Exp. 47407

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden erbeten und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Offene Stellen**  
für Buchhalter, Korrespondenten, Geschäftsführer, Ingenieure, Kommiss, Magaziniere, Aufseher, Kassanten, Wirtschaftsbekämte, Komptrollanten, Straßisten, Gouvernanten, Köchinnen, Lehrer, Sprachmeister, Klavierlehrerinnen, Hausrepräsentantinnen, Gärtner, Forstbeamte, Portiere, Hausmeister, technische Beamte und dergleichen sind in der neuesten Nummer des Budapest-Verzeichnisses, Ausgabe 1896, zu veröffentlichen. Adressen sind in der Expedition zu erlangen. 47850

**Ein junger Mann**  
Jahre, nicht über 20 Jahre alt, der sowohl die einfache Buchführung, als auch in der deutsch-ungar. Sprache korrespondieren kann, wird für die Provinz aufzunehmen gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station sind unter „S. B.“ an die Exped. zu richten. 47851

**Ein geübte Weißnäherin**  
näherin ins Haus wird gesucht. Adr. in der Exped. 47852

**Gärtner mit guten Zeugnissen**  
verheirathet, findet dauernde Jahresstellung. Offerte an Weißgasse, Budapest, Köszthelygasse und Neuenweltgasse. 47853

**Teilhaber mit Kapital**  
zu rentablem Unternehmen gesucht. Offerte unter „B. J. 30“ an die Exped. 47854

**Die Wohnung im Wiener u. Grünbaum'schen Palais**  
Ede Köszthely Vajoss-gasse und Karlsring, 4. Gastzimmer mit Balkon, Vorzimmer etc., auch für Kanzlei geeignet, ist sehr billig zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres zu erlangen in der k. u. k. Hof- und Staatskanzlei, V. Nagykörön-utca 8. szám. 47855

**Stockhoses Haus**  
Heuerrei, 9 Fenster, Garten, Kegelbahn, schöne Hausheeren Wohnung, ist wegen Ueberfluthung zu verkaufen. Preis 30.000 fl., Anzahlung 25.000. Näheres bei P. Bittler, 8. Bez., Nap-utca 17. Thür Nr. 1. 47856

**Ein gute Waschkabinett**  
mit vielen Kunden versehen wird sofort Kaufpreis halber übergeben. Adr. in der Exped. 47857

**Ein Passwörterwagen**  
mit Dach, wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47858

**Ein Origine Singer Nähmaschine**  
sehr gut für Schneiderei oder Familien, ist wegen Abreise um 25. fl. zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47859

**Lüchtiger Kandidat**  
Heber, der Noth zu machen verliert, findet dauernde Beschäftigung. Offerte mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit unter „D.“ an die Annoncen-Exped. N. B. Goldberger, Budapest, Waisenstraße Nr. 9. 47860

**Commerzwohnung**  
Häsofalota, Zimmer, Küche, unmobliert, zu vergeben. Zu erfragen Budapest, Geengergasse 61, Thür 5. 47861

**Ein schönes Barockzimmer**  
mit Säulen ist billig zu verkaufen bei Breuer Mor., Lajórgasse 3, Ede Waisenstraße. 47862

**Ein Lehrbursche für Tapezierer**  
wird bei einem besseren Meister aufgenommen. Adr. in der Exped. 47863

**Omnibusfondurtenre**  
50 fl. Kaution, werden aufgenommen bei Joseph Rumm, Gastwirth, 1. Bezirk, Promontorstraße Nr. 10448 in Wien. 47864

**Für Sommer Engagementsuche**  
Französin in die Sommerfrische für Verpflegung und Wohnung. Adr. in der Exped. 47865

**Altkleriker**  
Eine aus Kálmán's Zeiten stammende Statio-llör ist zu verkaufen. 7. Bezirk, Dembinskagasse 4, 1. Stock Nr. 11, von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr. 6982

**Gastzimmer groß**  
Ausicht auf die Donau, mit separatem Eingang und Badezimmerbenutzung für zwei intelligente Herren, eventuell mit Verpflegung, vom 15. Juni l. J. zu vermieten. Adresse in der Exped. 47954

**Ein schönes Ecklokal**  
für Greiserei oder Kaffeehandlung samt anstehender Wohnung mit billigen Zins per 1. August zu vergeben. Näheres 7. Bez., Diabellagasse 8, beim Hausmeister. 47866

**Zwei Fenster am Leopoldring**  
Schattenseite, sind am 8. Juni zum Aufhängungszug, wo sich derselbe schwenkt, zu vergeben. Offerte unter „Bestung“ bis 4. Juni an die Exped. 47867

**Neueste Geschäftshaus**  
ausgebautes Eckgrund, Greiserei und andere Geschäfte, Wohnungen, lebhafte Gegend, um 9.500 fl. (Anzahlung 5000 fl.) zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Adr. in der Exped. 47868

**Intelligenter junger Kaufmann**  
5 Sprachen mächtig, ausgedienter Rechnungsführer, schöne Schrift, ist am Budapest-Platz als Kassier u. Agent gewandt, hat eventuell Kaution, sucht ähnliche od. jedwede Beschäftigung mit geringen Ansprüchen. Gest. Anträge unter „Lüchtiger u. leistungsfähig“ an die Exped. Agenten und Vermittler 50 Kronen Wohnung. 47869

**In Pöcel ist ein Herrenhaus**  
bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Dienstbotenzimmer, Speis, zwei Kellern, Stall, Remise, so auch großen Park zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47870

**Goldarbeiterlehrlinge**  
und Lehrlinge werden aufgenommen. Adr. in der Exped. 47871

**Objekt für eine kleine chemische Fabrik**  
in Budapest zu mieten oder zu kaufen gesucht. Erforderlich 100-1000 Quadratmeter mit mehreren größeren Gebäuden. Anträge unter „Fabrikobjekt“ an die Exped. 47872

**Die p. t. Hausfrauen**  
sich bis zu freier Hochwohlgebe. ergebnitzustellen, das sich mein Dienstbotenvermittlungsbureau nicht mehr am Josephring, sondern Waisenstraße 41, Ede der Schiffmannsgasse, befindet. Ich werde stets bemüht sein, die p. t. Hausfrauen wie auch meine sehr geehrten Kunden so wie bisher auch weiterhin mit gutem Dienstpersonal zu versehen. Hochachtungsvoll Berger S., Waisenstraße 41, Ede der Schiffmannsgasse. 47873

**Kaufe Reitpferd**  
trumpfverraut, figurant, nicht über 8 Jahre. Uebernahme auch nach dem Banderium. Anträge bis 3. Juni unter „S. D. 22“ an die Exped. 47874

**Zu vermieten in Wien**  
Dobrentengasse 4, Thür 3, schöne moderne Doppelzimmerwohnung, Doppelausicht, 3 Zimmer, 2 Vorzimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer, Küche etc., elektrische Beleuchtung, per August bezüchbar. Zu besichtigen Vormittag von 10-12, Nachmittag von 2-3 Uhr. 47875

**Vom 1. bis 10. Juni**  
ist eine aus 3 Zimmern bestehende und schön möblirte Wohnung mit 2 separaten Eingängen zu vergeben. Näheres Waisenstraße 49, Thür 2, nächst Elisabethring. 47876

**Uhren- und Juweliergeschäfte**  
in der Hauptstadt, lebhafter Posten, Familienangelegenheit halber zu verkaufen. Anträge unter „Uhrmacher“ an die Exped. 47877

**Wegen schleuniger Räumung des Demolirungsplatzes**  
Rottenbüllergasse 62 sind Thüren, Fenster, Dachstuhl und Dipvelholz um jeden Preis zu verkaufen. 47878

**Greiserei sammt Wein, Bier- und Brauereimaischwerk**  
sehr gut gehend, ist sofort wegen folgender Ueberreimung billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47879

**Lüchtiger Kommiss**  
vom Schuh-, Hüte-, Herren- und Damenmode-, Kurz- und Galanteriewaarenfach, der 3 Landesprachen mächtig ist und Auslagen arrangiren kann, wird sofort oder per 15. Juni acceptirt. Die von Schuhbranche werden bevorzugt. Offerte sammt Photographie sind zu richten an E. Landau, Ungvár. 6985

**Archivar, Christ**  
ausgedienter Unteroffizier, mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird für hiesiges erstes Haus gesucht. Offerte unter „Lebensstellung“ an die Exped. 47880

**Am Schwabenberg**  
billige Sommerwohnungen zu vermieten. Adr. in der Exped. 47881

**Als Delikatesserie**  
Feurige Prima-Gänse, Schneepien-Gänse, Spezialität, durch eigene spezielle Fütterungs-Methode der Braten unvergleichlich geschmackvoller und delikater. An Gewicht per Paar lebend 6 1/2 - 8 Kilo ungefloßt, per Kilo 80 fr. Bestellungen erbeten bei Herrn Lippert Gaj. S., Gastwirth, Ersebet-kirke und D. hány-utca sarkán. 47882

**35/1896. Pályázat.**  
Az eperjesi izr. (kongresszi) községnél 1896. évi szeptember hó 1-15-ig kezdve, egyelőre egy próbaévre, tantói állás betöltendő. Javadalmazás évi 500 forint és 100 forint lakbérletmény. Sikeres munkés esetben a véglegesítés a próbaév lejártá után következik. A szabályozott felszerelt folyamodványok, melyekben a pályázók tärképsíté e. kora és család állapota bites okmányokkal legyen kimutatva, s. é. június hó 20-ig a htkörzségi elnökhöz nyújtandó. A próba-elöladás megkivántatik, az újköltség azonban csak a megválasztottnak térítetik meg. **Eperjes, 1896. évi május hó 25-án.** Az eperjesi izr. htkörzség. 6981

**Zwei Gastzimmer**  
mit ein Vorzimmer und Küche sind zu vermieten. Köchin im Hause zur Bedienung. Adr. in der Exped. 47841

**Gyakorlott**  
varróleány a onnali belépésre felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 47845

**Kaffeehandlung**  
richtung, vollstündig, Gebräuerungs-Apparat u. Maschine, Kaffeeherd, Alles auch einzeln sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47814

**Agenten, die in Kaffee- und Gasthäuser eingeführt werden**  
sind sofort aufgenommen. Adr. in der Exped. 47846

**Ein großes Gastzimmer**  
mit ein großes Wohnzimmer, schön möblirt, sind auf drei Monate zu vermieten. Adr. in der Exped. 47842

**Demoiselle**  
distinguée et parisienne, diplômée enseignante à très-haut prix le français et la correspondance commerciale. L'adresse à l'expédition. 47887

**Kereskedelmi**  
vezető leány iróháza alkalmas st keres azonnal Válasz: Kereskedelmi alatti a kiadóhivatalba 16-17-ig. 47852

**A magy. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősege.**  
16/41/1896. sz.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak Budapest-Kelenföld állomásán az állomási vendéglő üzletére kötött szerződés 1896. évi október hó 31-én lejárván, ezen vendéglő üzletnek ugyanezen időponttól számított három évre, azaz 1896. évi nov. hó 1-től 1899. évi október hó 31-ig leendő bérbe adása iránt ezennel nyilvános ajánlati tárgyalás hirdettetik. Az 50 kros bélyeggel és Ajánlat a m. kir. államvasutak Budapest-Kelenföld állomásán levő vendéglő üzletének bérbevételeire 18141/896 számhoz felirattal ellátott borítékba zárt és lepecsételt és a kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1896. évi június hó 25-nek déli 12 órájáig a m. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősege titkári hivatalához posta útján terüi verény mellett nyújtandók be, bantpénz fejében pedig 150, azaz egyszázötven forint készpénzben vagy allami letétekre alkalmas értékpapirokban nevezett üzletvezetősegegyütöspénztáránál Budapestben, 1896. évi június hó 24-én déli 12 óráig letendő. Értékpaprok a budapesti, illetve bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb utolsó napi árfolyam szerinti értékben, de csak a névértéken alul fognak számíttatni. A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetősege III. (forgalmi) osztályában (1. emelet, 23. ajtó), vagy a budapest-jobbparti és györi forgalmi főosztóségéknél a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Nélri is az ajánlattevőkkel feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik és azokat magukra nézve egész terjedelmében kötelezőknek elfogadják. A feltételek ill. ellérő, vagy a kitűzött határidőn túl érkezett ajánlatok figyelembe vételri nem fognak. A m. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősege fentartja magának a jogot, hogy az ajánlattevők közül, tekintet nélkül az ajánlott bérösszegre szabadon választ-hasson Budapest, 1896. május hó 22-én. Az üzletvezetősege 6911

**Ein Lager Praxitant**  
wird aufgenommen. Adresse in der Expedition. 47888

**Butorozott szobát**  
keres hivatalnokok. Ajánlatokat kik az ár és körülmények megjelölésével „Pontos fizetés” czimen 1-éig a kiadóhivatalba. 47851

**Egy csinosan**  
butorozott szoba egy ur részére kiadó Czím a kiadóhivatalban. 47849

**Billige Gründe.**  
In der Nähe der Hauptstadt, neben dem Mager Wetrennplatz, anstehend an die Bahnhstation, sind mehrere für Billen und Wohnhäuser geeignete Gründe per Quadratmeter von 50 fr. aufwärts auch gegen Abzahlung zu verkaufen. Näheres Szászka Péter, 7. Bez., Akácza-utca 52. 47858

**Elisabethpromenade.**  
Jene reiseende Dame, die auf das N. B. J. angenommen gemacht wurde, wird von dem Herrn gebeten, unter „Felicitas“ an die Exped. gefälligst zu schreiben, wo und wann er das Glück haben könnte, sie zu sprechen. 47864

**So Stereoskopbilder**  
der, neueste Ansichten aus Paris, Versailles, sammt Stereoskop billigt zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47839

**Élénk forgalmu vidéki városban**  
egy rövid és divatár-üzlet szabad kézből átadandó. Az átvételhez kevés tőke szükséges. Czím a kiadóhivatalban. 47867

**Egy gépész és jó kazánkovács**  
állást keres nagyobb gyárban vagy malomban, ahol az előforduló kazánjavításokat elvégezné. Ajánlatot kér „Allandó” czimen a kiadóhivatalba. 47867

**Alkalmazást**  
keres bármintó üzlet, biztosítási vagy ügyvédi iróháza intelligens fiatal ember, ki üzleti, biztosítási iróháza több évi volt alkalmazva. Ajánlatok „Szorgalmas” czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 47863

**Vasszakmában**  
tökéletesen jártas fiatal ember iróházi vagy raktárnoki állást keres. Czím a kiadóhivatalban. 47862

**Une dame**  
française née de Nancy des herait trouve une place près de grandes demoiselles, ou dans une grande maison comme femme de chambre. Ecrire sous „L. T.” à l'expédition. 47884

**Gabonauzetben**  
jártas könyvelő és levelező ki a magyar és német nyelvre tökéletesen bírja, a vidékre kerestetik. Évi fizetés 700 frt. Ajánlatok Kálnoky és Simon ehez Budapestben inlézendők. 6989

**Ökl. polgári és**  
gyorsírási tanár, 15v. tan., magánoktatásra ajánkozik. Bővebbet Kemniczer-utca 25. sz. a. I. emelet 10. ajtószám alatti lakásban. 47865

**Vertretungen oder**  
Reisender, Posten sucht tüchtiger Mannfacturist Engros, eventuell auch andere Branche. Briebe erbeten unter „Prima-Referenz” an die Exped. 47-48



Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuer-
sichere und einbruch-
sichere
Kassen
officier billig Wiener
Kassen-Fabrik, Nieder-
lage, Budapest, 5. Bez.,
Görnergasse 6. 47022

Intelligente kinder-
lose deutsche Witwe sucht
Stelle als Wirtschafterin
auch in Budapest. Zuschriften
unter „Deutscherin 22“
Post-Bezirk-Damás post-
restan. 6961

Wohnung am 2.
Stad. 2 Hof, 1 Vorzim-
mer, Küche, Speis, Jahres-
zins 360 fl., ist sofort um
40 fl. bis August zu ver-
mieten. Auch sind dort
Wohnst. ein Spiel- und ein
Schlafzimmer elegante
Möbel, noch ungebraucht,
billig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 47695

Ein eleganter
Monatswagen ist vom 1.
Juni ab billig zu vermie-
then. Adr. in der Exp.
47714

Alle Baumateria-
lien, Böden und Fenster
sind billig zu verkaufen
6. Bez., Eperiesgasse 13.
47715

Fräulein, das gut
nähen, frisieren, aufräu-
men kann, sucht Stelle in
einem feinen Haus. Briefe er-
beten unter „Fräulein“ an
die Exp. 47695

Gewölb mit Woh-
nung, 6. Bezirk, Arbeiter-
gegend, sofort zu vermie-
then. Adr. in der Exp.
47621

Eine geschickte Win-
derin wird in einer Blin-
denhandlung gesucht. Rud-
olf Schmidtberger, Lun-
delgasse 1, in Ofen. 47700

Billige Fenster am
Wagnering, Schattenseite,
mit prachtvoller Aussicht
sind für den Festzug am 8.
Juni zu vermieten. Adr.
in der Exp. 47701

Gastzimmer,
1. Stad., eines oder zwei
im Stiegenhaus separirt,
eleganter möblirt, sofort zu
vermieten. 4. Bez., Rauch-
fanghergasse 1, Thür 3.
47705

Käfer bis 300 Li-
ter werden zu kaufen ge-
sucht. Ein Zuckermollium
ist billig zu verkaufen.
Agenten, welche bei Wer-
then gut eingeführt sind,
werden aufgenommen. Adr.
in der Exp. 47767

Maschine und Ver-
schiebeleine Preisreduzirt
durch die Konstruktionsab-
teilung von Neufeld
Armin, VI., Teréz-
körut 28. 47788

Unabhängiges ver-
lässliches Mädchen, Christ.,
aus gutem Hause sucht
als Hausmädchen, Bonne
oder in solchem Geschäfte
Stelle. Adr. in der Exp.
47716

Rigorosant unter-
richtet mit nachweisbar
bestem Erfolge alle Gegen-
stände des Gymnasiums u.
der Realschule, bereitet
schwächste Jünglinge zur
Nachprüfung vor. Wesse-
lengasse 6, 1. Stad., Th.
Nr. 10. Zu sprechen von
8-11 Uhr. 47709

Zwei Konfektions-
kasten, elegant ausgestatt-
et und zwei Kiste aus Eichen-
holz, ist billig abzugeben.
Adr. in der Exp. 47789

Spezereigeschäft mit
großem Mehl- und Nour-
agenkonsum, auf lebhafter
Straße, ist zu übergeben.
Adr. in der Exp. 47752

Hauseigentümer!
Reparatur,
Färbung
von Garnen so auch ein-
zelner Wohnungen über-
nimmt billig Julius Bier-
mann, Maurermeister,
Akácfa-utca 57.
Telephon 22-66. 48030

Zwei Fenster,
1. Stad., nächst der Hof-
burg, für den 5. und 8.
Juni zu vermieten. Adr.
in der Exp. 47648

Zu älterem Herrn
oder Dame empfiehlt sich
als Verleiher absolvirter
Hochschüler für die Nach-
mittags- oder Abendstun-
den gegen entsprechendes
Geholt. Wesselenigasse 6,
1. Stad., Thür 10. Zu
sprechen von 8 bis 11 Uhr.
47710

Greislerci, gut
gehend, verbunden mit
Krankeinstellung, sammt
anliegender Wohnung ist
wegen eingetretener Fam-
liensverhältnisse um jeden
Preis zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 47727

In unserer Expedi-
tionsabteilung findet
junger Mann mit schöner
flotter Handschrift Auf-
nahme. Schriftliche deutsch-
ungarische Offerte an Karl
Pollak u. Co., Budapest,
Wagasse. 6958

Kaffeehandl. mit
Auslocheri, alter, sehr gu-
ter Posten, frequente Ge-
gend, ist wegen Familien-
verhältnisse sofort zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
47726

Ein Binder wird
als Hausknecht angenom-
men. Adr. in der Exp.
47732

Erzieherin zu meh-
reren Kindern wird ver-
sofort aufgenommen. Adr.
in der Exp. 47736

Faherwagen, halb-
gedeckt, in gutem Zustande
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 47751

Fenster für den 8.
Juni am besten Plage zu
vergeben. Adr. in der Exp.
47757

Möbellager, seit
lange bestehend, in einer
großen Provinzstadt, ist
wegen anderer Unterneh-
mung zu verkaufen. No-
thiges Kapital 3000 fl.
Adr. in der Exp. 47768

Urvölgy,
Zolyom megye 1 1/2 Stun-
den von Neufeld, sind sehr
billige Sommerwohnungen
zu haben. Prachtvolle Ge-
birgsgegend, vollständig
windgeschützt, staubfreie
Lage, das Haus mitten in
Garten, unmittelbar am
Fichten- und Tannenwal-
den mit reiner Sommer-
luft, Tannen u. Nid-
tenbäder, vorzügl. Schat-
molle und gute Kost, voll-
ständige Pension à 2 fl. per
Tag. Näheres bei Frau
Eufette Tinszky, Ur-
völgy per Beszterez-
banya. 47759

Ein gutes Brannt-
weingeschäft, billiger
Zins, lebhafter Arbeiterge-
gend, anderer Unterneh-
mung halber billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
47724

Tüchtiger Plaz-
agent, bei Spezereihänd-
lern und Wirthen in Bu-
dapest gut eingeführt, wird
für ein Szegebiner Landes-
produkten-Engros-Geschäft
sofort engagirt. Offerte
an die Exp. unter Chiffre
„S. 79“. 6965

Feuer- und einbruch-
sichere
Kassen,
Kopirpressen,
Stahlpanzer-Kassen, Tre-
fore und Einfäße, absolut
sicher gegen gewaltsamen
Einbruch.
Theodor Wiese & Co.
Budapest, Trommelgasse 1.
6814

Ein Kaffeehaus auf
belebter Straße Buda-
pests, Tag- und Nachts-
geschäft, mit 5 Billards, sehr
billigen Zinsen und täglich
20 fl. nachweisbarem Uu-
gen, welches auch von einer
Dame geleitet werden
kann, ist Krankheit halber
für 6000 fl. zu verkaufen.
Anträge von nur ernsten
Käufern unter „6000 U.
B.“ an die Exp. zu richten.
47788

Patente
ermittelt und verwerthet,
Ideen macht patentfähig
das Konstruktions- und
Patentbureau
Neufeld Armin,
VI., Teréz-körut 28. Spe-
zialkonstrukteur für Er-
findungen. Amtlich beedi-
tert und autorisirt. Pa-
tentanwalt. 47787

Geld
auf
Lohe
und
Werthpapiere
rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen
erteilt in jeder Höhe bil-
ligst das Bank- u. Wechs-
lergeschäft
Armin Kövály,
Kossuth Lajos-u. 4,
Palais Dreher. 6895

Kompagnon mit
3-4000 fl. wird zur Ueber-
nahme eines in einer ge-
dehnten Provinzstadt seit 50
Jahren bestehenden Fabrik
technischer Branche gesucht.
Offerte unter „Sichere Zu-
kunft“ an die Exp. 47780

Ein Haus im 1.
5. oder 6. Bezirk, im Wer-
the von 120 bis 150 Talle
wird zu kaufen gesucht.
Agenten ausgeschlossen.
Anträge unter „S. M.“ an
die Exp. 47588

Kinderkammerin zu
einem Kinde gesucht, seine
Manieren Bedingung,
Sandarbeiten erwünscht.
Adr. in der Exp. 47728

Edgewölb, lebhaf-
ter Posten, vis-à-vis dem
Hauptthore der Uellert-
ferne, besonders geeignet
für Spezereigeschäft, Uel-
lerstraße 48, sofort zu ver-
mieten. Näheres dabeist.
47729

In einer bedeuten-
den landw. Maschinenfab-
rik findet tüchtiger Beam-
ter, perfekter Korrespondent
dauernd Engagement. Of-
ferte nebst Angabe der bis-
herigen Thätigkeit unter
Chiffre „S. B. 1000“ an
die Annoncen-Expedition
Bernhard Esstein, Buda-
pest, Badgasse 4, zu richten.
6959

Praktikant mit schö-
ner Handschrift und guter
Schulbildung wird für
eine landw. Maschinenfab-
rik aufgenommen gesucht.
Offerte unter Chiffre Prak-
tikant“ an die Annoncen-
Expedition Bernhard Es-
stein, Budapest, Badgasse
Nr. 4, zu richten. 6960

Kaffeehaus zu
pachten, eventuell zu kau-
fen gesucht. Anträge mit
Angabe des ungefähren
Wach- oder Kaufpreises
unter „Kaffeehaus-Pach-
tung“ an die Expedition.
47620

Sommerwohnung
in Neufeld, neben Károly-
palotaer Eisenbahn und
elektrischer Bahnstation,
schön möblirt, mit Garten-
benutzung, für 100 fl. zu
vergeben. Adr. in der Exp.
47734

10pferdekräftige
Dampfdrehgarnitur, Rus-
ton, mit Exzenter, fast
neu, ferner eine 10pferde-
kräftige Halbtabilmaschine
mit 2 Cylindern, Fabrikat
Schuttleworth, sind preis-
würdig zu verkaufen. Nä-
heres beim Eigenthümer
H. Belits, Bács-Szt.-
Tamas. 6962

Vertreter werden
in sämtlichen größeren
Städten Ungarns für ein
Szegebiner Landesprodukt-
ten-Engros-Geschäft enga-
girt. Offerte mit Referen-
zen an die Exp. unter
„S. 79“. 6964

Konkurs.
An der hiesigen orth. isr.
Gemeinde ist die Stelle
eines tüchtigen תלמוד תורה
על שולחן ערוך וקריאה
belegen. Jahresgehalt fl.
400-500 u. W., sowie
halbe Schechita und Ne-
benemolumente. Reflektan-
ten, welche von 3 anerkannten
orth. Rabbinen בורות
besigen, haben ihre Offerte
mit Angabe des Alters u.
Familienstandes bis 15.
Juni einzureichen. Ein
תורה בן תורה wird bevorzugt.
Nur Besuche werden zum
Professortrage zugelassen
und Reflektanzen nur dem
Acceptirten vergütet. Ter-
min, 26. Mai 1896. Joseph
Koch, Präses. 6963

Bérpalota az
Andrássy-ut és Körut kö-
zében stürgözen eladó
220.000 frtért. évi bér
18.000 forint. 15 évig adó-
mentes. 60.000 forint ele-
gendő hozzá. Ugyanakkor ki-
zárva. Szíves ajánlatokat
kérek e lap kiadóhivatalá-
hoz \*220,000\* ezim alatt.
47775

Wein- und Braunt-
weingeschäft ist gegen Kau-
tion auf Verrechnung zu
übergeben. Adr. in der
Exp. 47769

Férfi és női-
divatárú-üzlet élénk helyen.
18.000 forint forgalommal.
460 frt évi házbérel, la-
kással együtt azonnal e-
ladó. Czim a kiadóhivatal-
ban. 47772

Tüchtiger Maschi-
nist wird gesucht. Nur
solche Bewerber, die eine
mehrjährige Praxis in
Dampfmaschinenwerken nach-
weisen können, mögen
ihre Offerte an Martin
Farkas, Várföld, Hármas-
kereszt Komitat, einreichen.
6975

Zum Schuldigungs-
festzug am 8. Juni zu ver-
mieten am 2. Stad., Schat-
tenseite, ein großer Balkon
für 12 Personen und 5
Kreiser am Wagnerboule-
vard, prachtvolle Aussicht.
Adr. in der Expedition.
47790

Tüchtige Haushäl-
terin fürs Land mit guten
Zeugnissen wird gesucht.
Anträge unter „Tüchtige
Haushälterin“ an die Exp.
47619

Tosajer Weine,
eigene Rebstock, gegen
Nachnahme, Szomorodner
fl. 1, Ausbruch fl. 2, 4, u.
5, Naturreife garantiert.
Lacsan Szabó László, Sz-
roszpatak. 37694

Hausverkauf.
Ein dreistöckiges pa-
laisartiges Zinshaus,
welches 14 Prozent für
das investirte Kapital von
65.000 fl. trägt, mit Parket-
ten, Tapeten und auf das
Feinste ausgestatt. am
schönsten Plage Buda-
pests, ist zu verkaufen
oder zu veransuchen auf
einen schönen Grund
direkt im 6. oder 7. Be-
zirk, schön gelegen. Nur
direkte Käufer erhalten
Auskunft 7. Bezirk, Ess-
mayerstraße 20, 1. St.,
Thür 20, von 5-7 Uhr
Nachmittags. Briefe wer-
den prompt beantwortet.
47770

A Damjanich-
utezaban, a kiállítás köze-
leben, 1-2 elegánsan bu-
torozott utcai szoba azo-
nal kiadó. Czim a kiadó-
hivatalban. 47781

Junius 8-iki
diszmenetre négy ablak ol-
csón kiadó. Hővezet Váci-
körut 42. sz., 3. em. 31.
47785

Ausstellungsbeju-
her aus der Provinz, die
blos einige Tage hier we-
len, können bei intell. isr.
Linderlofer Familie ein schön
möblirtes, geräumiges
Gastzimmer in unmittel-
barbarer Nähe des There-
sienringes, nahe zur An-
drassy- und Wagnerstraße,
für mäßigen Preis bekom-
men. Vormerkungen wer-
den entgegengenommen.
Zuschriften, welche prompt
beantwortet werden, sind
unter „Solid und rein“
an die Exp. zu richten.
6911

Edotter-Verkauf,
Eiweiß-Einkauf
Stiermarkt, Jollantplatz bei
Peppi. 47549

Möblirtes Gast-
zimmer, 4. Stad., There-
sienring, für 1-2 Herren
per 1. Juni zu vermieten.
Dasselbe ein Kabinett für
8 fl. per Monat zu verge-
ben. Adr. in der Exp.
47462

Butor.
Egy remek kivitelű egész
uj angol háló- és ebédlő-
szoba családi viszonyok
miatt azonnal eladó, ugyan-
ott a lakás is átadandó.
Czim a kiadóhivatalban.
47778

Auf einem Balkon,
welcher die prachtvollste
Aussicht über die ganze
Wagnerstraße bietet, sind
für den am 8. Juni l. J.
stattfindenden Guldigungs-
zug einzelne Sitze zu ver-
mieten. Adr. in der Exp.
47550

Personalkredite
in jeder Höhe zu 6 1/2%
Zinsen, distret. Intabula-
tionen auf Provinz-Bän-
ker Mühlen und Felder
zu 4 1/2% in 40jähriger
Amortisation besorgt rasch
die behördlich konfessionirte
Tózsde és Hersekedelem
bizomány-üzlet. Ess-
mayer-ut 30. 47405

Für eine Kollektur
wird eine geübte Schrei-
berin aufgenommen. Adr.
in der Exp. 47532

3 ablak a Váci-
körut legszebb helyén, 1.
emelet, juniusi diszmenet-
hez kiadó. Czim a kiadó-
hivatalban. 47791

Pension und Logis
zu haben in der nächsten
Nähe von Budapest, sehr
gesunde Gegend, besonders
für alleinlebende Personen
geeignet. Adr. in der Exp.
47169

Zurückgekehrte
Herrenkleider
werden in separater Ab-
theilung spottbillig ver-
kauft bei
Jakob Rothberger,
Kristófür 2, 1. St.
6611

Wegen schleuniger Demo-
lirung verkaufe ich das
Baumaterial
vom Baierobahn um je-
den Preis. Näheres Ká-
rály-utca 59. szám.
6847

Landauer kocszi
eladás. Egy üveges négy-
kerekű parizsi olajengelyek-
kel család Landauer, tel-
jesen jó karban elutazás
miatt 550 frtért eladó. Vá-
telára volt 1200 frt. A
kocszi megtekinthető a
Tattersaal helyiségében
és igazgatóságnál ki is fi-
zethető. 6913

Butor-skicz-
rajzoló, csakis elsörendű
erő e téren, acceptáltatik
Sárkány Ig. butorgyáros
városi irodájában, IV.,
Duna-utca 15. Ertekezhetni
lehető 8-9 óráig délután,
2-3 óráig délután. 47599

Geirathsantrag.
Ein junger, 32-jähriger
Mann, welcher in einer
großen Provinzstadt Sie-
benbürgens, durch das Ab-
leben seines Bruders ein
gut gehendes Uhrmacher-
geschäft mit großem Run-
denkreis in der Lage wäre,
mit 4-5000 fl. in Baarem
dasselbe zu übernehmen,
sucht daher ein Fräulein
oder Witfrau zu ehelichen,
die jenseit Mitgilt in Baar-
em besitzt. Briefe werden
bis 2. Juni unter Chiffre
„Uhrmacher 5000“ an die
Exp. erbeten. 47591

Műszialos-
segédek, kik butor-kilön-
legességekről modelleket
tized nagyágban tömege-
sen készíten képesek, ál-
landó alkalmazást nyerhet-
nek Sárkány Ig. butorgyá-
rában Ujpesten K.-Mervey).
Váci ut 57. 47598

Faherwagen in
gutem Zustande wird zu
kaufen gesucht. Adr. in der
Exp. 47546

Wirthschaftsge-
schäft in
der inneren Stadt ist we-
gen Uebernahme eines an-
deren Geschäftes sofort zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
47575

Reines, unange-
säuertes Zeitungs-
Manufakturpapier ist
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.
Bei Uebernahme von
mindestens 5 Meter-
zentner à 7 fl. Nä-
heres in den Exp.
47575

Kolportenz gesucht
mit 50-100 Gulden Kau-
tion für Os-Budavara. Der-
selbe erhält hohe Provi-
sion, eventuell ihre Bejah-
lung. Offerte unter „K. L.“
an die Exp. 47689

Elegante Wohnun-
gen, Gasthauslokaltät,
welche auch zu Fabrik-
wertstätte zu verwenden ist,
sind im Neubau Gede Arma-
straße und Damjanichgasse,
wie auch in der daneben-
stehenden Villa (nahe der
Ausstellung) für sofort zu
vermieten. 47611

Garantirt
reine Kaffase
(Vianner) 5 Kilo Postkoll-
a fl. 3.30 franko liefert
Kafferei Joseph Fabry,
Farcoc-Szent-Már-
ton. 6542



# Ungarische Eskompte- u. Wechselbank

## PRIVATKASSEN

unter eigenem Verschluss des Miethers  
**(Safe Deposits).**

Unterzeichnete Bank erlaubt sich das p. t. Publikum zur heranrückenden Sommer- und Badesaison auf die in ihrem eigenen Hause errichteten **feuer- und einbruch-sicheren Privatkassen** aufmerksam zu machen.

Diese Privatkassen dienen zur Aufbewahrung von

**Wertpapieren, Urkunden, Edelsteinen, Werthsachen etc.**

und bieten theils durch fortwährende Bewachung, theils durch ihre **feuer- und einbruch-sichere Konstruktion** laut abgegebenem fachmännischen Urtheil den sichersten, bequemsten und besten Schutz für bewegliche Werthe.

Die Grösse der einzelnen Kassen entspricht dem Formate der im Verkehr befindlichen Werthpapiere und richtet sich der Preis derselben je nach Grösse von **15-50 fl.** per Jahr, doch können selbe auch halbjährig gemiethet werden.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die

**Safe Deposit-Abtheilung der Ungar. Eskompte- und Wechselbank,**

**Budapest, Dorotheagasse Nr. 6.**

### Wasser-Heilanstalt,

klimatischer Anstalt, 672 Meter über dem Meerespiegel.  
Fichtenwald von großer Ausdehnung.

Billige Verpflegung.

Elektrotherapie, Massage etc.

# Thurzöfűred

Saison-Beginn am 15. Mai.  
Stabiler Bade-Ort.  
Dr. Ludwig Fanzler,  
dessen Subanleiter Adresse: II. Medve-utca 9. szám.

## Trikolore Dekorations- Stoffe, Fahnen, Fenster- und Balkon- Dekorationstücher

garantirt reizenfeste, farbenechte Waare  
offerirt billigst

**Joseph Sigmund,**  
Budapest, IV., Rathhausgasse Nr. 4.  
Gegründet 1846.

Spezialitäten: Heraldisch richtige Pa-pier-Dekorationswappen, Millenniums-souvenir-Blätter, Kokarden etc.  
An Wiederverkäufer Iohnenden Rabatt.  
Reiche Auswahl, solide Waare.

### I. L. und I. priv. Original-Schmittler

**Zhonzpeisen, Meerschammpfeisen- und Pfeisen-  
röhren-Fabrik mit Dampftrieb des**

**EDUARD TAKÁCS**  
in Altsohl bei Schennis.  
- Gegründet im Jahre 1830. -

Empfiehl auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmittler Zhonzpeisen, Meerschammpfeisen, Pfeisenröhren und Cigarettenpfeifen“ jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. - „Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat“.

# !Nothschrei!

Wir haben Teintflecken!  
Wir fürchten Sommerprossen!  
Wir wollen zarte, weisse Hände!  
Wir wollen einen reinen Teint!

Aber bitte, meine Damen, schreien Sie nicht, beachten Sie einfach Folgendes:



Sieht nur mit dieser Unterschrift auf grünem Zettel.

Gesichtspomade á 35 kr.  
Waschwasser á 40 kr.  
Salvator-Seife á 50 kr.  
Lyoner Reismehl á 50 und 80 kr.

reinigen das Gesicht von allen Flecken, Wimpern, Sommerprossen und verfeinern hiedurch den Teint. Dr. Spitzer's Gesichtspomade wird seit 50 Jahren nach allen Weltgegenden versendet.

!! Warnung !! Nur die mit der Unterschrift Dr. Spitzer verfehene Pomade ist frei von Quecksilber und schädlichen Metallen. !!! Zur Verfeinerung der Haut einzig dastehend in der Kosmetik !!! Gibt der Haut schon nach kurzem Gebrauche ein zartes, frisches, weisses, jugendliches Kolorit.

Diesfür bürgte ich mit meiner obigen eigenhändigen Unterschrift.

Achtungsvoll Dr. Spitzer.

## Rosenfeld's Handpasta

nur echt mit der Schutzmarke Halbmond, macht binnen drei Tagen jede Hand zart und weiss.

Eine Dose 60 kr.

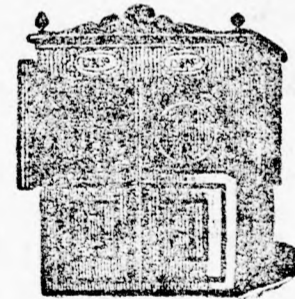
Depots in Budapest: Török, Apotheke, Königs-gasse; Egger, Balatin-Apotheke, Waisnerboulevard; Buda, Stadthausapothek; bei den Droguisten Neruda, Kossuth Lajos-utca; Detsinyi, Waisnerboulevard; Detsinyi, Badgasse; Mondlicht, Königs-gasse; Lux, Museum-körut, Molnár & Moser, Kron-pringasse; Petrovics György, Böcsi-utca, und in allen größeren Apotheken u. Parfümerien. Wo nicht zu haben, senden wir direkt. Fabrikation u. Hofverwandt durch

## Rosenfeld & Balás,

diplom. Apotheker, Parfümerie-Fabrik,  
Budapest, Davidgasse Nr. 9.

## Die Metallwaarenhalle von D. H. POLLAK, Budapest Wienergasse Nr. 5.

Fabrik: Tazaltórássze 32, im eigenen Hause, empfiehlt ihre Erzeugnisse von neu patentirten Salon-Gestirten mit emaillirten Teintwasser-erzöirs, ferner Eisen- und Gartenmöbel, Stahlrohr-Matratzen, Akril-Matratzen zu nachstehenden Preisen:



Salon-Gestirten mit emaillirtem Teintwassererzöir 45-65 fl.  
Gestirten für Privat-haushaltungen 14-30 fl.  
Fleischer- u. Sel-derkästen 80-150 fl.  
Vierfüßen 45-180 fl.  
Badewannen 15-25 fl.  
Eiswannen 7-10 fl.  
Badesantennils 15-35 fl.  
Zimmerleibstuhl 14-20 fl.  
Engl. Zimmer-stolet 30-35 fl.  
Geironenes-Maschi-nen 4-20 fl.  
Streichbad-Maschi-nen 4-20 fl.

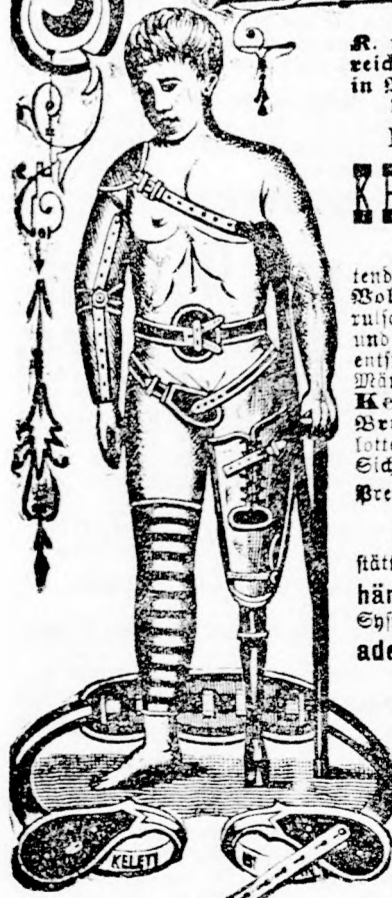
Waschtische von 8-15 fl.  
Stahlrohr-Matratzen 7-12 fl.  
Patentbetten mit Stühler heranziehbarer Akril-Matratze, geschütt vor Ungezeier 25-30 fl.  
Kastenbetten zusammenlegbar 12-20 fl.  
Gitterkastenbetten mit Stühler 18-22 fl.  
Akril-Matratzen 18-22 fl.  
Kinderbetten 11-40 fl.  
Salonbetten 12-25 fl.  
Gartenbänke 9-20 fl.  
Kleiderstöße 10-25 fl.  
Küchenausstattun-gen 25-500 fl.

### Wagenlaternen von 5-25 fl.

Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen Milchwirthschaftsgeschirre wie auch Transport-Milchkannen zu firen Preisen. Verwendung nach allen Bahnstationen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreise. Der Preis-courant wird auf Verlangen franco und gratis eingekundet.

Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle, Budapest, Wienergasse 5.

## Specialist in Bandagen



A. u. F. Heillegimus für Oesterreich und Ungarn. Ausgezeichnet in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Neuest patentirtes KELETI-Bruchband

Nach Anspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das vollkommenste dieses Genres, widersteht über seinen lästigen Druck und bewirkt in Folge seiner zweckentsprechenden Konstitution alle Wunden der bisherigen Bandagen.

Keleti's elastische (Gummis) Bruchbänder mit regulirbaren Belastungen, Hirschleder-Schweißschübler und Sicherheitsgürtel.

Preise: Einseitig fl. 6-8  
Doppelseitig fl. 12-16.

Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunst-hände, orthopäd. Mieder (nach System Heillegimus), Leiblinden, Krampf-aderstrümpfe etc.

Befand prompt und diskret

**KELETI J.**

Bandagist und Erzeuger chirurgischer u. orthopädischer Apparate.

BUDAPEST, IV.,  
Koronahorozou-utca Nr. 17  
und Rostöy-utca, Károly-laktanya 15.

Illustrirte Preis-courant gratis in geschlossenen Couvert

# JÜDISCHE UNIVERSAL-BIBLIOTHEK.

Bisher erschienen Nr. 1-28.  
Jede Nummer 12 kr.  
Verlag von Jakob S. Brandeis in Prag.  
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
Prospecte gratis.

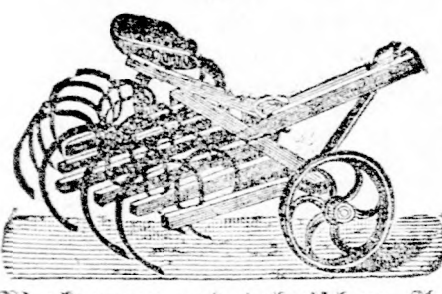
### Zum Guldigungs-Festzug sind für die im

Privatgarten Albrechtstrasse Nr. 28/29 erbaut

## Tribüne

Sitze zu haben: bei den Herren Mayer & Vári, Großtrafik, Váci-utca 18, Szimon István, Ede Váci-ört und Marokkoi-utca, Wittenberg L., Papierhandlung, Andrássy-ut 15, sowie beim Hauseigentümer, Donátigasse 2, Barterre. Preise der Plätze, ohne Logen davor, von 12 bis 3 fl. Zugang zur Tribüne durch das Haus, Donátigasse 2.

## Gelegenheitskauf.



Das Waarenlager der Firma Brüder Gaidischeck in Liquidation, V., Leopoldring 24, bestehend aus allen Gattungen landwirtschaftlichen und Mültereimaschinen, ferner Werkzeugen und technischen Artikeln wird en bloc oder auch einzeln wegen Räumung des Geschäftslokales tief unter dem Kostenpreise verkauft. Auszug der vorhandenen Maschinen auf Verlangen gratis und franko.

## Achtung!

Richtige, respektable Persönlichkeiten, gleichviel welchen Standes, können sich leicht ködnenen Nebenverdienst verschaffen. Nicht ausgeschlossen, auch wenn nicht erwerbslos. Monatsverdienst bei einiger Thätigkeit 200. Unter Umständen sehr viel. Offerte unter 20. 688 an Hauptredaktion, Bogler, Amsterdam (Holland).



Dieses unvergänglichste, aus dem reinen Nusskern ausgepresst, Haarfärbemittel gibt erhabenen Haaren ihre ursprüngliche schwarze, braune oder blonde Farbe in natürlicher Schönheit sehr dauerhaft wieder. Die Anwendung dieses Mittels ist sehr einfach. Anweisung ist beifolgend. Erfolgreich!  
1. Kart. à 6 Glaschen Nuss-Saft. 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.  
Nur zu haben beim Erzeuger Dr. Mann, Parfümerie-Spezialist Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 99 (G. G. Kreis) und IV., Wiener Hauptstrasse 30. In Budapest bei Molnar u. Moier, Aranygasse 2, Quers & Wagnersgasse 2.

## Jod-Brom-Bad CSIZ.

Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Klima warm und trocken. Heilerfolge überreichend. Saison vom 1. Mai bis Ende September. 120 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, vorzügliche Küche, Klavier, Billard, Velefalon, Lawn-Tennis, Kurkapelle. Vom 1. Mai bis 15. Juni, ferner vom 15. August bis Ende September gemietete Offiziere u. Staatsbeamte puncto Kur- u. Badetaxe 50%. Begünstigung. Mit Prospekt über die Badetaxe 50% von Herrn des Jod-Brom-Bades. Während der Saison Post- u. Telegraphenamt im Ort.

### Foulard-Seide

sowie weisse schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen Fabrikspreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 35 kr. bis 12 fl. p. M. porto- und zollfrei ins Haus Beste u. direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende von Anerkennungs schreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz. Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Schweiz, Fabrik-Union, Zürich. Königl. Spanische Hoflieferanten.

### Passagierbeförderung Stettin-Newyork

Fahrtpreis Mk. 120. R. Muggo, Stettin Unterwiek 7.

### Rameeljaar-Havelock

fl. 9.—, mit ganzen Krügen fl. 13.—, Loden-Anzüge in allen Farben fl. 16.—, Heberzieher fl. 9.— stets vorräthig bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Waagnergasse 23. Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.

### BAD BARTFELD

mit seinen berühmten stärkenden und heilsamen Quellen sind vis-à-vis dem Hauptbrunnen u. der großen Promenade trocken, mit Komfort eingerichtete Zimmer von fl. 1.50 per Tag u. aufwärts zu vermieten in Taly-Idvar Nr. 1. Das Nähere schriftlich zu erfahren in Operies. bei Dr. Taly, Nr. 90.

### Eisenbad Vihnye.

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlen-säure, auch Trinkquelle. Saison vom 20. Mai bis Ende September. Unübertroffen bei Blut-armuth, Nervenleiden, Rheumatismus, Lähmungen, Gebärmutter- u. Scheidentararh, Unfruchtbarkeit, überhaupt bei allen Frauenkrankheiten und Entkräftung nach schweren Krankheiten jeder Art. Staubfreie, geschützte Gebirgs-lage inmitten von Nisthewaldungen, mit allem Komfort ausgestattete und billige Wohnungen. Ständiger Badearzt L. Nath Dr. Stephan v. Vollemann; Eisenbahnstation Selmeczbanja, per Wagen in 1/2 Stunden zu erreichen, wo immer der bekannte Fiakermeister Andreas Jlnsky bei allen Zügen mit seinen Fiakern zur Verfügung steht. Nähere Auskunft, wie auch Prospekte auf Verlangen verleiht die Badeverwaltung in Bad Vihnye, Barjer Komitat.

### Millenniums-Victor Schreier

Kaffeeapparaturen in mehreren Ausführungen a fl. 3.50 bei Victor Schreier, Wien, I., Franz Josephs-Quai Nr. 5.

### Wiatschka's Fliegenleim

ist gegen die Fliegen-Plage das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Spezereigeschäften u. Droguerien in Dosen à 3, 6, 10, 20, 50 kr. und fl. 1 und direkt bei Josef Wiatschka, Mährisch-Schönberg. Bitte nehmen Sie nur WIATSKA's patentirten Fliegenleim mit gesetzlich geschützter Etikette, derselbe ist auch zum Schwaben- und Mäusefangen vorzüglich. Engros-Neber-lage für Budapest bei Herrn Ferdinand Neruda, Hatvaner-gasse 9.

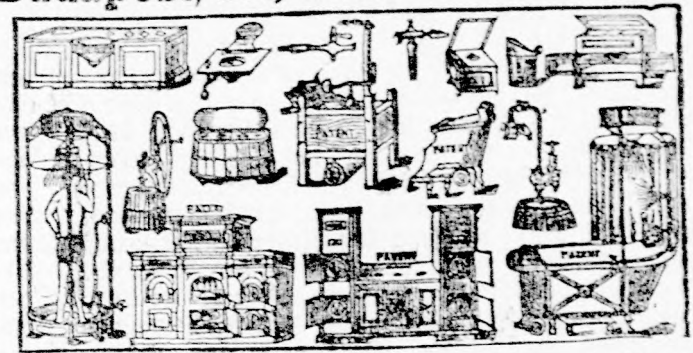
### M. HERZ & SOHN, Uhrmacher

Wien, I., Stephansplatz 6 u. 1., Kärntnerstrasse 15. Werkstatt für Erzeugung neuer Uhren und für alle, auch die komplizirtesten Reparaturen. Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Gold- und Silberketten.

Zur gefälligen Beachtung! Der Uhren-Verkauf findet in unseren beiden Geschäften, der Verkauf von Juwelen, Gold- und Silberwaren, Gold- und Silberketten nur ausschliesslich in unserem Geschäft I., Kärntnerstrasse Nr. 35 statt. Illustriertes Preisbuch gratis und franko.

### Brüder Boross,

Metallwaaren-Fabrik, Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 5.



Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräte, mit sämtlichen Metall-, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25-500 fl. Unsere k. u. k. priv. zerlegbaren Gasküchen und heizbaren Badewannen (mit Dampfvorrichtung) erhielten in Wien die österr. Staats-Medaille, ferner Gebrüder-Maschinen und Reservoirs, Bier-Bipen, gepresste Knie etc. Neu! Tragbare Dampfbäder, amerikanische Gebrüder-Maschine. Niederlage en gros und en detail. Illustrierte Preiscurante gratis. Fabrik: IV., Molnar-utca 33

### Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magen-Fataren (Magenkrämpfe) als Sündungsmittel weitgehende Anwendung.

### Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh. Rath Prof. Dr. D. Siebreich beiläufig binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverklebung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die in Folge Mangel an Pepsin, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit an nervöser Magenstörung leiden.

### Reeller Möbelverkauf.

Verkauf mit 3jähriger Garantie die bestenartigen Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen zu den billigsten Preisen, kann demnach Jedem die beste Bedienung zuzichern. Auch erzeuge ich selbst die jetzt so beliebt gewordenen echt englischen gepolsterten Stimmöbel zu billigsten Preisen.

LUDWIG GRESZ, Tapezierer und Dekorateur, Budapest, VIII., Josephsring 17, nächst dem Volkstheater.

### Kurort Borosznó

Eisenbahnstation im Komitate Jölyom. Fichtenwald; mildes Klima; gabelreichhaltige Mineralquellen gegen Magen-, Leber- und Nervenkrankheiten.

### Kneipp'sche Kaltwasserkur, Massage,

schwedische Heilgymnastik und Orthopädie, Moskener Kur, Dertel'sche Terranur. Geflegte Waldpromenade-Wege. Freie Jagd und Fischerei. Spielplatz, Wagnis.

Komfortable möblirte 120 Wohnzimmer, Pension zu 4 fl., 5 fl., 6 fl., 7 fl. und 8 fl. per Woche sammt Bettzeug.

Billige Verköstigung à la carte. Badearzt: Dr. STEPHAN KELEN, Budapest, Andrássy-ut 51.

Näheres durch den genannten Badearzt oder durch den gefertigten Eigentümer in Besztercebánya. Ludwig Rosenauer.

Durch die berühmtesten Mitglieder der Budapester Tischlergenossenschaft in ihren eigenen Werkstätten erzeugte ausgezeichnete

## Möbel

u. zw. komplette Schlaf- und Speisezimmer, Saloneinrichtungen in Barock, englischem und altdeutschem Stil sind zu staunend billigen Preisen bei uns zu bekommen. Komplete Schlafzimmer von fl. 100 bis 800 fl. Komplete Speisezimmer von fl. 120 bis 1500 fl. Komplete Salons von fl. 100 bis 1000 fl. Jede andere Annonce, die sich auf die Budapester Tischler-Genossenschaft bezieht, ist mit unserer Firma nicht identisch, daher eruchen auf unsere Firma genau zu achten. Provinz-Aufträge werden verifiziert expedirt. Die neu zusammengestellten Möbel-Albums sind nach Einfindung von 1 fl. zu bekommen.

Szabó Ferencz és Társa, Möbelindustriele, Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 6, I. Stock, vis-à-vis dem National-Theater und Hotel Bannonia.

Der Krönungsball.

Moskau, 29. Mai. Gestern war Grand bal de la cour, wie es im Programm der Festlichkeiten heißt, der Courtag, wie man hier gewöhnlich sagt. Das Ballfest begann um 8 Uhr. Kurz darauf herrschte im großen Krem-Palais volles Leben. Menschen wogen über die Treppen des von Marmorsäulen getragenen Vestibüles. Auf jeder Stufe sind Hoffäger in goldgezierter Uniform postiert, im kleinen Vorhalle unter Apin's Bild „Alexander's III. Empfänge der Baurndeputationen“ eine Abteilung der Garde-Infanterie, die Gewehr bei Fuß darsteht. Das Fest findet im Georgs-, Alexander- und Andreassale statt, welche so benannt sind nach den russischen Orden, deren Bild aus allen Farben der Dekoration der Wände und der Wafonds hervortritt. Die Gesellschaft schwirrt und summt, ohne durch Holbeamt behindert zu werden, durcheinander. Es ist ein fortwährendes Kommen von Mitgliedern des Adels und des Offizierskorps; auch die Kellner erscheinen: Offiziere auf Krücken, Invaliden und Greise, die fast ein Jahrhundert auf dem Rücken tragen. Das konservativste Russland konzentriert auch Menschen lange in ihren Nennern. Ab und zu mahnt eine Figur an die offizielle Welt, JgnatiEFF, A. mit seinem diplomatisch lächelnden Kopf von etwas schmeicheln Schritte; sein auffälliger Schmuck ist schon wie sein Haupthaar grau geworden. Die asiatischen Völker erscheinen in den wunderbarsten Kostümen. Ein Museum ist in ihnen lebendig geworden. Die Farben ihrer golddurchwirkten Kostüme blitzen: in der elektrischen Beleuchtung der Säle, zu welchen der illuminierte Krem herüberstrahlt, in den Spiegelwänden des Alexander-Saales, die an den berühmten Saal des Versailles Schlosses erinnern, glitzern diese Farben und Lichter in den seltsamsten Effekten ineinander. Alle Damen tragen Nationalkostüme, einzelne wirklich alte russische Häupter, deren Farben die Zeit gedämpft hat. Der Reichtum an Juwelen, die man zur Schau trägt, blendet: riesige Brillanten, Saphire, Smaragden, Rubine, helle und dunkle Perlen, wie kleine Birnen, schmücken Haar, Hals, Bänder, Plastrons und Schuhschnallen der Damen. Wie und da sieht man einen Diener sich bücken: ein Edelstein löste sich von der locker gewordenen Fassung und fiel zu Boden, die Dame aber nimmt ihren Verlust gleichgültig entgegen. Bald ist das ganze offizielle Russland in diesen Sälen, auch die haute finance und Millionenbesitzer, die zumeist als Lohn ihrer glücklichen Taktik im geschäftlichen Leben die Uniform von Civil-Generalen tragen.

Um halb 10 Uhr werden die Ceremonienmeister geschäftig. Man bildet eine breite Gasse und ordnet das Durcheinander von Uniformen, in welchem der Grad der Journalisten, der heute zum ersten Male in Russland hofmäßig erscheint, völlig verschwindet. Um 10 Uhr verkünden Kammerer, daß der Kaiser im Andreass-Saale erschienen ist. Vom Kronthron deselben ordnet sich der Zug langsam, feierlich bewegt er sich durch die Säle. Zuerst kommen zwei Säuer, dann der Ober-Ceremonienmeister mit einem Gefolge von acht Herren seines Amtes, Alle mit hohen Metallkränzen; es folgen nun Senatoren, hierauf kommen wieder vier Beamte des Ceremonienamtes, endlich der Kaiser, an der Hand die Kaiserin. Die Hofkapellen in der Nischenhöhe spielen eine Polonaise aus Gluck's „Das Leben für den Czar“. Der Kaiser trägt die rote Kokaken-Uniform, die Kaiserin ein weißes Kleid mit einer rosafarbenen Fiesenschleppe, die mit Goldstickereien verziert ist und vom Minister des kaiserlichen Hauses Grafen Woronzoff-Dassiloff, vier Beamten und vier Junkern getragen wird. Dem Kaiserpaare folgt die Königin von Griechenland mit dem Herzog

von Sparta, der Prinz von Neapel und die übrigen fremden Prinzen, unter denen der bairische durch seine behäbig freundliche Erscheinung auffällt, dann die Großfürstinnen je nach ihrem Alter; Großfürstin Alexandra mit schneigem Haar, auf einem Eisenbestod gestützt, eröffnet die Reihe, welche die jüngsten Prinzessinnen beschließen. Jede Dame wird von einem Herrn geführt; ihre Schleppe ordnen und tragen unausgesetzt Junker. Hierauf kommen die Großfürstinnen ohne Damen. Durch Ferdinand von Bulgarien befindet sich unter ihnen und erweckt im Saale dieselbe Aufmerksamkeit wie auf der Straße, nur äußert sich die Teilnahme auf dem Parquet des Schlosses minder laut, als in den Gassen, wo häufig Hurrah-Rufe bei seinem Erscheinen laut werden. Nach den Prinzen kommen die Votchschafter mit ihren Damen, welche Kleider ohne Schleppe tragen. Ceremoniell grüßend, schreitet der Kaiser zweimal durch die drei Säle in diesem Zuge. Als er in den Georgs-Saal gelangt, begibt sich ein Theil der Zuschauer in die Mitte.

Unter den gleichen Tönen derselben Polonaise schreitet der Zug wieder durch ein ehrfurchtsvoll grüßendes Spalier, welches gebildet wird, indem die Herren sich auf der rechten, die Damen auf der linken Seite aufstellen. Aber nun erscheint die Kaiserin an der Hand eines anderen Kavalliers, dessen Dame wiederum der Kaiser führt. Der Prinz von Neapel hat zuerst die Ehre, mit der Kaiserin den neuen Zug zu eröffnen. Am Ende der Säle erfolgt wieder ein Wechsel des Kavalliers der Czarin, sie nimmt die Hand des Donen der Votchschafter, der im Augenblick der Vertreter der Türkei ist. Immer wieder erneuert sich nun diese Rococo-Ceremonie der Polonaise, bis die Kaiserin mit allen Votchschaftern und hinter ihr der gesammte Hof den Weg durch die Säle gemacht haben. Für die Wahl der Czarin entscheidet die Zeit der Beglaubigung der fremden Vertreter in Russland. Dem türkischen folgt der französische, dann der deutsche, österreichisch-ungarische, englische und endlich der italienische. Hierauf kommt sich dasselbe Bild wieder, das die Polonaise eingeleitet hat. Hinter den Großfürstinnen schreiten nur mehrere der vornehmsten Damen, an ihrer Spitze ein Votchschafter, diesmal der österreichisch-ungarische. Die Polonaise mit ihrem Ceremoniell dauert mehrere Stunden. Erst lange nach Mitternacht ist sie zu Ende. Das Kaiserpaar zieht sich in seine Gemächer zurück. Nun drängt Alles nach den Ausgängen und Siegen, um aus der Wagenburg am Kremplatz sein Gefährte zu gewinnen. Auch das braucht Stunden. Erst gegen 2 Uhr tritt wieder Stille in der Nähe des Schlosses ein. Langsam verlöschen seine Lichter und die Wunderbauten der alten Czarenresidenz erstrahlen ruhig im Mondschein.

Allerlei.

(Eine Stiftung des Hoch- und Deutschmeister's für das Infanterie-Regiment Deutschmeister.) Der Hoch- und Deutschmeister FML. Erzherzog Eugen hat aus Anlaß des zweihundertjährigen Bestandes des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 sich bestimmt gefunden, eine Stiftung für dieses Regiment mit nachstehender Widmung zu errichten: „Aus Anlaß des 200jährigen Jubiläums des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 widme ich ein unantastbares Kapital von 40,000 Kronen zur Gründung einer Stiftung für dieses Regiment mit folgenden Bestimmungen: Die Stiftung hat den Namen zu führen: „Jubiläumstiftung des FML. Erzherzog Eugen für das Infanterie-Regiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4“. Von dem gewidmeten Kapitale ist: A. eine Hälfte per 20,000 Kronen für das Offiziers-

korps und B. eine Hälfte per 20,000 Kronen für Unteroffiziere dieses Regiments bestimmt. Das Erträgniß der unter A. bezeichneten Kapitalshälfte hat für gemeinnützige Zwecke des Offizierskorps dieses Regiments, und zwar in erster Linie für die Erhaltung der Offiziersmenage, in zweiter Linie zur Erleichterung der Beiträge für die Regimentsmusik, Bibliothek oder andere gemeinsame Einrichtungen zu dienen. Die Verwendung dieser Erträgnishälfte verfährt der jeweilige Regiments-Kommandant nach Anhörung der Meinung der Stabs-Offiziere und unter Verantwortlichkeit der jährlichen Schlussrechnungen an das Offizierskorps. Das Erträgniß der unter B. bezeichneten Kapitalshälfte ist an zehn aktive, älter gediente brave Unteroffiziere dieses Regiments, welche sich bei der Ausbildung der Mannschaft hervorgethan haben, in gleichen Theilen zu vertheilen. Unteroffiziere, deren Bitte um Beibehaltung mit der Dienstprämie nicht berücksichtigt werden konnte, sind anderen anspruchsberechtigten vorzuziehen. Mit dem Verleihungsrechte vertraue ich den jeweiligen Regimentskommandanten. Zur Erinnerung an die am 3. Juni 1896 erfolgte Errichtung des Regiments hat die Beibehaltung alljährlich an diesem Tage stattzufinden. Die wiederholte Beibehaltung eines und desselben Unteroffiziers ist bei Zutreffen der erforderlichen sonstigen Eignung zulässig. Das gewidmete Gesamtkapital, bestehend in Nominal 20,000 Gulden, gleich 40,000 Kronen 4 2/3-prozentige einheitliche Rente (Februar August) wird unter Einem dem Sachwalter des Reichs-Kriegsministeriums übergeben. Wird in Folge nicht voranzutretender Ereignisse oder Veränderungen eine Abänderung der vorstehenden Stiftungsbestimmungen unabweisbar, so hat diese im Einvernehmen der Kriegsverwaltung mit dem jeweiligen Hoch- und Deutschmeister, unter ausdrücklicher Zustimmung des Letzteren zu geschehen.“

(Zu den mit dem Regen von Telegraphen-Kabeln) naturgemäß verbundenen Schwierigkeiten kommen in unentwickelten Ländern noch die durch die Eingeborenen veranlaßten Störungen, und diese müssen manchmal auf wahrhaft ergabliche Weise beseitigt werden. So ist es nicht uninteressant, zu erfahren, auf welche Weise die Telegraphendrähte und Posten in Chile vor den Beschädigungen geschützt wurden, die ihnen Indianer leicht hätten zufügen können. Als die Telegraphenleitungen zwischen den Grenzplätzen und Wachstationen gelegt wurden, befanden sich vierzig bis fünfzig Indianer im Lager der Regierungstruppen. Um das wichtige Werk der Civilisation vor Zerstörung zu schützen, versammelte der Kommandirende die anwesenden Indianer um eine galvanische Batterie und fragte sie: „Scht Ihr die hier ausgespannten Drähte?“ — „Ja, General.“ — „Gut, ich ließ sie aufspannen, damit Ihr sie nicht berührt, denn thut Ihr es, so werden Eure Hände daran hängen bleiben. Als die Indianer ungläubig lächelten, ließ der General Einem nach dem Anderen die Poldrähte in die Hände geben und befahl ihnen, nachdem der elektrische Strom geschlossen war, die Drähte loszulassen; da sie es nicht trauen konnten, als der General sagte: „Jetzt werdet Ihr loslassen können“ (er erstünnete dabei den Strom), so hatten sie einen solchen Respekt vor der unbekanntem Erscheinung bekommen, daß sie den Draht weder selbst berührten, noch durch einen ihrer Kameraden berühren, geschweige denn beschädigen ließen.

(Maler und Modell.) Aus London, 26. d., wird geschrieben: Eine Modellgeschichte beschäftigte Samstag den Polizeirichter von Marblebone. Es ist eine ziemlich alltägliche, aber recht traurige Geschichte. Der spanische Maler J. A. L. hatte sein 15jähriges Modell Maud Parvey verlobt und alsdann, um sie stets in

Das Komödiantenkind.

Roman aus dem Englischen des G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

— Aber es würde Deinen Vater glücklich machen, liebes Herz.

— Es könnte ihn nicht glücklich machen, wenn er wüßte, daß ich mich dabei tief unglücklich fühle. Es war von allem Anfang an ausgemacht, daß ich nicht dazu gezwungen werden sollte, in das Haus zurückzukehren, in welchem einst meine theuere Mutter ihr mildes Szepter geschwunden; wenn ich auch nie in Abrede stellte, daß die Alles mildernde Zeit es mir nach und nach ermöglichen werde, dem geliebten Vater ein solches Opfer zu bringen.

In der Antwort, welche Adelheid nach Hause schrieb, erwähnte sie der Möglichkeit einer Heimkehr für die Dauer nicht mit einer Silbe; sie bat Herrn Sanger einfach, er möge seiner Frau für ihre Freundschaft danken und ihr die Versicherung geben, daß ihre Freundinnen gewiß keinerlei Unruhe und Unannehmlichkeit ins Haus bringen würden.

Langsamer der Rheder Edith Marchand und Mira Veresford persönlich kennen lernte, war er bereits durch seine Tochter vollständig über Beide orientirt.

— Edith war und wird immer meine liebste Herzensfreundin sein, so schrieb sie ihm, aber auch Mira Veresford ist das anmutigste und liebenswürdigste Geschöpf, welches Du Dir vorzustellen im Stande bist; ich möchte, daß Du sie lieb gewinnen lernst. Sie hat keine Mutter und ihr Vater ist in weiter Ferne; in ihrer frühen Kindheit hat sie schwer unter der Vernachlässigung zu leiden gehabt, welche

man ihr zu Theil werden ließ, und wenn sie nicht gerade alle jene Eigenschaften besitzt, die wir vielleicht wünschen würden, so müssen wir wohl auch dieser Vernachlässigung Rechnung tragen. Sie ist sehr zärtlich und anerkennt dankbar jede ihr erwiesene Freundschaft.

Herr Sanger war sehr gerne zu einer freundschaftlichen Aufnahme des Schützlings seiner Tochter bereit; er fühlte zwar ganz genau, daß zwischen den Beiden, die seine Tochter ihm schrieb, noch etwas verborgen sei, aber er zerbrach sich darüber nicht den Kopf, sondern machte sich alsbald auf den Weg, um Adelheid und ihre Freundinnen abzuholen.

Der Rheder verkehrte auf sehr freundschaftlichem Fuße mit Frau Bisbon und ihre Ansicht über irgend eine Freundin, welche Adelheid in sein Haus einführen wollte, galt für ihn als durchaus maßgebend; somit sah er es auch als zweckmäßig an, einige Fragen an die Dame des Hauses zu stellen, ehe er seine Tochter davon in Kenntniß setzen ließ, daß er gekommen sei, um sie zu holen.

— Ich soll auf Adelheid's Wunsch zwei Freundinnen von ihr zu den Ferien mit ihr nach Hause nehmen, die Eine ist Edith Marchand, von der sie mir schon zu wiederholten Malen gesprochen.

— Sie wird Ihnen außerordentlich sympathisch sein, verlassen Sie sich darauf, denn Fräulein Marchand ist eben so gut, eben so aufrichtig und wahrheitsliebend, wie Ihre eigene Tochter.

— Ich weiß, daß das aus Ihrem Munde ein hohes Lob ist.

— Das höchste; wenn ich Ihnen sage, daß ich auf Fräulein Sanger stolz bin, so drückt das nur in sehr ungenügender Weise meine Gefühle für sie aus. Nach Ihrer Tochter sieht keine Schülerin meinem Herzen so nahe, als Edith Marchand.

— Rechtsanwält Summer ist, wie ich höre, ihr

Vormund, ein tadelloser Ehrenmann, mit dem ich mehrmals geschäftlich zu thun hatte. Haben Sie von Fräulein Veresford eine eben so hohe Meinung?

Die Jünger der Vorsteherin umdüsterten sich.

— Ich habe versprochen, zu schweigen; Fräulein Veresford ist wohl nicht ganz jene Gefährtin, welche ich für Ihre Tochter ausgesucht hätte, aber Adelheid's Beweggründe sind in Allem, was sie gethan, durchaus ebel.

— Wir wollen dieselben folglich annehmen und uns mit Kleinigkeiten nicht den Kopf zerbrechen. Meine Tochter täuscht sich nicht leicht in einem Charakter und wenn sie Gutes schaffen zu können glaubt, mag sie unbeirrt ihren Weg gehen; nun aber, bitte, lassen Sie ihr sagen, daß ich hier bin.

Er brauchte nicht lange zu warten, bis Adelheid eintrat und ihm um den Hals fiel.

— Du siehst vortreflich aus, mein Liebling, sprach er, indem er sie wohlgefällig betrachtete.

— Ich bin auch immer wohl, Papa!

— Und glücklich?

— Ja, sehr glücklich!

Eine Sekunde lang fühlte er sich enttäuscht, empfand er lebhaftes Bedauern darüber, daß er dem Andenken an seine todtte Frau nicht treu geblieben war und in Folge dessen die Liebe seines Kindes nun mit einer Fremden theilen mußte.

— Sie wird mich besser verstehen lernen, wenn sie älter ist, sagte er sich, sie wird dann begreifen, daß meine zweite Ehe keine Untreue gegen ihre Mutter war; selbst vom geschäftlichen Standpunkte aus ist es unerklärlich, daß eine gebildete, ältere Frau meinem Hause vorstehe, doch haben mich höhere Gründe bewegt, Bessy meine Hand zu reichen. Ich kann diesem unschuldigen Kinde nicht sagen, daß, ob schon ihre Mutter Alles gewesen, was ich irgend hätte wünschen können, ich nie in so vollstän-

feiner Nähe zu haben, als Hausmädchen eingestell-  
 Seine Beziehungen zu dem Mädchen blieben aber nicht  
 ohne Folgen und Frau Balero schickte das Mädchen fort.  
 Von jenem Zeitpunkt an verlagte Balero dem unglück-  
 lichen Mädchen jede Unterstützung. Nachdem das eben  
 erst 17 Jahre gewordene Mädchen Ende Februar nieder-  
 gekommen war, schrieb sie an ihren Verführer einen  
 vor Gericht verlesenen Brief, der, ohne den Ton der  
 Erregung oder Drohung anzuschlagen, unter Darlegung  
 der traurigen Lage, in der die Eltern der Brietschreiberin  
 sich befänden, eine wöchentliche Unterhaltung von ganzen  
 fünf Schilling für die Unterhaltung des Kindes erbat,  
 bis die Mutter selbst wieder fähig sein werde, für den  
 Unterhalt des Kindes zu sorgen. Beiderseits konnte das  
 arme Mädchen nicht sein. Balero war aber mit nichts  
 gewillt, dieses geringe Opfer dem von ihm verführten  
 Mädchen zu bringen, und dieses erhielt eine Antwort  
 von der Frau des Malers, die dem Mädchen Unschicklich-  
 keit des Tons vorwarf und Zweifel an dem Inhalt ihres  
 Briefes ausdrückte. Nun wandte sich das Mädchen an das  
 Gericht und der Richter gewann von dem persönlichen  
 Auftreten des Mädchens, sowie von dem Ton ihres  
 Briefes die Ueberzeugung, daß ihren Angaben Glauben  
 beizumessen sei, während das Verhalten des Malers ihm  
 einen sehr unangenehmen Eindruck machte. Er entschied  
 deshalb, daß Balero dem Mädchen wöchentlich fünf  
 Schilling zukommen lasse und er legte ihm außerdem die  
 Kosten im Betrage von 420 Mark an. Das Publikum  
 nahm die Entscheidung mit Beifall auf.

(Auf originelle Weise betrogen) wurde jüngst  
 in Madrid ein Oberst, der mit seiner Gemahlin die  
 Domkirche besuchte, um die dort ausgestellten Reliquien  
 des Schutzpatrons von Madrid, des heiligen Isidor, zu  
 verehren. Als die Eheleute die Kirche betraten, geleitete  
 sich ein Priester zu ihnen, der sich ihnen galant als  
 Führer anbot. An dem Orte, an welchem die Lebereste  
 des heiligen Isidor aufbewahrt sind, nahm der Oberst  
 seine werthvollen Ordensdekorationen von der Brust,  
 um sie in die Sarkophage des Heiligen zu legen, damit  
 sie durch die Berührung mit den Reliquien geweiht wür-  
 den. Der Priester erklärte dem Obersten jedoch, daß  
 man so etwas nicht eigenmächtig thun dürfe; wenn  
 ihm jedoch viel daran gelegen sei, solle er nur ihm, der  
 zur Geistlichkeit der Hauptkirche gehöre, die Orden an-  
 vertrauen; er werde sie am anderen Tage, in früher  
 Morgenfrunde, mit der Urne in Verhüllung bringen und  
 sie dann dem Vester wieder übergeben. Der Oberst  
 zögerte keinen Augenblick, sondern übergab dem freund-  
 lichen Priester an der Stelle die Orden und andere  
 Werthgegenstände, die er weihen lassen wollte. Als er  
 am nächsten Morgen wieder in die Kirche kam, um die  
 geheiligten Sachen abzuholen, erfuhr er zu seiner  
 schmerzlichen Ueberraschung von einem anderen, echten  
 Priester, daß er das Opfer eines Verführers geworden  
 sei, der mit den Orden und den Werthgegenständen das  
 Weihe gesucht hatte, da sie für ihn auch ungeweiht einen  
 großen Werth zu haben schienen.

(Sargmoden.) Daß es im Laufe der Zeiten auch  
 Abwechslungen in den Farben der Särge gegeben hat,  
 dürfte wohl zu den eigenartigen Modeerscheinungen  
 gehören. So gab es in Leipzig, wie ein dortiges Blatt  
 erzählt, ursprünglich nur grüne Särge, vielleicht weil  
 man mit dieser Farbe der Hoffnung sinnbildlich das  
 Wiedersehen ausdrücken wollte. Die Leipziger Tischler-  
 innung befas auch ein grünes Beichtuch, das jedoch  
 nur bei den Beerdigungen unverheirateter Personen  
 verwendet wurde. Nach den grünen Särgen kamen die  
 gelben in die Mode, später die weißen. Die Einführung  
 der schwarzen Särge erfolgte, als der nach der Schlacht  
 bei Jena eingekerkerte französische General Macon starb  
 und in der sogenannten Kathägrut auf dem Johannis-  
 kirchhofe — sie ist erhalten geblieben — beigesetzt wurde.  
 Der Tischlermeister Beutznung hatte hierzu den Sarg  
 geliefert und ihn mit schwarzem Sammt überziehen  
 müssen. Als im Jahre 1811 die Wittin des Tischler-  
 obermeisters Wiese in Leipzig starb und Beutznung  
 auch für sie den Sarg fertigte, beizte er ihn schwarz.  
 Die Farbe gefiel und wurde zur Modefarbe für die

Särge, bis sich vor einigen Jahrzehnten auch noch die  
 braune Farbe dazu gesellte.

(Ein Brigant erschossen.) Aus Rom meldet  
 man: Ein Telegramm des Bräulekoms von Civitavecchia  
 an die Polizeidirektion von Rom meldet über ein neues,  
 für die Küster jedoch sehr verhängnisvoll ausgefallenes  
 Brigantenstückchen in der römischen Campagna. Der seit  
 Jahren vergeblich verfolgte gefürchtete Brigant A t t o  
 r i n i stellte nämlich vorgestern Abends bei Cerveteri  
 einen nach seinen Bestimmungen fahrenden Gutsbesitzer  
 Namens Giovanni Rossi und verlangte Geld oder  
 Leben. Der Angefallene war aber schneller als der  
 Brigant, indem er seine Doppelflinte an die Waite riß  
 und zwei Schüsse abgab, die den Angreifer in die Brust  
 trafen. Der Brigant starb nach zwei Stunden.

(Erkrankung Ernesto Rossi.) Aus Mailand  
 meldet man: Der Tragödie Ernesto Rossi erlitt  
 gestern auf der Reise nach Florenz in Pescara einen  
 Anfall seines alten Herleidens und mußte die Fahrt  
 in der bezeichneten Stadt unterbrechen. Er befand sich  
 auf der Heimreise von Südrussland. Gestern Abends  
 befiel ihn sein Zustand ein wenig, und nach dem  
 letzten ärztlichen Besuche scheint die schwere Krise glück-  
 lich überwunden zu sein. Die Familie des Künstlers hat  
 sich nach dem Eintreten der traurigen Vorfälle sofort  
 von Florenz an das Krankenbett Rossi's nach Pescara  
 begeben. Rossi liegt im 67. Lebensjahre.

(Eine Bomben-Klamme.) Eine Geschichte, die  
 so fonderbar klingt, daß man glauben möchte, der selbige  
 Varuum sei wieder aus dem Grabe gestiegen und be-  
 glückte die Welt auf's Neue mit seinen wunderbaren  
 Erfindungen, wird neuerdings aus Newyork gemeldet. Das  
 britische Schiff „Somali“ langte am 5. Mai nach einer  
 äußerst schnellen Fahrt von Kalkutta auf dem Hudson  
 an. Die Mannschaft berichtete, daß sie auf der Höhe  
 von St. Helena drei große Haifische gefangen. Im  
 Magen des einen fand man eine Nummer der londoner  
 „Times“, die erst vor kurzem dorthin gelangt sein  
 konnte, da am Datum festgesetzt wurde, daß sie nur  
 wenige Tage zuvor ausgegeben war. Das Blatt muß  
 von einem Dampfer der Calcutta über Bord geworfen  
 worden sein und dann auf dem nicht ganz gewöhnlichen  
 Wege durch den Haifischmagen in die Hände der  
 „Somali“-Leute gelangt sein, so daß diese in der Lage  
 waren, die neuesten Nachrichten mitten auf See zu er-  
 fahren. — Für die Redaktionsleute, die in der beizese-  
 henden Nummer der „Times“ Anzeigen haben, muß die  
 Neiklamme grobhartig sein!

(Ein eigenartiges Denkmal) des Schweden-  
 Königs Karl XI. ist neben in der Bildhauerei der  
 Brüder Gladenbeck zu Friedriehshagen zur Ausführung  
 gelangt und seinem Bestimmungsorte Malmsü zugewandt  
 worden. Karl XI. hatte die Insel Malmsü aus dänischer  
 Herrschaft für Schweden zurückerobert. Das Monu-  
 ment, ein Weiterstandbild in anderthalbfacher Lebens-  
 größe, ist ein Werk des Bildhauers Professor Vergejon  
 in Stockholm. Der König ist in der Tracht seiner Zeit  
 dargestellt, mit großer Stulpenhose, dem Lederfeller  
 und federgeputztem Schlapphut auf dem lang herab-  
 wulenden Haar. Der Gesichtsausdruck ist ernst, die fest  
 zusammengepreßten Lippen verrathen kraftvolle Energie.  
 Die rechte Hand stützt der König auf's Knie, die linke  
 hält die Zügel. Das Ross ist ein echtes dänisches Rasse-  
 pferd; es steht ganz ruhig da, dem Kopf nach unten  
 gebeugt. Das Granitpodest trägt an der vorderen  
 Fläche eine Cartouche, auf welcher in geschmackvoller  
 Ausführung der Namenszug des Königs monogram-  
 matisch angebracht ist, übertrag von der Krone. An den  
 Seiten befinden sich 4 Reliefs der Hauptkrieger  
 Karl's XI. Da in Schweden keine Gießerei für Monu-  
 mentalwerke vorhanden ist, so wurde die Bronzearbeit  
 den Brüdern Gladenbeck übertragen.

(Entlassung wegen Plagiat.) Wie aus Dres-  
 den gemeldet wird, hat der Dramaturg des dortigen  
 Hoftheaters und Zensurath Dr. Franz K o p p e l-  
 e l l i e seine Entlassung erhalten. Koppel hat in  
 Deutschland in jüngster Zeit viel durch ein Plagiat von  
 sich sprechen gemacht, das er nach Angaben seiner Geg-

ner begangen haben soll. Es wurde ihm vorgeworfen,  
 daß in seinem Roman „Der süße Traum“ sich Stellen  
 finden, die eine nächtliche Bahnfahrt meisterhaft schil-  
 dern, aber wirklich einer Skizze Mar Maria v. Weber's,  
 eines Sohnes des Komponisten entlehnt seien. Die nun-  
 mehr erfolgte Entlassung hängt ohne Zweifel mit der  
 Plagiatbeschuldigung zusammen.

(Die französische Kolonie in Petersburg) will  
 zum Andenken an die Czarentronung ein Heim für ar-  
 beitsfähige französische Bürger in Petersburg grün-  
 den. — Die Petersburger Wäcker haben anlässlich der  
 Kronung 10,600 Bröden und 10,000 Eier gespendet,  
 die in den Nachtstuden vertheilt wurden.

(Die gefährliche Brücke.) Von Mara Schu-  
 mann erzählt Hieronymus Vorm: Obgleich nicht von  
 den glänzendsten Verhältnissen umgeben, liebt sie das  
 Leben mit Leidenschaft und mit Angst vor dem Ende.  
 Wenn sie in Frankfurt auf ihren Berufsgängen be-  
 griffen war, dann machte sie lieber einen langen, be-  
 schwerlichen Umweg, ehe sie eine gewisse Brücke über-  
 schritt. Diese war ein gediegenes und festes Bauwerk,  
 an dessen Gestalt Niemand im Traume dachte, der  
 Künstlerin aber war einmal die Aeußerung eines Archi-  
 tecten zu Ohren gekommen, daß die Brücke nicht nach  
 allen Regeln der Kunst gebaut sei. Dies genigte, um  
 der so sehr am Dasein hängenden Frau tödtliche Angst  
 einzuflöhen. Der Philosoph mag das Leben gering-  
 schätzen, je deutlicher er in klaren Gedanken aus-  
 zusprechen vermag, was es enthält; der Künstler hat  
 nur Bild und Klang für das Unausprechliche des  
 Lebens, das ihn umföher festsetzt und anzieht, je  
 kräftiger er mit Bild, Wort oder Ton danach ringt,  
 den ganzen Inhalt des Lebens zu erschöpfen.

(Schüler-Duell oder gefährliches Spiel?) Auf  
 einem Wege bei Biele wurde letzten Mittwoch der drei-  
 zehnjährige Realist Karl Kay mit durchschossener  
 Schläfe aufgefunden; eine Schusswunde war nicht da.  
 Leute, welche auf den Feldern arbeiteten, hatten einen  
 Knall gehört und dann gesehen, daß mehrere junge  
 Leute von dem Orte fortzogen. Es wird vermutet, daß  
 beim Spielen mit einem Revolver derlei losging und  
 daß ein Duell stattfand. Ein Bielefelder Realist, bei  
 welchem zwei Revolver vorgefunden wurden, ist zur  
 Polizei gebracht worden.

(Von Idioten angefallen.) Aus Gra wird  
 gemeldet: Am Pinguinienstag fiel ein alter Leiermann  
 Namens Mathias Giesner auf der Landstraße nicht  
 Judenburg zwei blödsinnigen Burden in die Hände,  
 welche die Tragrümmen der Drehorgel abschritten und  
 mit der leiteren davonkamen, worauf sie sich in einem  
 Heustadel verbargen. Der Greis eilte ihnen nach; als  
 er sie eingeholt hatte und um Herausgabe der Dreh-  
 orgel bat, fielen die Idioten über ihn her und verletzten  
 ihm zwölf Messerstücke. An dem Aufkommen des Leier-  
 mannes wird gezweifelt.

(Der Geigenkünstler Bronislaw Huberman)  
 begehrt mit seinem Meisterpiel seit zwei Monaten  
 ganz Rumänien. In Bukarest selbst gab er sechs  
 außerordentliche Konzerte, was bisher noch keinem Künstler  
 gelang. Besonders die kunstfertige Kontrabaß spielte aus.  
 Am 22. Mai, am Tage des Kronungsjubiläums, wurde  
 Huberman vom Könige zum Kammermusiker ernannt.  
 Interessant ist es ferner, daß die Königin zum Anden-  
 ken für sich ein Porträt Hubermans malte, welches ihn  
 mit Flügeln darstellt. Auf seine Frage, was diese zu be-  
 deuten hätten, antwortete die Herrscherin: „Wer so Bach  
 spielt, wie Du, der ist ein Engel.“ In das Album Huber-  
 manns schrieb sie:

„Die Seele ist kein Kind, die schreitet groß  
 Von Anbeginn dahin durch Erdenscheinheit,  
 Und kommt ein Sonnenstrahl aus Gottes Schoß,  
 Von Menschen unberührt in Himmelsreinheit,  
 Darum hat über Alle sie Gewalt,  
 Weil kindlich rein sie doch konenalt.“  
 Carmen Sylva.

diger Harmonie zu Hause lebte, als es jetzt der  
 Fall ist.

— Ich weiß, sprach er zärtlich, daß ich Frau  
 Lisbon lebhaften Dank schulde, und so lange Du  
 hier so viel glücklicher bist, als Du zu Hause sein  
 würdest mit mir —

— Sage das nicht, Papa!

— Mit uns also; so lange will ich Dich nicht  
 wegnehmen, außer auf die Ferienzeit. Nun mache Dich  
 bereit und bringe Deine Freundinnen mit; wenn Du  
 rasch bist, so können wir zum Gabelfrühstück nach  
 Hause kommen.

— Ein sehr spätes Gabelfrühstück, Papa, denn  
 es ist jetzt bald ein Uhr und wir haben noch zwei  
 Stunden zu fahren.

— Das thut nichts, meine Frau ist immer  
 rechtzeitig mit Allem bereit; ich habe mehr denn  
 einmal ihr das Mittagessen verdorben, indem ich sie  
 warten ließ, ohne daß sie mich je gescholten. Ich  
 könnte Dir manchen meiner Freunde nennen, deren  
 Frauen ihrem Mama für eine Lappalie eine endlose Szene  
 machten, und ein vielbeschäftigter Mann hat für  
 allerlei Dinge keine Zeit.

— Pflegte Mama Dir Szenen zu machen,  
 wenn Du zu Tisch zu spät gekommen bist?

— Ich ließ Mama nie warten, ich kannte sie  
 zu gut dazu und bin ein Mustergatte gewesen, ge-  
 rade so, wie sie eine tadellose Ehefrau war, erwiderte  
 Herr Sanger; im Stillen aber gestand er sich, daß  
 er mit seiner ersten Frau lange nicht so glücklich ge-  
 wesen sei, als mit der jetzigen. Unter der nachsichti-  
 gen Regierung der zweiten Frau Sanger hatte er sich  
 wesentlich verändert, ob zum Besseren oder zum  
 Schlechteren, das wäre seine Tochter nicht zu be-  
 urtheilen im Stande gewesen; sie war alt genug, um  
 sich daran zu erinnern, daß er bei Lebzeiten ihrer  
 Mutter stets sehr würdevoll und überlegt gewesen. Er

kam mit der Pünktlichkeit eines Uhrwerkes nach  
 Hause und ging jeden Sonntag zweimal zur Kirche.  
 Mehrere Wandlungen in seiner Tageseinteilung  
 datirten erst von seiner zweiten Heirath her.

Seither war es öfters vorgekommen, daß sie  
 ihn mit einer Pfeife im Munde im Garten gesehen,  
 ja Puff zündete ihm sogar zuweilen selbst eine  
 Cigarette an. Er war weniger stattlich und nicht so  
 würdevoll, aber sie mußte gestehen, daß er glücklicher  
 und jünger aussehe.

— Ich bin überzeugt, daß er Mama gern  
 gehabt hat, sagte sie sich, indem sie sich eine Thräne  
 der Entrüstung aus den Augen wischte, aber ich ver-  
 muthete, daß alle Männer einerlei sind. Ich bildete  
 mir ein, daß, wenn zwei Leute sich lieb haben und  
 das Eine davon sterbe, das Andere unbedingt auch  
 an gebrochenem Herzen zu Grunde gehen müsse, um  
 wenn möglich in demselben Grabe beerdigt zu wer-  
 den, aber das ist offenbar nicht der Fall; der Ueber-  
 lebende wird stark, heirathet wieder und sieht sehr  
 gut aus. Das ist eigentlich schrecklich. Papa sagt  
 immer, Engländer seien zu vernünftig, um sentimental  
 zu werden; würde Homer in England gelebt haben,  
 so hätte er vermuthlich eine Andere geheiratet, anstatt  
 sich am Grabe der schönen Julia zu tödten.

Trotz all' dieser Betrachtungen war Adelheid  
 stolz auf ihren schönen Vater und freute sich, als  
 dieser Edith und Myra freundlich begrüßte. Es  
 machte ihr den Eindruck, daß Letztere ihm besonders  
 wohl gefalle, obwohl er auch gegen Edith sehr freund-  
 lich war und ihr erzählte, daß er ihren Vermund-  
 gut kenne und derselbe vermuthlich während der  
 Ferienzeit auch auf Herrn Sanger's Besichtigung er-  
 scheinen werde, schon um sein Mündel zu be-  
 suchen.

— Kurzum, liebe Mädchen, es soll Euch an  
 Abwechslung nicht fehlen; wir haben Reitpferde,

Hunde, einen Lawtennis-Maß und mein Sohn  
 Gerhard verfügt sogar über ein Bicycle.

— Es würde mir ungeheuer viel Spaß ma-  
 chen, das Bicyclesfahren zu lernen, bemerkte Myra.  
 — Ah, Sie sind also eine emanzipirte Dame;  
 ich hoffe, es vergehen Ihnen diese Gelüste, ehe Sie  
 das Alter erreichen, in welchem man Sie in die Welt  
 führt. Im Winter haben wir andere Vergnügungen,  
 als da sind: Musik, Charaden, Theaterpiel. Wir  
 lassen sogar Schauspieler aus London kommen und  
 ermunthigen auch heimische junge Talente.

— Das Theaterpielen muß leicht sein, warf  
 Myra ein.

— Um, das weiß ich denn doch nicht so ganz;  
 wenn man den Vorhang in die Höhe gehen sieht  
 und plötzlich das Auditorium vor sich hat, verliert  
 man leicht die Fassung.

Herr Sanger und seine jungen Schutzbefohle-  
 nen hatten inzwischen schon ein gutes Stück des  
 Heimweges zurückgelegt je mehr aber Adelheid ihren  
 Vater beobachtete, desto mehr kam sie zur Ueberzeu-  
 gung, daß eine große Wandlung mit ihm vorgegan-  
 gen sei, und schmerzbebenden Herzens fragte sie sich,  
 ob es denn wirklich denkbar sei, daß ihre Mutter  
 gar und gänzlich vergessen war.

Endlich war die Besichtigung Herrn Sanger's  
 erreicht und als Edith dieses prächtige, glänzend aus-  
 gestattete Heim sah, stellte sie sich unwillkürlich die  
 Frage, wie es denn möglich wäre, den Aufenthalt in der  
 Schule dieser Umgebung vorzuziehen.

Frau Sanger begrüßte ihre Stiefochter mit  
 vollständiger Unbefangenheit und versicherte ihr in  
 herzwinnender Weise, wie sehr sie sich freue, sowohl  
 Adelheid als deren Freundinnen begrüßen zu  
 können.

(Fortsetzung folgt.)

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes brach-

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 8 Pers-

3 fl. 95 kr.

ein höchstes

41 Stück zusammen. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, nächst der Andrassystrasse.

REUTER & Co.

Commandit-Gesellschaft für elektrische Anlagen

WIEN

IX, Peregringasse No. 1

BELEUCHTUNG KRAFTÜBERTRAGUNG.

General-Repräsentanz der: ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT BERLIN.

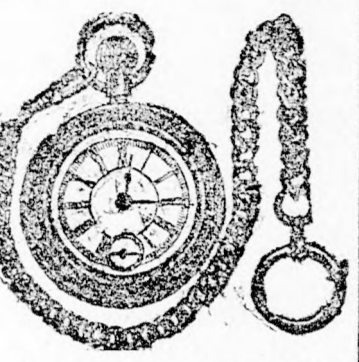
Tüchtige solide Provisionsreisende für den Verkauf meiner weitreisenden Neuheiten in Holzstäbchen, Wachsstoff, Transparent- u. Leinwandrouleaux, Sonnenplanchen, Breiten, Jalousien, div. Holzgewebe...

Dürkopp's Fahrräder sind allen voran! 1896er Neuheit: Diana XX mit doppelter Übersetzung. Fabriken in Bielefeld u. Wien. Jährl. Produktion: 15.000 Fahrräder.

Die könlgl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN mit herausnehmbarem Eis- u. emailirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser.

Keine Spielerei!

Rein Schweizer, Schminkel, sondern die reinste, heiligste Wahrheit. Heber jedes Rob. erhalten ist unter weltberühmte, edite Chicago-Kollektion.



1 Prima-Tula-Memontoir-Taschenuhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie. 1 feine goldumflossene Bangerette. 2 Manchettenknöpfe, Gold-Doublé mit Patent-Mechanik, gefestigt geschliffen.

Man beeile sich, so schnell wie möglich zu bestellen, so lange der Vorrath reicht, denn in eine Gelegenheit kommt nur selten vor. Versand gegen Nachnahme od. Vorberingung d. Betrages durch das Kommissionswaarenhaus der Amerikanischen Tula-Uhrenfabrik.

Sensation erregt die überraschende Wirkung der Med. Dr. A. Rix'schen Original Pasta POMPADOUR.

Reinigt das Blut! Allen, die an Hautauschlagungen (Plechten), Weinge-schwüren, ererbter oder durch eigenes Verschulden erlangter Säureverderbnis, Säurehoiden, Schwindelanfällen, Gicht, Nieren-, Leber- und Magenbeschwerden, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, Blutandrang nach dem Kopfe etc. leiden, wird das berühmte W. Schübe's Blutreinigungs-Pulver, 4 Dose fl. 1.- dringend und bestens empfohlen.

PARÁD

GYÖGYFÜRDŐ (Heves vármegyében). Vasas timsós fürdővel, égvényes kén- és vasas savanyúviz-forrásokkal.

Kiváló jó sikerrel használtatik mindennemű női bajok, vérszegénység, sápkór, az emésztő szervek bántalmái, aranyér, idült és esz és köszvény stb. ellen. Évad-megnyitás május hó 15. napján. Május 15 től június 15-ig és augusztus 20-tól az évad végéig a lakások 30%-kal olcsóbbak.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Dient zur angenehmen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Liebig Company's Fleisch-Nepton

ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges für Magenleidende, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Controlye der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer und Prof. Dr. Carl v. Voit, München.

Wichtig für Leidende! Neuheit!

Wollher's neues verbessertes K. u. l. privilegirtes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und er reut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung.

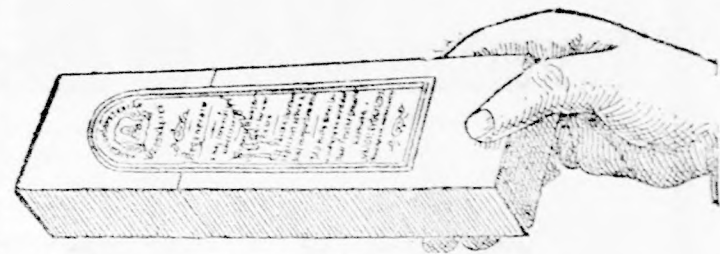
Schuh-Novitäten



Sport-Specialitäten

# Regenerator

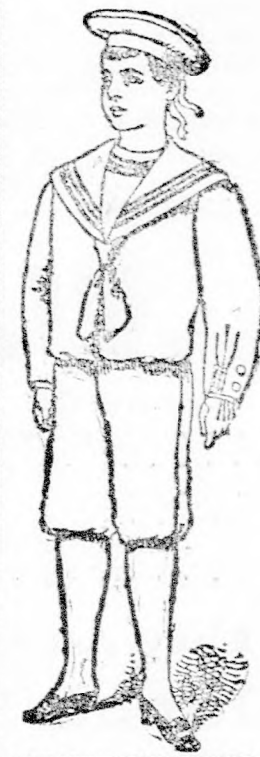
Saarverjüngungsmittel von med. Dr. Balth. Gömöry.



Dieses vollkommen unschädliche Mittel wiedergibt dem Haar nach kurzem Gebrauche seine ursprünglich jugendliche Farbe.

Eine Flasche kostet fl. 3. Zu haben einzig und allein in der Stadapothek, Budapest, Stadthausplatz.

Auf kleinen Nutzen verkaufen und das feste Vertrauen bewahren sind die Prinzipien der Firma M. Neumann.



Marine-Anzüge für Kinder fl. 3.50; Spezialität fl. 9. Praktische Schulanzüge fl. 5.50, ebenso Anzüge für Knaben in reicher Auswahl bei der anerkannt soliden Einkaufsquelle M. Neumann, Budapest, Muzseumkörut 1 (vis-à-vis Szikszay). Provinzbestellungen gegen Nachnahme. Was nicht paßt, wird ungetauscht, eventuell das Geld zurückerstattet.

## A. Latzkovits,

Herrenhemden-Spezialist,  
 Waitznergasse Nr. 22.

### Grösstes Lager

Herrenwäsche, Kravatten, Handschuhen, Taschentüchern, Hemdknöpfen, Socken, Strümpfen, Unterkleidung in Seide, Fil d'écosse, Schafwolle und Baumwolle, Reiscartikeln, Kappen, Plaids und Wagendecken etc.

— zu auffallend mäßigen Preisen. —

P. C.

Um unseren geehrten Abnehmern in der königlichen Hauptstadt Budapest und in den Ländern der ungarischen Krone den Bezug unserer Erzeugnisse in jeder Beziehung bequemer zu gestalten, haben wir mit 1. Mai 1896 in

**Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 42**

eine Filialniederlassung unter der Firma

## Böhler Testvérek és Társa

errichtet und unterhalten daselbst ein reichhaltiges Lager in unseren:

Steierischen Werkzeug-Tiegelgussstahl in Stäben, Blechen und Drähten, Schmiedestücken aus Tiegelgussstahl, prima Tiegelgussstahl-Foilen, fertigen Werkzeugen aller Art aus bestem Tiegelgussstahl etc. etc.

Wir laden unsere geehrte ungarische Abnehmerchaft höflichst ein, sich in recht umfangreicher Weise dieses Lagers bedienen zu wollen und zeichnen

Hochachtungsvoll

**Gehr. Böhler & Co.,**

Wien, I., Elisabethstrasse 12/14.



Sonstige Wagen ist der hygienisch empfohlene L. I. patentirte

### Kinderwagen

zum Liegen und Sitzen eingerichtet, aus der Fabrik von

L. BAUMANN, Wien, VI., Millergasse 6,

welche Firma sämtl. Preisverträge un-  
 formt verleiht. In Budapest in jedem  
 besseren Kinderwagen-Geschäfte zu haben.

Bestand: **Bad-Heilanstalt** Neu eingerichtet! 1900. 1899.

**Kaiserbad in Rosenheim** (Oberbaiern, Bahnlinie München-Salzburg).

Große, zweckmäßige, bestingerichtete Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise Kneipp-System. Alle Art von Bädern. Heilliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhuber. Näheres die Prospekte (gratis u. franko).

Die Badeverwaltung.

## Richters Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici comp.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Gefäßstörungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Kürstl**, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es gibt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker als unecht zurück.

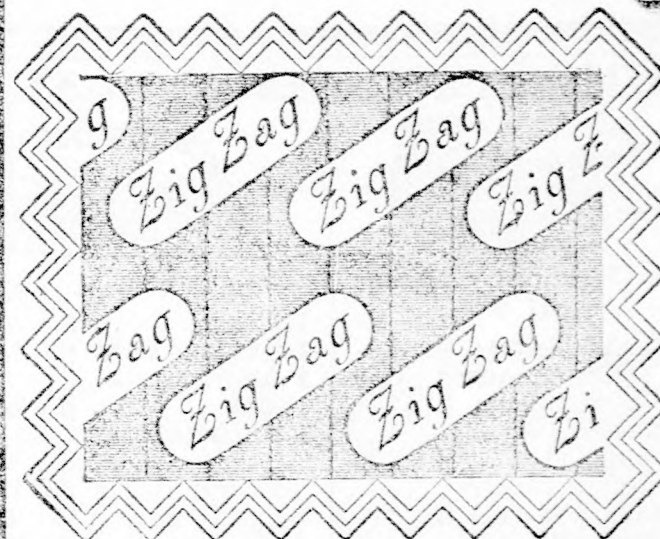
J. D. Richter & Cie., I. u. I. Hoflieferanten, Rudolstadt (Thüringen).



## „Zig Zag“ Cigarettenpapier

Bestes und feinstes

von Braunstein Frères, Paris:



Sehr praktisch ist dieses neue patentirte Buchel. Man zieht ein Blattchen „Zig Zag“ an und durch einen vorhandenen Einschnitt reißt man jedes Blatt leicht ab. Zu haben in allen k. u. k. Tabak-Trafiken und Nürnberger-Engros-Geschäften.

## KURORT TARCSA

(Tatzmannsdorf)

Eisenburger Komitat, Ungarn. Glaubersalzhaltige, an Kohlensäure reiche Eisenquellen. Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Champagner-, Mineral- und Moorbäder. Angenehmes köhles Klima, bequeme, allem Anspruche entsprechende billige Wohnungen. Eröffnung des im Vorjahre neu erbauten „Kurhofes“ mit 60 Zimmern, elektrische Beleuchtung, 2 vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zwei Mal Musik und schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutmuth, Bleichsucht, bei Krankheiten des Nervensystems und bei Krankheiten der Athmungs- und der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das Warmste empfohlen.

Eröffnung am 21. Mai. Vom Tage der Eröffnung bis 15. Juni u. vom 15. August bis 25. September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte ertheilt und Prospekte versendet auf Verlangen die Badedirektion. Beständiger Badearzt: Dr. Alfred v. Rohrer, Komitats-Oberarzt Taresaer Karlsquelle, Kohlensäurereicher Sauerling. Besonders als Trinkwasser bei Epidemien von grossem Werthe. Hauptniederlage: Budapest bei Herrn Takacs Lajos, Kossuth Lajosgasse. Post- u. Telegraphenstation Jeko. Bahnstation Oberwarth (Eisenerz) auf der Strecke Siemenanger-Binkafeld, von wo aus der Verkehr in den 56 Kilometer entfernten Kurorte in 30 Minuten durch bequeme Omnibus- u. Miethwagenfahrt erfolgt. Preis für einen viersitzigen Miethwagen fl. 2.25, für einen Sitz im Omnibus 40 kr.

